

Tourismusverband
Schleswig-Holstein

Jahresbericht
des Tourismusverbands
Schleswig-Holstein e. V.

2023

JAHRESBERICHT 2023

TOURISMUSVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

VORWORT	3
DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN DES SCHLESWIG-HOLSTEIN-TOURISMUS	4
DER TVSH STELLT SICH VOR	5
1 Gremien	5
2 Leitbild	5
3 Aufgaben und Instrumente	6
THEMEN 2023	8
1 Politik und Schwerpunktthemen	8
1.1 Tourismuspolitik des Bundes	8
1.2 Tourismuspolitik des Landes	9
1.3 Finanzierung und Förderung im Tourismus	12
1.4 Mobilität und Tourismus	17
1.5 Touristische Infrastruktur	21
1.6 Nachhaltigkeit im Tourismus	22
1.7 Tourismuswirtschaft in der Energiekrise	24
2 Tourismuspolitische Interessenvertretung auf Bundes- und Landesebene	25
2.1 Bundesebene: DTV-Arbeitsgruppen	25
2.2 Bundesebene: Tourismuspolitisches Frühstück in Berlin	27
2.3 Landesebene: TVSH-Positionspapier für die Legislaturperiode 2022 bis 2027	27
2.4 Landes- und Bundesebene: Gespräche mit tourismuspolitischen Akteuren	28
2.5 Landes- und Bundesebene: TVSH-Sommerreise mit den Parlamentarier:innen	29
2.6 Landes- und Bundesebene: Parlamentarische Abende Tourismus	30
2.7 Landesebene: Runder Tisch Tourismuspolitik	31
3 Themenspezifische Interessenvertretung	35
3.1 Nationalpark Ostsee	35
3.2 Strategie Ostseeküste 2100	36
3.3 Klimafolgen und Tourismus	37
3.4 Munition im Meer	38
3.5 Verbringung von Baggergut in der Nordsee	38
3.6 Schaffung von Wohnraum für Mitarbeitende	39
3.7 Außengastronomie	40
3.8 Neuaufstellung der Regionalpläne	40
3.9 Meldepflicht in Beherbergungsstätten	41
3.10 Bäderverordnung	41
3.11 Campingtourismus	42
3.12 Golftourismus	44
3.13 Jugendtourismus	44
4 Projekte und Studien	46
4.1 Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein	46
4.2 Projekt „Kennzahlen im Tourismus“	49
4.3 Tourismusbewusstsein und Tourismusakzeptanz	50
5 Qualität und Klassifizierung	52
5.1 DTV-Klassifizierung	52
5.2 Kinderplus und Rolliplus	53
5.3 Qualitätszeichen „Lokal und sicher buchen“	54
5.4 Gegenseitige Anerkennung der Kurkarten/Gästekarten	54
5.5 Designkontor	55
5.6 Messe DOMIZIL	55
6 Veranstaltungen	56
6.1 Vorstellung der Ergebnisse des Sparkassen-Tourismusbarometers 2023	56
6.2 Tourismustag Schleswig-Holstein 2023 in Eckernförde	56
6.3 TVSH-Mitgliederversammlung 2022	57
6.4 Follow-up Workshop: Nachhaltige Mobilität	58
6.5 Auswertungsworkshop Tourismusakzeptanz	58
MITGLIEDER	59
IMPRESSUM	59

VORWORT

Liebe TVSH-Mitglieder, liebe Tourismusakteure,

erstmals konnte der durch den schleswig-holsteinischen Tourismus generierte Bruttoumsatz mit 10,37 Mrd. Euro die Zehn-Milliarden-Euro-Grenze übertreffen. Damit gehört der Tourismus zu den wichtigsten Wirtschaftsbranchen Schleswig-Holsteins.

Dennoch ist der Schleswig-Holstein-Tourismus kein Selbstläufer – die Zeiten von Nachholeffekten oder „Ausweichreisezielen“ sind vorüber. Wir befinden uns wieder im Wettbewerb mit den traditionellen ausländischen Reisegebieten der deutschen Reisenden.

Dies zeigen auch aktuelle Zahlen aus dem Modellprojekt Kennzahlen im Rahmen des Sparkassen-Tourismusbarometers, das auf Basis von zehn Modellorten einen umfassenden und regelmäßigen Überblick zum touristischen Gesamtmarkt in Schleswig-Holstein liefert. Betrachtet man die Zahlen für die ersten acht Monate 2023 im Vergleich zum 2019er Niveau, so lagen die Modellorte bei den Übernachtungen -3,5 Prozent (Nordsee -3,2 Prozent, Ostsee -3,9 Prozent) unter dem Vor-Pandemie-Niveau.

Die Zahlen aus den Modellorten zeigen den Istzustand in ausgewählten Tourismusorten und erfordern weitere Analysen, wie die Rückgänge im Vergleich zu den Zuwächsen bei den statistisch erfassten Übernachtungszahlen zu erklären sind. Sie sind auf jeden Fall ein Zeichen dafür, dass sich die Aufwärtsentwicklung der letzten Jahre nicht automatisch in die Zukunft fortschreiben lässt. Betriebe und Kommunen sind gefordert, ihre Angebote, Produkte und Leistungen stetig zu prüfen und zu optimieren.

Reiselust ist weiterhin vorhanden und Urlaub hat generell einen hohen Stellenwert, allerdings wirken die Preisentwicklungen und die sinkenden Reallöhne auf Konsument:innenseite einschränkend. Während die Haupturlaubsreisen für die meisten Menschen nicht wegzudenken sind, wird eher an der Dauer der Reise, bei Tagesausflügen oder Kurzreisen und bei den Ausgaben vor Ort gespart. Dies ist sicher der allgemeinen wirtschaftlichen Lage geschuldet, muss jedoch sehr aufmerksam als Warnsignal beobachtet werden.

Wichtige Schlüsselthemen sind u. a. die Qualitätsentwicklung und ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis, das Finden und Binden qualifizierter und motivierter Mitarbeiter:innen oder die Schaffung attraktiven und bezahlbaren Wohnraums für diese Mitarbeitenden. Wesentlicher Erfolgsfaktor ist dabei die konsequente und wirkungsstarke Umsetzung der Tourismusstrategie 2030, die im Mittelpunkt tourismuspolitischer Handelns stehen muss.

Lesen Sie in unserem diesjährigen Jahresbericht nach, wie der TVSH diese und weitere relevante Themen aufgreift und vorantreibt.

Wir freuen uns darauf, auch weiterhin gemeinsam mit Ihnen die Zukunftsfähigkeit des Tourismuslandes Schleswig-Holstein aktiv zu gestalten.

Kiel, im Oktober 2023



Hans-Jürgen Lütje

Hans-Jürgen Lütje
Vorsitzender



Peter Douven

Peter Douven
Stellv. Vorsitzender



Dr. Catrin Homp

Dr. Catrin Homp
Geschäftsführerin

DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN DES SCHLESWIG-HOLSTEIN-TOURISMUS



89,6 Mio. Übernachtungen inkl. Grauem Beherbergungsbereich



217,6 Mio. Touristische Aufenthaltstage, davon entfallen **128 Millionen** auf Tagesgäste.



169 420 Bezieher eines durchschnittlichen Einkommens (Äquivalent von Personen, die in SH ein durchschnittliches Volkseinkommen beziehen)



10,4 Mrd. € Bruttoumsatz aus der Tourismuswirtschaft



5,0 Mrd. € Touristische Wertschöpfung



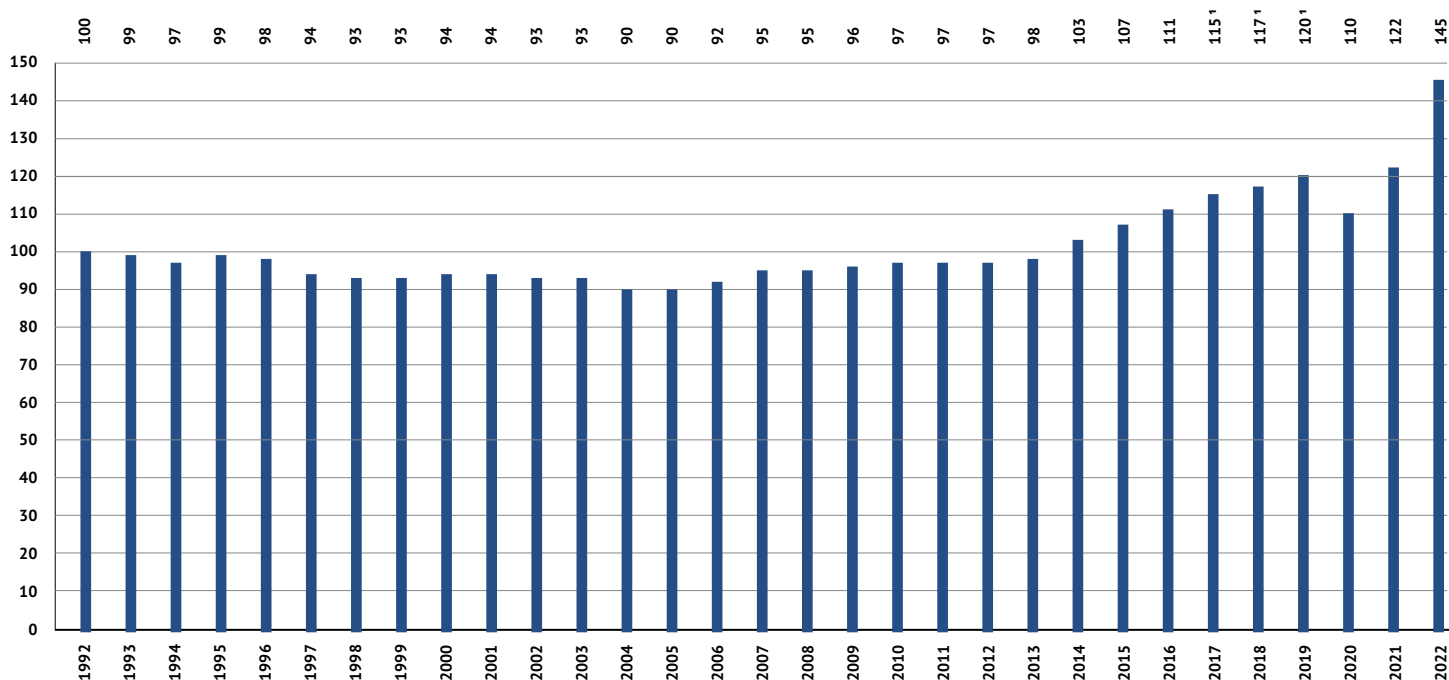
937,5 Mio. € Steueraufkommen, die an Bund, Länder und Gemeinden fließen. Die Steuereinnahmen aus dem Tourismus belaufen sich für den Landeshaushalt Schleswig-Holstein auf **272 Mio.** Euro.



5,7 % Beitrag zum Volkseinkommen.

Quelle: dwif-Consulting GmbH, Wirtschaftsfaktor Tourismus für SH, 2023.

Entwicklung der Übernachtungen in Schleswig-Holstein (ohne Camping; Indexdarstellung: 1992 = 100)



Quelle: TVSH, auf Grundlage von Daten des Statistikamtes Nord

¹ Auf Grundlage der Modellrechnung der dwif-Consulting GmbH ohne Berichtskreisprüfung

DER TVSH STELLT SICH VOR

1 GREMIEN

Vorstand

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND (STIMMBERECHTIGT)

Hans-Jürgen Lütje, Geschäftsführender Vorstand,
Bürgermeister der Gemeinde Büsum

Peter Douven, stellv. Vorsitzender,
Geschäftsführer der Insel Sylt Tourismus-Service GmbH

Dr. Catrin Homp, stellv. Vorsitzende, Geschäftsführerin
des Tourismusverbands Schleswig-Holstein e. V.

Manfred Wohnrade, Betriebsleiter Tourismus-Service Grömitz

Im April 2023 übergab Stephanie Ladwig als Vorsitzende des TVSH den Staffelstab an Hans-Jürgen Lütje, da sie aus ihrem Amt als Landrätin des Kreises Plön ausgeschieden ist. Der TVSH dankt ihr für ihr außerordentliches Engagement während ihrer langjährigen Amtszeit im TVSH-Vorstand.

VORSTAND (STIMMBERECHTIGT)

Sedef Atasoy, Geschäftsbereichsleiterin IHK Flensburg
und Federführung Tourismus IHK SH

Sönke Körber, Amtsdirektor des Amtes Probstei

Florian Lorenzen, Landrat des Kreises Nordfriesland

Jens Meyer, Geschäftsführer der
Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH

Katharina Schirmbeck, Tourismusdirektorin
Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording

Günter Schmidt, Geschäftsführer der Herzogtum Lauenburg
Marketing und Service GmbH

Uwe Wanger, Geschäftsführer der Kiel-Marketing GmbH

GÄSTE

Dr. Bettina Bunge, Geschäftsführerin der
Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH

Frank Ketter, Geschäftsführer der Nordsee-Tourismus-Service GmbH

Katja Lauritzen, Geschäftsführerin des
Ostsee-Holstein-Tourismus e. V.

Dr. Birte Pusback, Leiterin des Tourismusreferats im Ministerium für
Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes
Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle

Wir stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung –
rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns!

Tourismusverband Schleswig-Holstein e. V.

Wall 55, 24103 Kiel

Tel.: 0431 / 560105-0, Fax: 0431 / 560105-19

E-Mail: info@tvsh.de, Internet: www.tvsh.de

Dr. Catrin Homp, Geschäftsführung

Tel.: 0431 / 560105-12, E-Mail: catrin.homp@tvsh.de

Konstantin Jantz, Projektmanagement

Tel.: 0431 / 560105-14, E-Mail: konstantin.jantz@tvsh.de

Petra Rörsch, Projektmanagement/Assistenz der Geschäftsführung

Tel.: 0431 / 560105-11, E-Mail: petra.roersch@tvsh.de

Hella Sandberg, Projektmanagement/Assistenz der Geschäftsführung

Tel.: 0431 / 560105-13, E-Mail: hella.sandberg@tvsh.de

TVSH-Projektgruppen

Die Projektgruppen bearbeiten unterstützend zeitlich begrenzt Aufgabenfelder und bereiten die Informationen für den Vorstand auf.

Seit November 2022 befasst sich die TVSH-Projektgruppe „AG Finanzierung und Abgaben“ mit Herausforderungen im Kontext der Finanzierung und Förderung von Kommunen und Tourismusorganisationen in Schleswig-Holstein. Nähere Informationen zur Arbeit der AG finden Sie in Kap. 1.3, S. 12.

Vertreter auf Bundesebene

Folgende Vertreter und Vertreterinnen Schleswig-Holsteins repräsentieren den Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) und seine Mitglieder in den Gremien des Deutschen Tourismusverbands (DTV) und stellen so die schleswig-holsteinische Interessenvertretung auf Bundesebene sicher:

DTV-Vorstand

Hans-Jürgen Lütje, Vorsitzender des TVSH



Arbeitsgruppe Tourismuspolitik

Dr. Catrin Homp, Geschäftsführerin des TVSH (Vorsitzende der AG)

Arbeitsgruppe Qualität und Kundenorientierung

Günter Schmidt, Geschäftsführer der Herzogtum Lauenburg
Marketing und Service GmbH

Arbeitsgruppe Zukunftsentwicklung

Dr. Catrin Homp, Geschäftsführerin des TVSH

Netzwerk Mobilität

Dr. Catrin Homp, Geschäftsführerin des TVSH

Arbeitsgruppe Wettbewerbsfähigkeit im Tourismus der Nationalen Plattform Zukunft des Tourismus (NPZT)

Dr. Catrin Homp, Geschäftsführerin des TVSH

Um die Zusammenarbeit zwischen DTV und TVSH zu stärken, wird Norbert Kunz, Geschäftsführer des DTV, oder eine Vertretung nach Möglichkeit einmal im Jahr zu einer Vorstandssitzung des TVSH eingeladen (s. Kap. 2.4, S. 28).

2 LEITBILD

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein e. V. (TVSH) ist die selbstbewusste, unabhängige, anerkannte Vertretung der Tourismuskommunen, Destinationen, Tourismuswirtschaft, Tourismusakteure und Tourismusorganisationen Schleswig-Holsteins.

Der Verband ist in wesentlichen Bereichen kompetenter Themenführer im Schleswig-Holstein-Tourismus.

Er ist wirtschafts- und zukunftsorientiert und innovativer und effizienter Problemlöser für seine Mitglieder.

Durch die zielgruppen- und wirkungsorientierte Kommunikation verfügt er über ein lebendiges Netzwerk.

Für die Tourismuspolitik in Schleswig-Holstein ist der TVSH erster Ansprechpartner.

3 AUFGABEN UND INSTRUMENTE

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) füllt seine Rolle als konstruktiv-kritischer Partner und als Sprachrohr der Tourismuswirtschaft gut und resonanzstark aus. Einmal im Jahr hält der Vorstand eine Klausurtagung ab, um die Arbeit des TVSH zu bilanzieren und zu prüfen, ob eine Nachjustierung der Aufgaben notwendig und sinnvoll ist.

Interne Kommunikation

- Masterplan
- Leitbild
- jährliche Klausurtagung
- fünf Vorstandssitzungen pro Jahr
- Online-Kalender für Branchentermine
- Jahresberichte

Kommunikation mit Politik, Wirtschaft, Tourismusakteuren und Presse

Basis: Kommunikationskonzept

Instrumente

- Tourismus-Ticker Schleswig-Holstein (TT.SH) (s. S. 31)
- LinkedIn
- Medienarbeit (Pressemitteilungen, Pressekonferenzen, Teilnahme an Landespressekonferenzen, Interviews für Rundfunk und Fernsehen)

Positionspapiere

- TVSH-Positionspapier für die Legislaturperiode 2022 bis 2027
- TVSH-Positionspapier „Mobilität für Schleswig-Holstein!“
- TVSH-Positionspapier „Verkehr und Tourismus“
- TVSH-Positionspapier „Windkraft und Tourismus“
- TVSH-Positionspapier zur „Konsultation Nationalpark Ostsee“
- TVSH-Forderungspapier „Munition im Meer und Tourismus“

Broschüren / Leitfäden

- Sonderveröffentlichung „Wirtschaftsfaktor Tourismus“
- Broschüre „Ihre Interessen, unser Ziel: Mehrwert für den Tourismus in Schleswig-Holstein“
- Leitfaden „Nachhaltige Touristische Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“ inkl. Online-Toolbox
- Ein Leitfaden für Kommunen: „Attraktive Ortsbilder als Erfolgsfaktor des Qualitätstourismus in Schleswig-Holstein“

Veranstaltungen, Präsentationen und Gespräche zur Intensivierung der Kontakte zu Landesregierung,

Parlament, Fraktionen und Parteien

- Parlamentarische Abende Tourismus
- Runder Tisch Tourismuspolitik
- Sommerreisen mit Parlamentarierinnen und Parlamentariern
- Präsentation aktueller Fragen des Schleswig-Holstein-Tourismus in Ausschüssen des Landtags

- Präsentation aktueller Fragen des Schleswig-Holstein-Tourismus bei Fraktionen des Landtags, Parteien und Arbeitskreisen
- Gespräche mit Landtags-, Bundestags- und EU-Abgeordneten

LinkedIn-Auftritt

NEU!

Der TVSH hat im Juli 2023 einen eigenen Social-Media-Auftritt auf LinkedIn gestartet. Bereits in den ersten zwei Monaten konnten knapp 300 Follower:innen gewonnen werden. Auf Basis einer Redaktionsplanung werden mindestens einmal pro Woche Statements und Beiträge zu tourismuspolitischen Themen, Veranstaltungen, Statistiken etc. veröffentlicht. Die stark wachsende Plattform LinkedIn bietet dem TVSH die Möglichkeit einer stärkeren Vernetzung mit seinen Mitgliedern und Partner:innen sowie zum Austausch mit Branchenexpert:innen, Landtagsabgeordneten und weiteren politischen Entscheidungsträger:innen.



Konstruktiv-kritische Begleitung durch den TVSH

- Steuerungskreis Tourismusstrategie Schleswig-Holstein
- Tourismusbeirat
- Task Force Tourismus
- Marketingbeirat der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH (TA.SH)
- Aufsichtsrat der TA.SH
- Aufsichtsrat des Instituts für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH (NIT)
- Arbeitskreis Qualität des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein
- Runder Tisch Barrierefreiheit
- Landesplanungsrat
- Beirat für Kurorte
- Projektbeirat Strategie Ostseeküste 2100
- Verzahnungsworkshop im Rahmen des „Konsultationsprozesses zum Nationalpark Ostsee“
- Runder Tisch Radverkehr, Radwerkstatt Tourismus, AG Multimodalität
- Forschungsbeirat dwif e.V.
- Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft der Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft
- AG Munition im Meer der Bund-/Länder-Arbeitsgemeinschaft Nord- und Ostsee

Mitgliederservice

- Einzelberatung
- regelmäßige TVSH-Rundschreiben/TVSH Aktuell
- Sonderrundschreiben zu aktuellen Themen
- Umfragen zu aktuellen Themen
- Fachgespräche
- Workshops
- wöchentliches Presseclipping
- TVSH-Rundschreiben zur Energiekrise



NEU!

TVSH Aktuell

Mit dem neuen Newsletter „TVSH-Aktuell“ hat der TVSH im Jahr 2023 sein Format des Mitglieder-Rundschreibens grundlegend überarbeitet. Dafür wurde mithilfe eines externen Dienstleisters eine zeitgemäße Darstellung entwickelt. Der Newsletter TVSH Aktuell erscheint seit Oktober 2023 monatlich (vorher alle zwei Monate) und steht als Service ausschließlich den Mitgliedern des TVSH zur Verfügung. Berichtet wird zu aktuellen tourismusrelevanten Entwicklungen, Studien, Veranstaltungen usw. aus der TVSH-Geschäftsstelle, aus der Tourismusbranche, aus Landes-, Bundes- und Europapolitik sowie vom Deutschen Tourismusverband.

10 Argumente für eine Mitgliedschaft im Tourismusverband Schleswig-Holstein

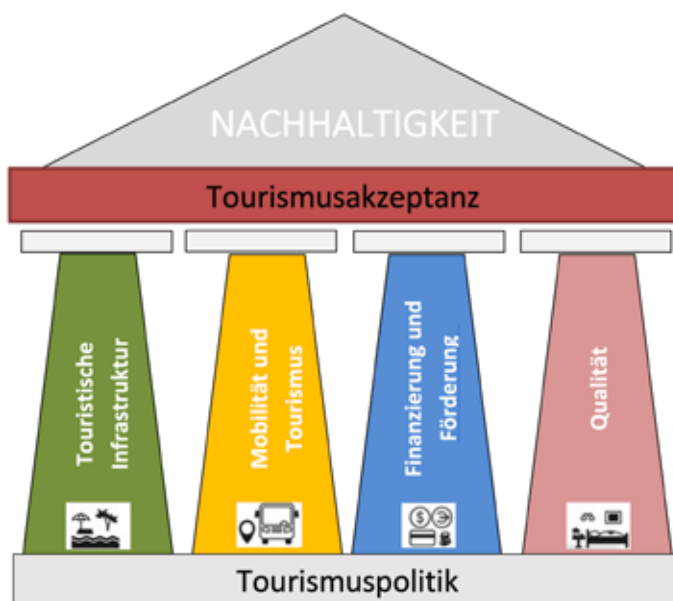
Der Tourismusverband hat **Durchsetzungskraft**.
 Der Tourismusverband beweist **Weitblick**.
 Der Tourismusverband liefert **Argumente**.
 Der Tourismusverband ist politisch und finanziell **unabhängig**.
 Der Tourismusverband schafft **Qualität**.
 Der Tourismusverband ist **Ihr Sprachrohr**.
 Der Tourismusverband **gestaltet**.
 Der Tourismusverband **nimmt Einfluss** auf allen Ebenen.
 Der Tourismusverband **erweckt Aufmerksamkeit**.
 Der Tourismusverband **bezieht Position** gegenüber der Politik.

Nutzen Sie **unsere** Netzwerke für **Ihre** Anliegen!

Themenbesetzung

- Touristische Infrastruktur
- Mobilität und Tourismus
- Förderung und Finanzierung im Tourismus
- Qualität im Tourismus

Der Vorstand hat sich in den letzten Jahren auf seinen Klausurtagungen intensiv mit der Themenbesetzung des TVSH auseinandergesetzt und beschlossen, die vier Themensäulen unter die Generalthemen der Nachhaltigkeit und der Tourismusakzeptanz zu stellen, um deren große gesellschaftspolitische Bedeutung und hohe touristische Relevanz in der Arbeit des TVSH angemessen zu berücksichtigen. Das Fundament der vier Themensäulen stellt eine Tourismuspolitik dar, die dem hohen Stellenwert des Tourismus in Schleswig-Holstein Rechnung trägt – dafür setzt sich der TVSH auf allen politischen Ebenen ein.



THEMEN 2023

1 POLITIK UND SCHWERPUNKTTHEMEN

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) engagiert sich kontinuierlich auf verschiedenen politischen Ebenen und in allen touristisch relevanten Bereichen dafür, dass der Tourismus in Schleswig-Holstein den Stellenwert erhält, der ihm aufgrund seiner wirtschaftlichen Bedeutung, seiner Bedeutung als „weicher“ Standortfaktor und in seiner hohen Bedeutung für die Lebensqualität der Bevölkerung zukommen sollte. Mit dem Ziel, dass Schleswig-Holstein auch in Zukunft zu den Topdestinationen im Deutschlandtourismus gehört, setzt sich der TVSH für die Förderung der kommunalen und regionalen Tourismusedwicklung in Schleswig-Holstein ein. Die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Tourismuswirtschaft gemeinsam mit den Partner:innen aus Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit steht dabei im Mittelpunkt der Aktivitäten.

1.1 Tourismuspolitik des Bundes

Die Tourismuspolitik des Bundes liegt federführend beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. Den Rahmen für die Tourismuspolitik des Bundes bilden die Nationale Tourismusstrategie (NTS) (Juni 2021) sowie die Eckpunkte zur Weiterentwicklung der NTS (Juni 2022) und das Arbeitsprogramm zur NTS (September 2022). Zur Fortsetzung des Strategieprozesses fand im Mai 2023 die Auftaktveranstaltung zur Nationalen Plattform Zukunft des Tourismus statt.

Nationale Tourismusstrategie: 9-Punkte-Papier der Ampelfraktion

Die Tourismuspolitiker:innen der Koalitionsfraktionen im Deutschen Bundestag haben im Juli 2023 ein gemeinsames 9-Punkte-Papier zur Nationalen Tourismusstrategie (NTS) vorgelegt.

Stefan Zierke (SPD), Stefan Schmidt (Bündnis 90 / Die Grünen) und Nico Tippelt (FDP) fokussieren dabei unter anderem auf die Themen nachhaltige Mobilität, den Arbeits- und Fachkräftemangel sowie die Stärkung der Tourismuspolitik auf Bundesebene – beispielsweise durch einen eigenen Fördertitel für den Tourismus. Mit einem eigenen Fördertitel für touristische Projekte oder Investitionen soll der bürokratische Aufwand für die Beantragung von Fördergeldern reduziert werden. Die Abgeordneten betrachten ihre Vorstellungen nicht als abschließend. Stattdessen beabsichtigen sie, die Ideen in Zusammenarbeit mit Praktiker:innen und Wissenschaftler:innen zu erörtern und das Papier weiter zu verfeinern.

Der DTV hat auf das 9-Punkte-Papier der Ampelfraktion reagiert, indem er u. a. auf die Notwendigkeit konkreter Maßnahmen und Umsetzungsschritte hingewiesen hat.

Andrea Kis (LTV Sachsen), Martin Schulze (Tourismusverband Sachsen-Anhalt e. V.), Dr. Catrin Homp (TVSH) und Norbert Kunz (DTV) bei der Auftaktveranstaltung zur Nationalen Plattform Zukunft des Tourismus am 11. Mai 2023

Das 9-Punkte-Papier finden Sie auf der Website von TN Deutschland:



Quellen: Ausschnitt aus TN-Deutschland, 21. Juli 2023, Ausschnitt aus DTV-News 7 | 2023, 31. Juli 2023.

Nationale Plattform Zukunft des Tourismus

Um den Dialog der Tourismusbranche zu aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen zu intensivieren, hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz eine „Nationale Plattform Zukunft des Tourismus“ eingerichtet.

In der Plattform sollen Expertinnen und Experten aus Bund, Ländern, der Branche und der Wissenschaft Ideen und Lösungen entwickeln, die den Tourismus in Deutschland klimafreundlicher, digitaler und wettbewerbsfähiger gestalten sowie attraktiver für Fach- und Arbeitskräfte aufstellen.

Themenschwerpunkte der Auftaktveranstaltung am 11. Mai waren unter anderem umwelt- und klimafreundliche Reise- und Transportmöglichkeiten in touristischen Regionen, die effizientere Nutzung von Daten und Tools für touristische Zwecke und attraktivere Angebote der Tourismuswirtschaft für Fachkräfte. Dazu wurden entsprechende Initiativen vorgestellt.

Aus Schleswig-Holstein haben Dr. Catrin Homp (TVSH), Sedef Atasoy (IHK) und Dr. Birte Pusback (MWVATT) an der Auftaktveranstaltung teilgenommen. Zudem wurde die Geschäftsführerin des TVSH in die AG Wettbewerbsfähigkeit der Nationalen Tourismusstrategie berufen.

Die Plattform soll als zentrales Instrument dienen, um die Akteure des Tourismus zu vernetzen und gemeinsam die Nationale Tourismusstrategie weiterzuentwickeln.



Foto: DTV

AG Wettbewerbsfähigkeit der Nationalen Tourismusstrategie

Die erste Sitzung der AG Wettbewerbsfähigkeit der Nationalen Tourismusstrategie, in die die TVSH-Geschäftsführerin berufen wurde, fand am 26. September 2023 im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz in Berlin statt.

Zu jedem der vier zentralen Themenschwerpunkte der Nationalen Plattform Zukunft des Tourismus (Klimaneutralität/Umwelt- und Naturschutz, Digitalisierung, Arbeitskräftesicherung und -gewinnung sowie Wettbewerbsfähigkeit) wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Die Arbeitsgruppen treffen sich von nun an zweimal jährlich zu Sitzungen, um die ihnen zugeordneten Arbeitspakete inkl. Initiativen voranzutreiben. Zwischen den Sitzungen arbeiten die Mitglieder eigenständig an den einzelnen Initiativen in agilen Formaten.

Die vom DTV zum Themenschwerpunkt Digitalisierung eingereichte Initiative „Besonderer Meldeschein nach BMG §29,30“ wird innerhalb der Plattform bearbeitet. Ziel der Initiative ist es, mögliche negativen Folgen der Abschaffung des Meldescheins für die Tourismusstatistik, Tourismusfinanzierung (Tourismusbeiträge, Gästekarten) und das Image der Branche (Gastfreundschaft, Weltoffenheit) zu vermeiden und weiterhin digitale Check-In-Prozesse zu unterstützen.

Kompetenzzentrum Tourismus des Bundes

Das Kompetenzzentrum Tourismus des Bundes wurde 2017 gegründet und arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Primäres Ziel des Kompetenzzentrums ist die Vermittlung von Wissen für Politik und Wirtschaft.

In der Projektphase 2022-2023 begleitet das Kompetenzzentrum die Tourismuswirtschaft auf dem Weg der Revitalisierung unter dem Leitthema: Tourismus 2025: Nachhaltig.Wertschätzend.Innovativ. In den Schwerpunktt Themen Faktor Mensch, Lebensräume und Tourismusakzeptanz, Digitalisierung und Wandel sowie Klimaschutz und Nachhaltigkeit werden Fakten gesammelt, Trends und Herausforderungen herausgearbeitet und Lösungen angeboten.

Auf der Website des Kompetenzzentrums Tourismus des Bundes finden Sie viele Informationen zum Thema Förderung (inkl. Förderwegweiser), hilfreiche Studien sowie Zahlen, Daten und Fakten:



1.2 Tourismuspolitik des Landes

Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030

Zum Umsetzungsstand der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030 heißt es aus dem Tourismusreferat im MWVATT:

Die Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025 wurde in den vergangenen Jahren (trotz Corona!) gründlich evaluiert und intensiv überarbeitet, sodass am Ende keine „Nachjustierung“ auf dem Tisch lag, sondern eine neue Strategie, die Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030. Sie ist ambitioniert und stellt hohe Ansprüche an alle touristischen Akteure, denn sie umfasst nicht weniger als zehn Handlungsfelder und definiert darin viele wichtige Leitprojekte, die auf diese Handlungsfelder einzahlen werden.

Mit der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030 haben wir uns viel vorgenommen: Wir wollen die Strukturen und Kooperationen des touristischen Systems in Schleswig-Holstein den veränderten Gegebenheiten anpassen und sie besser für künftige Aufgaben rüsten. Wir wollen die Potenziale des Binnenlands stärker nutzen und nachhaltige Mobilitätskonzepte voranbringen. Wir wollen daran arbeiten, den Tourismus besser in Einklang mit den Bedürfnissen der Einheimischen zu bringen. Wir nehmen das Thema Mitarbeitergewinnung und -bindung noch stärker in den Fokus. Und wir haben Leitprojekte definiert, die die ökologische Transformation unterstützen.

Warum wir das tun? Weil wir den Tourismus in Schleswig-Holstein nachhaltig weiterentwickeln und auch in Zukunft wettbewerbsfähig halten wollen. Schleswig-Holsteins Tourismuswirtschaft ist glimpflich durch die Corona-Zeit gekommen, hat sich neuen Herausforderungen durch Energiekrise, gestiegene Lebensmittelpreise und hohe Inflation gestellt. Die Statistiken bestätigen: Das alles hat das Gastgewerbe mit großem Erfolg gemeistert, die Zahlen sind überdurchschnittlich gut. Aber Herausforderungen werden weiterhin bestehen: Mitarbeitendenmangel, Wohnraumproblematik, verstärkter Wettbewerb mit ausländischen Destinationen und vieles mehr. Deshalb ist es so wichtig, die Handlungsfelder der Tourismusstrategie gemeinsam zu bearbeiten, die Kräfte zu bündeln, Synergien zu nutzen.

Unterstützen wird hierbei das Umsetzungsmanagement, dessen Einrichtung der Schleswig-Holsteinische Landtag beschlossen und entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt hat. Das Umsetzungsmanagement ist vorgesehen für die Unterstützung und Vernetzung der Akteure bei der Umsetzung der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030. Es koordiniert die Umsetzung der Handlungsfelder und Leitprojekte und behält Fortschritte und Zielerreichung bei der Umsetzung kontinuierlich im Blick. Es ist für Gremienmanagement und Veranstaltungen rund um die Umsetzung der Tourismusstrategie zuständig. Das Umsetzungsmanagement ist also der zentrale Ansprechpartner für das operative Geschäft. Das Gesamtcontrolling anhand definierter Kennzahlen obliegt dem Wirtschaftsministerium.

Bis zum offiziellen Start des Umsetzungsmanagements sind bereits viele Maßnahmen und Projekte angeschoben worden, die auf die Handlungsfelder einzahlen. Dazu gehören zum Beispiel folgende Aktivitäten: Im Radtourismus sind mit der Definition von Qualitätsstandards und mit den Ergebnissen der Befahrungen der Radfernerwege wichtige Grundlagen gelegt worden, um dieses wichtige Segment des SH-Tourismus spürbar nach vorne zu bringen. Die Radkoordinierungsstelle hat zudem ihre Tätigkeit aufgenommen. Das von Bund und Land geförderte Projekt Smile 24 für nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum ist etwas, womit sich Schleswig-Holstein bundesweit sehr gut profilieren kann. Das Leitprojekt „Besucherlenkung“ wird wiederum in Form des aus EU-REACT-Mitteln geförderten Kooperationsprojekts „LABTOUR SH“ der Fachhochschulen Westküste und Kiel umgesetzt. Das Handlungsfeld Mobilität wird also bereits gut bespielt.

Im Handlungsfeld Tourismusbewusstsein und -akzeptanz hat es ebenfalls vielfältige Aktivitäten gegeben – sowohl vom Land als auch von touristischen Akteuren auf regionaler Ebene. Für das Binnenland, dem ein eigenes Handlungsfeld gewidmet ist, läuft derzeit ein Strategieprozess, der Grundlage für eine neue Fördermöglichkeit bilden wird und einer zukunftsorientierten Tourismusentwicklung im Binnenland inhaltlich und strukturell eine neue Basis geben soll.

Last but not least: Eine Maßnahme des Landes, die auf das Handlungsfeld „Ökologische Transformation und Klimawandelanpassung“ einzahlt, ist die Richtlinie zur Förderung der Biodiversität im Tourismus. Hiervon können z.B. Hotel- und Gastronomiebetriebe sowie Campingplätze profitieren, die ihre Außenanlagen insektenfreundlicher gestalten wollen. Darüber hinaus sind Leitprojekte in den Handlungsfeldern Marketing, Strukturen und Kooperationen sowie Mitarbeitengewinnung und -bindung bereits angeschoben. Kurzum: Es ist schon vieles in Bewegung.

Quelle: Dr. Birte Pusback, Tourismusreferat im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, September 2023

Nachdem die Tourismusstrategie im April 2022 verabschiedet wurde, lud das MWVATT am 03. Februar 2023 zu einer Auftaktveranstaltung für die Umsetzung der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030 in Rendsburg ein. Der Fokus der Veranstaltung lag auf der Gewinnung von Impulsen und Rückmeldungen zu den bisher erarbeiteten Inhalten sowie der Umsetzung der Leitprojekte in den vier Handlungsfeldern „Marketing“, „Strukturen und Kooperationen“, „Mitarbeitengewinnung und -bindung“ sowie „Tourismusbewusstsein und -akzeptanz“, auf denen zunächst der Fokus liegt. Denn Ziel ist es, die Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030 gemeinsam umzusetzen und die touristischen Akteure im Land aktiv einzubinden.



“

Das Land hat sich zusammen mit allen touristischen Akteuren auf den Weg gemacht, die Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030 mit Elan umzusetzen. In der Strategie sind zehn wichtige Handlungsfelder benannt und mit zahlreichen Leitprojekten hinterlegt – etwa zum Thema Mitarbeitendenbindung, Mobilität und Tourismusbewusstsein. Nachhaltigkeit, basierend auf den drei Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales, ist dabei die übergeordnete Leitmaxime. Diese Strategie ist ambitioniert und erfordert eine Menge Tatkraft. Das ist auch gut so, denn wir wollen den Tourismus erfolgreich weiterentwickeln und fit für die Zukunft machen. Das geht nur gemeinsam mit starken Partnern wie dem TVSH.

Julia Carstens, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus

Steuerungskreis Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030

Die Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030 wurde in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem eigens für den Prozess einberufenen „Steuerungskreis Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030“ erarbeitet.

Der Steuerungskreis diente als strategisches und fachlich reflektierendes Begleitgremium des Strategieprozesses. Auch nach Verabschiedung der Tourismusstrategie im April 2022 durch den Landtag trifft sich der Steuerungskreis unter fachlicher Begleitung der Unternehmensberatung PROJECT M in unregelmäßigen Abständen, um die Etablierung des Umsetzungsmanagements zu begleiten sowie die Handlungsfelder und Leitprojekte zu konkretisieren. Neben Dr. Catrin Homp haben Sedef Atasoy (stellv. Hauptgeschäftsführerin IHK Flensburg), Axel Strehl (Präsident DEHOGA Schleswig-Holstein) sowie Dr. Birte Pusback, Sven Kapp und Martin Neuhaus aus dem MWVATT maßgeblich an der Bearbeitung der Tourismusstrategie mitgewirkt.

Quelle: MWVATT, Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030.

Beirat für Tourismus

Der Beirat für Tourismus, der sich aus Vertreter:innen des Schleswig-Holstein-Tourismus zusammensetzt, wird vom Steuerungskreis informiert und mitberatend in die Entwicklung und Umsetzung der Tourismusstrategie eingebunden.

Außerdem informieren die Mitglieder des Beirats wiederum ihr Netzwerk über ihre jeweiligen Kanäle. Das Begleitgremium nimmt also eine Schnittstellenfunktion zwischen Akteuren und Politik wahr.

Mitglieder des Beirats für Tourismus sind neben dem Tourismusminister und Mitarbeitenden des Tourismusreferates im MWVATT jeweils eine Vertreter:in folgender Organisationen: Bauernhofurlaub & Landtourismus Schleswig-Holstein e.V., Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland/Landesverband Schleswig-Holstein e.V., DEHOGA, Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Nordmark e.V., FH Westküste, Heilbäderverband Schleswig-Holstein e.V., Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH, IHK, Lokale Tourismusorganisationen (LTO), Marketingkooperation Städte in Schleswig-Holstein e.V., Nordsee Tourismus Service GmbH, Ostsee Holstein Tourismus, Schleswig-Holstein Binnenland Tourismus e.V., Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein, Tourismusverband Schleswig-Holstein, WTSH – Standortberatung, WTSH – Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein.

Finanzierung der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030

Der TVSH begrüßt, dass im Landeshaushalt 2023 400 000 Euro für das Umsetzungsmanagement (vorgesehen sind drei Personalstellen) eingeplant wurden – ein erster wichtiger Schritt.

Die Finanzierung der Handlungsfelder wurde nicht für den Haushalt 2023 angemeldet und ist somit noch offen (Stand September 2023). Zentrale Forderung des TVSH ist, dass neben dem Umsetzungsmanagement Mittel für die Bearbeitung der Handlungsfelder und Leitprojekte durch den Landtag bereitgestellt werden. Nur unter dieser Voraussetzung ist eine inhaltliche Unterlegung der ambitionierten Ziele möglich.

Forderungen des TVSH

In seinem Positionspapier zur Legislaturperiode 2022 bis 2027 fordert der TVSH wie folgt:

Konsequente Umsetzung der Tourismusstrategie

Die im April 2022 von Landesregierung und Landtag beschlossene Tourismusstrategie 2030 ist nach wie vor ein guter Rahmen für die weitere touristische Entwicklung und bietet Kommunen, Unternehmen, Verbänden und Institutionen eine mittelfristig verlässliche Perspektive. Eine konsequente und wirkungsstarke Umsetzung muss in den nächsten Jahren nun im Mittelpunkt tourismuspolitischer Handlung stehen.

Finanzierung des Umsetzungsmanagements, der Handlungsfelder und Leitprojekte

Eine aktive, engagierte und finanziell angemessen unterlegte Umsetzung von Tourismusstrategien hat sich in den letzten Jahren nicht nur in Schleswig-Holstein als zentraler Erfolgsfaktor herausgestellt. In der Vergangenheit haben andere Bundesländer mit hohem finanziellen und personellen Einsatz Schleswig-Holstein in Teilen überholt. Dieser Entwicklung gilt es entgegenzuwirken, um für unsere Tourismuswirtschaft eine faire Ausgangslage im Wettbewerb der Destinationen zu schaffen.

Die Entscheidung für die finanzielle Unterstützung des Umsetzungsmanagements über den Landeshaushalt im Jahr 2023 ist der erste Schritt, dem nun in der Konsequenz Entscheidungen zur Finanzierung der in der Strategie definierten Handlungsfelder und Leitprojekte folgen müssen.

Folgende Maßnahmen sind dabei von zentraler Bedeutung:

- Langfristige Absicherung des Umsetzungsmanagements für die Tourismusstrategie
- Bereitstellung der notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Umsetzung der einzelnen Handlungsfelder, Leitprojekte und Maßnahmen
- Schaffung von Planungssicherheit durch eine mittelfristige Perspektive in den strategischen Leitlinien, Handlungsfeldern und Leitprojekten
- Erhalt, Sicherung und Ausbau des (Marketing)budgets der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TA.SH) sowie der regionalen Organisationen (TMOs) mit langfristiger Verstetigungsperspektive

1.3 Finanzierung und Förderung im Tourismus

Ein Schwerpunkt des TVSH ist die nachhaltige Sicherung der Finanzierung touristischer Aufgaben, denn der Tourismus ist eine wichtige Wachstumsbranche im Land und deshalb angemessen zu fördern.

Im Gegensatz zu vielen anderen Regionen Deutschlands konnte sich der Tourismus in Schleswig-Holstein schnell von den Umsatzeinbußen während der Pandemie erholen und übertraf im Jahr 2022 teilweise das Rekordniveau aus dem Jahr 2019.

Dennoch ist der Schleswig-Holstein-Tourismus kein Selbstläufer – die Zeiten von Nachholeffekten oder „Ausweichreisezielen“ sind vorüber. Die Tourismusakteure befinden sich nach Corona wieder im Wettbewerb mit den traditionellen ausländischen Reisegebieten der deutschen Reisenden. Die relativ guten Zahlen der letzten Jahre dürfen daher nicht zum Innehalten (ver)führen. Es bleibt weiterhin viel zu tun. Stillstand führt auch und gerade im Tourismus unweigerlich zu Rückschritt. Die deutschen Mitbewerber, aber auch europäische und außereuropäische Destinationen investieren zum Teil mit hohen staatlichen Förderungen in den Wachstumsmarkt Tourismus und erhöhen so den Wettbewerbsdruck. Schleswig-Holstein muss sich damit in einem immer härter werdenden Marktumfeld behaupten.

Daher braucht es u. a. eine Flexibilisierung der Förderlandschaft und eine Sicherung des Finanzierungssystems der freiwilligen Aufgabe Tourismus.

Leider zeigen einige Entscheidungen von Politik, Urteile der Gerichte auf EU-, Bundes- oder Landesebene oder auch übermäßig bürokratisches Verwaltungshandeln jedoch in die falsche Richtung, sodass sich Rahmenbedingungen aktuell verschlechtern: Seien es die Schwächung der kommunalen Eigenfinanzierungskraft durch den sich abzeichnenden Wegfall der Steuerbarkeit von Kurabgaben und damit die fehlende Vorsteuerabzugsberechtigung bei touristischen Investitionen der Kommunen, die Absenkung der GRW-Förderquote auf 60 Prozent oder zunehmende bürokratische Hürden für Betriebe und Kommunen – dies sind nur einige Beispiele für die Verschlechterung von Rahmenbedingungen für die Tourismuswirtschaft.

Der TVSH setzt sich dafür ein, dass neben der Bereitstellung öffentlicher Mittel zur Förderung der touristischen Infrastruktur auch die einzelbetriebliche Förderung und die Förderung von Sonderprojekten in den Bereichen Qualität, Innovation, Nachhaltigkeit und Netzwerkbildung erhalten bleiben.

Außerdem spricht sich der TVSH dafür aus, das Tourismusmarketing auf Landes- und Regionalebene durch das Land langfristig zu sichern. Nur so kann es gelingen, im Sinne der Tourismusstrategie des Landes nachhaltige und wahrnehmbare Signale im hart umkämpften Markt zu setzen und neue Gäste für das Land zu gewinnen.

Tourismusförderung auf Landesebene

Die Tourismusförderung in Schleswig-Holstein ist zielgerichtet und vielfältig. Die Landesregierung bietet verschiedene Fördermöglichkeiten insbesondere mit dem Landesprogramm Wirtschaft zur Umsetzung der schleswig-holsteinischen Tourismusstrategie.

Gefördert werden unter anderem touristische Infrastrukturprojekte und nicht-investive touristische Vorhaben. Die Angebote in diesem Förderschwerpunkt richten sich im Wesentlichen an öffentliche und an nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtete natürliche und juristische Personen.

Gewerbliche Tourismusakteure können von Zuschüssen für Errichtungs- und Erweiterungsinvestitionen und für die Modernisierung von Beherbergungsbetrieben profitieren.

Förderung von Beherbergungsbetrieben aus der einzelbetrieblichen Investitionsförderung im Landesprogramm Wirtschaft 2021-2027

Kleine und mittlere Beherbergungsbetriebe (Hotels, Gasthöfe und Pensionen) können bei Errichtung, Erweiterung oder Modernisierung ihres Unternehmens mit Zuschüssen aus der einzelbetrieblichen Investitionsförderung im Landesprogramm Wirtschaft gefördert werden.

Bei der Errichtung und Erweiterung von Betrieben ist die Förderung an die Schaffung neuer Arbeitsplätze gekoppelt. Die Förderhöhe ist von der Größe des Unternehmens und dem jeweiligen Fördergebiet abhängig und beträgt bis zu 20 Prozent der förderfähigen Kosten, maximal 35 000 Euro je neu geschaffenen sozialversicherungspflichtigem Dauerarbeitsplatz.

Die Modernisierung von Hotels und hotelähnlichen Betrieben wird mit einem Zuschuss von bis zu 25 Prozent und maximal 100 000 Euro gefördert. Voraussetzung ist dabei, dass sie auf eine Qualitätssteigerung oder Erweiterung des Angebotspektrums abzielt.

Die Förderung ist grundsätzlich auf Gemeinden mit ausreichender touristischer Bedeutung in den klar ausgewiesenen Fördergebieten der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) ausgerichtet. Dazu gehören:

Flensburg, Neumünster und Helgoland wie auch die Kreise Dithmarschen, Nordfriesland, Ostholstein, Plön, Rendsburg-Eckernförde, Schleswig-Flensburg und Steinburg sowie die kreisfreien Städte Kiel und Lübeck.

Weitere Details zur Förderung finden Sie auf der Website der IB.SH:



Projektbeispiel: havenhostel Neustadt in Holstein



Visualisierung des havenhostel

Im Zuge der städtebaulichen Entwicklung der Hafenvestseite in Neustadt i.H. wird der Sackspeicher in ein modernes Hotel umgebaut. In einem Verbund von Neubau und denkmalgeschützten Speichertürmen entstehen 87 Zimmer, verteilt auf 38 Doppel- und 42 Vierbettzimmer sowie sieben Suiten.

Zielgruppe sind komfort- aber auch preisbewusste Reisende jüngerer bis mittleren Alters sowie Tagungs- und Veranstaltungsgäste.

Der Umbau des Sackspeichers zum havenhostel wird für die Schaffung von 30 neuen Arbeitsplätzen mit einem Zuschuss von 10 Prozent aus der einzelbetrieblichen Investitionsförderung aus dem Landesprogramm Wirtschaft gefördert.

In Vorbereitung ist außerdem eine Fördermaßnahme aus dem EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) zur Stärkung des Tourismus im schleswig-holsteinischen Binnenland. Eine territoriale Strategie wird zurzeit gemeinsam mit den Binnenlandtourismus-Akteuren erarbeitet. Das Förderverfahren soll im Laufe des nächsten Jahres starten.

Ansprechpersonen bei der IB.SH für das Landesprogramm Wirtschaft

Die IB.SH berät zu den Anträgen und begleitet Projekte in den Bereichen der Infrastrukturförderung, der nicht-investiven Förderung, der einzelbetrieblichen Investitionsförderung im Landesprogramm Wirtschaft und im Landesprogramm Arbeit bis zur Auszahlung.

Weiterführenden Informationen und Förderrichtlinien finden Sie auf der Website der IB.SH:



Ansprechpartner:innen für touristische Infrastruktur und nicht-investive Vorhaben:
 Investitionsbank Schleswig-Holstein
 LPW-Beratungs- und Bewilligungsteam Regionale Projekt
 Tel.: 0431/9905-2020

Ansprechpartner:innen für einzelbetriebliche Vorhaben und programm-übergreifende Förderberatung für Unternehmen:
 Investitionsbank Schleswig-Holstein
 IB.SH Förderlotsen für Unternehmen und Gründungen
 Tel.: 0431/9905-3365
 E-Mail: foerderlotsen@ib-sh.de

Förderangebote im Bereich der touristischen Infrastrukturprojekte und für nicht-investive touristische Vorhaben im Landesprogramm Wirtschaft 2021-2027

Aus dem Landesprogramm Wirtschaft 2021-2027 werden darüber hinaus im Rahmen der GRW (Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur) Investitionen in öffentliche touristische Infrastruktureinrichtungen und sonstige investive Maßnahmen zur Aufwertung des touristischen Angebotes gefördert.

Außerdem gibt es die Möglichkeit, nicht-investive touristische Projekte zu fördern. Dazu gehören die Förderung der Erarbeitung regionaler Tourismusentwicklungskonzepte und Planungs- und Beratungsleistungen (Machbarkeitsstudien), die der Vorbereitung wie auch Durchführung förderfähiger öffentlicher touristischer Infrastrukturmaßnahmen dienen.

Förderung von Biodiversität im Tourismus

Gastronomische Betriebe, Campingplatzbetreibende und lokale Tourismusorganisationen können Landeszuschüsse erhalten, wenn sie in den Erhalt der biologischen Vielfalt investieren. Die im August 2023 eingeführte Förderung ist aus der Biodiversitätsstrategie „Kurs Natur 2030“ abgeleitet und ermöglicht Zuschüsse von bis zu 80 Prozent, maximal 50 000 Euro.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Landesregierung Schleswig-Holstein:



Weitere Förderangebote und Förderberatung für touristische Leistungsträger

Neben der Tourismusförderung aus dem Landesprogramm Wirtschaft ermöglichen weitere Förderprogramme wie Interreg Deutschland-Danmark die Realisierung touristischer Projekte.

Interreg Deutschland-Danmark

Seit 1990 fördert die Europäische Union die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Regionen in Europa durch die Förderinitiative Interreg. Im Mittelpunkt der Förderinitiative steht die Zusammenarbeit von benachbarten Regionen an Binnengrenzen der EU. Gefördert werden deutsch-dänische Projekte – sowohl große strategische wie auch kleine regionale, unter anderem auch aus dem Bereich Tourismus.

Nähere Informationen zu dem Förderangebot Interreg Deutschland-Danmark finden Sie auf der Interreg-Website:



Ausgewählte weitere Förderangebote auf Landesebene

Die Förderinstitute des Landes unterstützen die Tourismuswirtschaft mit ihren Förderangeboten. Hierzu gehören für Unternehmen Ausfallbürgschaften der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein, Beteiligungskapital über die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein, Förderangebote der IB.SH und natürlich auch die Branchenunterstützung durch das bei der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer GmbH (WTSH) angesiedelte Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein.

Die IB.SH als zentrales Förderinstitut des Landes bietet den Betrieben der schleswig-holsteinischen Tourismuswirtschaft neben Zuschüssen

- eine neutrale und unabhängige Förderberatung durch die IB.SH Förderlotsen für Unternehmen und Gründungen,
- Konsortialkredite gemeinsam mit Hausbanken,
- Direktkredite unter anderem für Existenzgründungen und das Wachstum bestehender Unternehmen wie den IB.SH Mittelstandskredit,
- eine Stärkung des Eigenkapitals für Gründungen und Unternehmen und
- eine Förderrefinanzierung von Krediten der Hausbanken.

Öffentliche Einrichtungen unterstützt die IB.SH neben den oben beschriebenen Zuschüssen durch

- eine neutrale und unabhängige Förderberatung durch die IB.SH Förderlotsen für Kommunen
- Finanzierungsangebote für Kommunen, kommunale Eigenbetriebe und kommunale Zweckbetriebe wie das IB.SH Kommunaldarlehen
- zusätzliche Beratungsangebote über die Energie- und Klimaschutzinitiative (EKI) Schleswig-Holstein oder das Infrastruktur-Kompetenzzentrum.

Zu weiteren Fördermöglichkeiten, die in Schleswig-Holstein auch für die Umsetzung touristischer Projekte genutzt werden können, gehören beispielsweise die Programme

- Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILE)
- LEADER/AktivRegion
- Investive und nicht-investive Maßnahmen im Rad- und Radtourismusverkehr („Ab aufs Rad-Förderrichtlinie“)
- Fonds für Barrierefreiheit.

Ausgewählte weitere Förderangebote auf Bundesebene: LIFT

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz bietet mit LIFT verschiedene Förderangebote für mehr Innovation, Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Tourismus. Die Fördermaßnahme LIFT zielt darauf ab, die Leistung und Innovation im Tourismus zu stärken. Unter den geförderten Projekten ist auch die Tourismus-Agentur Lübecker Bucht AöR (TALB) mit einem Projekt zur Lenkung von Besucherströmen in einer touristisch geprägten Region mittels Smart-City-Ansätzen.

Nähere Informationen zu dem Förderangebot LIFT sowie dem geförderten Projekt der Tourismus-Agentur Lübecker Bucht AöR finden Sie auf der Website des Kompetenzzentrum Tourismus des Bundes:



LIFT Klima stärkt den Klimaschutz im Tourismus in Angebot und Nachfrage. Das Institut für Tourismus- und Bäderforschung Nordeuropa (NIT) ist beispielsweise an einem Projekt zur Sensibilisierung von Reisebüro-mitarbeitenden und Reisenden für die Klimawirkung von Reisen beteiligt.

Mit Unterstützung aus dem Programm LIFT Transformation soll sich die mittelständische Tourismuswirtschaft praxisbezogen mit relevanten

Zukunftsherausforderungen des Tourismus im Einklang mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung auseinandersetzen. Stand September 2023 läuft die Auswahl der Projekte für diese Förderbekanntmachung.

**Ausgewählte weitere Förderangebote auf Bundesebene:
Förderung im Bereich Energieeffizienz / erneuerbare Energien**

Die Bundesförderung für effiziente Gebäude – kurz BEG – fasst frühere Förderprogramme zur Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien im Gebäudebereich zusammen und unterstützt unter anderem den Einsatz neuer Heizungsanlagen, die Optimierung bestehender Heizungsanlagen, Maßnahmen an der Gebäudehülle und den Einsatz optimierter Anlagentechnik.

Die BEG besteht aus den Teilprogrammen:

- BEG Wohngebäude
- BEG Nichtwohngebäude
- BEG Einzelmaßnahmen

Zuschüsse für Einzelmaßnahmen (z. B. Heiztechnik, Dämmung der Gebäudehülle) können beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gestellt werden. Die Sanierung von Gebäuden wird mit zinsvergünstigten Darlehen – zum Teil mit Tilgungszuschüssen und für Kommunen mit Zuschüssen von der KfW – betreut.

Nähere Informationen zur BEG finden Sie auf den Websites der KfW und des Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle:



Gerade für Unternehmen gibt es eine Vielzahl weiterer Unterstützungen im Bereich der Energieeffizienz. Hierzu gehört beispielsweise eine geförderte Energieberatung über das Bundesprogramm „Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme“. Diese Beratung stellt für viele Betriebe oft den Start für die Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der energetischen Sanierung dar.

Nähere Informationen zur Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme finden Sie auf der Website des Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle:



Interessante Fördermöglichkeiten z. B. für Gründächer oder -fassaden bietet der Mitte 2023 eingeführte neue Verwendungszweck „Natürliche Klimaschutzmaßnahmen“ im KfW-Umweltprogramm. Unternehmen können das zinsvergünstigte Darlehen der KfW mit Tilgungszuschüssen von bis zu 60 Prozent über die Hausbank beantragen.

Nähere Informationen zum KfW-Umweltprogramm finden Sie auf der Website der KfW:



IB.SH Förderlotsen für Unternehmen und Gründungen

Über schleswig-holsteinische Förderangebote hinaus beraten die Förderlotsen zu weiteren öffentlichen Förder- und Finanzierungsangeboten auf Bundes- und Landesebene, wie beispielsweise über Zuschüsse für Digitalisierungsprojekte oder für Maßnahmen im Bereich der Energieeffizienz.

Tel.: 0431/9905-3365
E-Mail: foerderlotsen@ib-sh.de

IB.SH Förderlotsen für Kommunen

Für Kommunen, kommunale Unternehmen und Sportvereine bieten die IB.SH Förderlotsen für Kommunen eine umfassende Förderberatung inklusive Finanzierungsmöglichkeiten.

Volker Ratje
Tel.: 0431/9905-2502
E-Mail: volker.ratje@ib-sh.de

Weitere Informationen sowie Veranstaltungstermine z. B. für Beratungstage und Workshops finden Sie unter www.ib-sh.de

Quelle: IB.SH Förderlotsen bei der Investitionsbank Schleswig-Holstein, September 2023.



TVSH und DTV setzen sich gegen die Kürzungspläne zu GRW, GAK und Städtebauförderung ein

Im Zuge der Aufstellung des Bundeshaushalts 2024 hatten sich Ende Juni 2023 auf Vorschlag des Bundesfinanzministeriums drastische Kürzungen bei GRW, GAK und der Städtebauförderung abgezeichnet.

Die Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) sowie „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) sind zentrale nationale Förderinstrumente zur Strukturförderung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit strukturschwacher Regionen oder ländlicher Regionen in Schleswig-Holstein. Daher hatte sich der TVSH Ende Juni zunächst mit einem Schreiben an Landes-, Bundes- und Europaabgeordnete aus Schleswig-Holstein mit Bitte zur Unterstützung gewendet und auf die Bedeutung der Förderungen für den Tourismus hingewiesen. Die GRW-Förderung ist durch Investitionen in die touristische Infrastruktur und das touristische Gewerbe von maßgeblicher Bedeutung für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, der Innovationskraft sowie der touristischen Entwicklung strukturschwacher Regionen in Schleswig-Holstein. Weiterhin ist die GAK unabdingbar für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung ländlicher Regionen.

Im Kontext der Sicherstellung und des Ausbaus von EU- und Bundesmitteln für künftige Investitionen im Sinne einer ganzheitlichen Tourismusförderung in Schleswig-Holstein hat sich der TVSH mit Politikern der EU- und Bundesebene ausgetauscht. Dr. Catrin Homp und Hans-Jürgen Lütje sprachen mit dem schleswig-holsteinischen EU-Abgeordneten Rasmus Andresen sowie mit dem Bundestagsabgeordneten Mathias Stein.

Letztendlich hat das Bundeskabinett am 05. Juli 2023 den Haushaltsentwurf für 2024 beschlossen. Daraus geht hervor, dass die vom Bundesfinanzministerium angedachten Kürzungen der GRW-Förderung und der Städtebauförderung abgewendet werden konnten. Hinsichtlich möglicher Kürzungen bei der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Agrarstruktur und Küstenschutz“ steht eine Entscheidung des Bundestages noch aus. TVSH und DTV werden sich weiterhin gemeinsam gegen entsprechende Kürzungen einbringen.

Die bezüglich der GRW-Mittel abgewendete Kürzung folgt auf die am 13. Dezember 2022 beschlossene GRW-Reform. In diesem Zusammenhang wurde die Zielsystematik der GRW auf drei Hauptziele erweitert:

- Standortnachteile ausgleichen,
- Beschäftigung schaffen und sichern, Wachstum und Wohlstand erhöhen,
- Transformationsprozesse hin zu einer klimaneutralen und nachhaltigen Wirtschaft beschleunigen.

Zudem erhalten forschungsintensive und klimafreundliche Investitionen erleichterte Fördervoraussetzungen. Das neue Regelwerk ist am

01. Januar 2023 in Kraft getreten. Seitdem haben die Länder in der Übergangszeit von einem Wahlrecht zwischen den neuen und alten Regelungen.

Weitere Informationen zur beschlossenen GRW-Reform finden Sie auf der Website der Landesregierung:



TVSH-Projektgruppe „AG Finanzierung und Abgaben“

Angesichts zentraler Herausforderungen wie u.a. kleiner werdender Fördertöpfe, steigender Kosten für Personal und Energie, Inflation oder neuer zusätzlicher Aufgaben, wird durch die Projektgruppe nach Handlungsoptionen und Unterstützungsmöglichkeiten gesucht und an deren Umsetzung gearbeitet. Zentraler Schwerpunkt ist die Erarbeitung eines Handlungsleitfadens für Kommunen zur Sicherung der Finanzierung touristischer Aufgaben in Schleswig-Holstein, der im Jahr 2024 veröffentlicht werden soll. AG-Mitglieder sind: Wolfgang Beushausen (Amt Eiderstedt), Henning Sieverts (Tourismus-Service Wenningstedt-Braderup GmbH & Co. KG), Dr. Catrin Homp (TVSH) und Konstantin Jantz (TVSH).

1.4 Mobilität und Tourismus

Die Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft hängt maßgeblich von der Realisierung nachhaltiger Verkehrs- und Mobilitätskonzepte ab. Nur wenn die von Politik und Gesellschaft diskutierte Mobilitätswende gelingt, wird Schleswig-Holstein als Tourismusstandort und Lebensraum langfristig attraktiv bleiben.

Der TVSH widmet sich seit Jahren intensiv dem Thema Mobilität und Tourismus. Grund sind die zahlreichen mobilitätsrelevanten Herausforderungen, die gerade für Schleswig-Holstein aufgrund seiner peripheren Lage von besonderer Bedeutung sind. Dazu zählen:

- zunehmend kürzere Reisedauern und deren Auswirkung auf die An- und Abreisemobilität,
- Vermeidung weiterer Belastungen für Natur und Umwelt;
- nachhaltige touristische Mobilität trägt zu CO₂-Einsparung bei und leistet somit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Der TVSH stellt sich diesen Herausforderungen und hat die folgenden Maßnahmen angestoßen bzw. umgesetzt:

Projektidee mit der DB Fernverkehr: Pilotvorhaben einer touristischen Mobilität in der Lübecker Bucht

Im Mai 2023 fand ein digitaler Termin statt, an dem Kollegen und Kolleginnen von TVSH, DB Fernverkehr, NAH.SH und der Lübecker Bucht teilnahmen, um sich über ein mögliches gemeinsames Projekt für eine nachhaltige touristische Mobilität in der Lübecker Bucht auszutauschen.

Ausgangslage

Trotz guter Zugverbindungen in touristische Regionen nutzen viele Urlauber bei der Anreise und für die Mobilität am Zielort das eigene Auto. Ein Grund dafür ist, dass vorhandene örtliche und regionale Mobilitätsangebote die Bedürfnisse von Urlauber:innen nicht ausreichend abdecken oder diese vor der Verkehrsmittelwahl für den Urlaub (Anreise mit dem Auto oder Zug?) nicht bekannt (genug) sind. Für mehr nachhaltigen Tourismus in Deutschland möchte die DB Fernverkehr zusammen mit den Stakeholdern in der Lübecker Bucht und in Schleswig-Holstein in einer Pilotregion aufzeigen, wie gemeinsam

- ein vielfältiges und bedürfnisorientiertes, gut kommuniziertes Mobilitätsangebot geschaffen werden kann, damit Urlaubsreisende den eigenen PKW zuhause lassen, und
- ein nachhaltiger Verkehrsverlagerungseffekt bei der An- und Abreise sowie vor Ort erzielt werden kann.

Dabei soll die Pilotierung unterschiedlichste Bausteine, wie zum Beispiel On-Demand Verkehre, Mietfahrräder (vom Fachhändler) und

Sharing-Konzepte, enthalten und eine Blaupause bilden, die mit Strahlkraft kommuniziert wird. Zudem soll entlang der Reisekette der Urlauber:innen eine ganzheitliche Kommunikation vorhandener und neuer Mobilitätsangebote erfolgen.

Die DB kann dabei ihre Expertise aus unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Fachbereichen einbringen:

- im Aufbau bedürfnisorientierter Mobilitätsangebote inkl. ergänzender, relevanter Mobilitätsservices
- mit begleitenden Marktforschungen sowie
- im Rahmen einer Kommunikation zu DB Kund:innen und potenziellen Neukund:innen.

Weiteres Vorgehen

Im Rahmen des angedachten Projekts soll in der Lübecker Bucht auf der Grundlage verlässlicher Daten (vorab: Bestandsaufnahme des Mobilitätsverhaltens, Erreichbarkeits- und Potenzialanalyse) eine nachhaltige touristische Mobilität, insbesondere ein On-Demand-System und ein Radverleihsystem, aufgebaut bzw. erweitert werden. Dafür müssen alle relevanten Akteure (NAH.SH, Kreis Ostholstein, Verkehrsministerium des Landes, Tourismusakteure der Region, Klimaschutzmanager:innen) vernetzt und eine Projektstruktur entwickelt werden. Der TVSH ist mit den möglichen Stakeholdern in Kontakt, um die Umsetzung des Projekts weiter auszuloten.

Die Modellierung der Daten würde deutschlandweit erstmalig für touristische Verkehre als Grundlage für die Gestaltung eines nachfragegerechten Angebots (ÖPNV, On-Demand, Rad) umgesetzt werden und wurde dem Wirtschaftsministerium als Projektidee zur Umsetzung noch im Jahr 2023 dringend empfohlen.

ÖPNV-Modellprojekt Smile 24 in der Schlei-Region

Mit Geld von Bund und Land ist das ÖPNV-Modellprojekt Smile 24 in der Schlei-Region gestartet.

Auf das Auto verzichten und mit dem ÖPNV zuverlässig unterwegs sein – das ist gerade im ländlichen Raum eine Herausforderung. Wie es aber trotzdem gelingen kann, soll jetzt mit dem Projekt „Smile 24“ (Schlei-Mobilität: innovativ, ländlich, emissionsfrei und 24/7) in der Schlei-Region erprobt werden. Der Bund fördert das Vorhaben mit fast 30 Mio. Euro, das Land steuert zusätzlich 7,5 Mio. Euro bei. Bei Smile 24 soll ein flächendeckendes Rufbus-System aufgebaut werden. Zudem wird die Busflotte erweitert und auf elektrischen Betrieb umgerüstet sowie Car- und Bike-Sharing-Angebote geschaffen. Die Auftaktveranstaltung für das innovative ÖPNV-Modellprojekt mit rund 100 Akteuren aus Verwaltung, Politik, Tourismus und Wirtschaft fand am 31. August in Damp statt.

Der TVSH hat die Antragsskizze für das Förderprogramm mit einem Letter of Intent unterstützt und freut sich für die Schlei-Region, die damit als Vorbild für andere Regionen in Schleswig-Holstein dienen kann. Laut Bundesverkehrsministerium ist das Vorhaben eines von sieben, das bundesweit aus 57 Bewerbungen ausgewählt wurde.

Quelle: https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/VII/_startseite/Artikel2023/1/230104_Smile24.html.

Radtourismus

Der Radtourismus ist für Schleswig-Holstein ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Für viele Urlauber und Urlauberinnen sind die Möglichkeiten zum Radfahren ein wichtiger Grund, um sich für einen Urlaub in Schleswig-Holstein zu entscheiden. Radfahren zählt zu den beliebtesten Aktivitäten der Gäste während ihres Urlaubes und ist auch für den Tagestourismus sowie die Naherholung von Bedeutung.

Quelle: „Ab aufs Rad im echten Norden“, Radstrategie Schleswig-Holstein, MWVATT, 2020.

Koordinierungsstelle Radtourismus

Im Frühjahr 2023 startete RAD.SH das vom MWVATT geförderte Projekt „Koordinierungsstelle Radtourismus“. Die Einrichtung der Koordinierungsstelle Radtourismus ist eine der Schlüsselmaßnahmen in der Radstrategie des Landes Schleswig-Holstein „Ab aufs Rad im echten Norden“. Wesentliche Zielsetzung der Strategie ist es, dass Schleswig-Holstein bis 2030 im Radtourismus unter die Top 3 der beliebtesten Bundesländer kommen soll. Da radtouristische Routen über Grenzen von Gebietskörperschaften & Baulastträgerschaften hinausgehen, ist ein erheblicher Koordinierungsaufwand vorhanden. Dort setzt die neue Koordinierungsstelle an, indem sie die Zusammenarbeit aller radtouristischen Akteure stärken soll. Um die bauliche Radinfrastruktur der touristischen Radrouten und Fernradwege sowie in den Radreiseregionen zu optimieren, entwickelt die Koordinierungsstelle Radtourismus die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit.

Nähere Informationen finden Sie auf der Website der Koordinierungsstelle Radtourismus:



Quelle: <https://rad.sh/koordinierungsstelle-radtourismus/>.



Touristische Entwicklung braucht Impulse und Vernetzung. Für den Radtourismus spielt der TVSH in Landesgremien wie der Radwerkstatt

Tourismus diese Rolle in hervorragender Weise. Ob es um einen Erlass für die Radwegweisung, die Entwicklung von Radreiseregionen oder um Qualitätsstandards für den Radtourismus geht, der TVSH gibt wertvolle Anregungen und bildet ein erdendes Korrektiv, wenn Ideen zu überschäumend sind. Immer dialogbereit, sachkundig, gut vernetzt und konstruktiv bringt Dr. Catrin Homp die touristische Sichtweise ein, treibt Entwicklungen voran und inspiriert auch unsere Arbeit bei RAD.SH.

Carsten Massau, Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs in Schleswig-Holstein bei RAD.SH

Runder Tisch Radverkehr und Radwerkstatt Tourismus

Wichtiges Begleitgremium zur Umsetzung und Koordination der Radstrategie Schleswig-Holstein 2030 ist der „Runde Tisch Radverkehr“, der mehrmals im Jahr tagt. Die Geschäftsführerin des TVSH, Dr. Catrin Homp, ist Teil dieses beratenden Gremiums. Darüber hinaus war Dr. Catrin Homp als Mitglied der Unterarbeitsgruppe „Interdisziplinäre AG LRNV“ an der Konzeption und Fortschreibung des landesweiten Radverkehrsnetzes in Schleswig-Holstein (LRVN) beteiligt.

Das Thema Radtourismus ist eines von sieben Handlungsfeldern der Radstrategie. Für alle Handlungsfelder sind sogenannte Quick Wins (Kurzfristmaßnahmen mit Impulswirkung) definiert worden. Im Rahmen des Handlungsfelds Tourismus wird seit 2022 an der Entwicklung des „Ochsenweges“ als erste Qualitätsroute Schleswig-Holsteins gearbeitet. Die Umsetzung wird von einer (agilen) Expert:innenrunde begleitet, der „Radwerkstatt Tourismus“. Auch hier ist Dr. Catrin Homp dabei. Weiterer Schwerpunkt der Radwerkstatt Tourismus ist die Etablierung von zwei Radreiseregionen nach ADFC-Standards als eine Schlüsselmaßnahme der Radstrategie. Innerhalb eines Interessenbekundungsverfahrens konnten sich lokale und regionale Tourismusorganisationen für die Entwicklung zur Radreiseregion bewerben. Die beiden überzeugendsten Konzepte und deren Umsetzung werden mit dem Ziel einer Zertifizierung als „ADFC-Radreiseregion“ durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,

Arbeit, Technologie und Tourismus mit jeweils 200 000 Euro Landesmitteln für nicht-investive Maßnahmen unterstützt. Die zwei besten Konzepte werden noch im Dezember 2023 durch die Radwerkstatt Tourismus ausgewählt und verkündet.

Um die Maßnahmen, Aktivitäten und Herausforderungen im Handlungsfeld Multimodalität der Radstrategie voranzubringen, wurde die AG Multimodalität gegründet. Da dieses Thema ebenfalls touristisch relevant ist, engagiert sich Dr. Catrin Homp auch in diesem Gremium.

Somit ist der TVSH eng in die Umsetzung der aus touristischer Perspektive bedeutenden Radstrategie eingebunden, kann Einfluss nehmen und seine Mitglieder rechtzeitig über wichtige Entwicklungen, z. B. zu Fördermitteln, informieren.

Netzwerkarbeit / Gespräche

Die TVSH-Geschäftsführerin und der TVSH-Vorstand tauschen sich regelmäßig mit den mobilitätsrelevanten Akteuren im Land (u. a. NAH.SH, DB, MWVATT, EKSH) aus, um auf touristische Mobilitätsbedarfe aufmerksam zu machen, Projekte zu initiieren und Stakeholder zu vernetzen.



“

Nachhaltige Mobilität spielt in Urlaubsregionen zunehmend eine Rolle. Da ist es gut, dass unser mobilteam by NAH.SH Kommunen Unterstützung bei

der Frage bietet, welche Maßnahmen helfen können, um Mobilität vor Ort nachhaltiger zu machen – für Einheimische, für Touristen, für alle. Und dabei wird die Schnittstelle zwischen dem TVSH, seinen Partnern und uns immer wichtiger. Der regelmäßige, gemeinsame Austausch und die Zusammenarbeit ist hilfreich und bringt uns alle weiter. Das haben wir bereits beim Projekt zur nachhaltigen touristischen Mobilität unter Beweis gestellt – und werden es beim Projekt Smile 24, bei dem nachhaltige Mobilitätsangebote Menschen in der Schleiregion rund um die Uhr ohne eigenes Auto mobil machen sollen, genauso erfolgreich fortsetzen.

Petra Coordes, Leiterin Tarif, Verbundsteuerung und Digitales und Prokuristin bei der NAH.SH GmbH

Foto: Dr. Bettina Bunge

Veranstaltungen

Der TVSH hat sich an verschiedenen Veranstaltungen beteiligt, u. a. um für das Thema der touristischen Mobilität zu sensibilisieren.

Ostsee Tourismuskonferenz am 10. Januar 2023

Der Ostsee-Holstein-Tourismus e.V. lud gemeinsam mit dem TVSH und der IHK Schleswig-Holstein zur Ostsee-Tourismuskonferenz am 10. Januar nach Gut Immenhof ein, um sich über aktuelle Themen aus dem Tourismusentwicklungskonzept Ostsee Schleswig-Holstein auszutauschen, u. a. über das „Generalproblem Autoverkehr“: Autoverkehr belastet in den Tourismusorten insbesondere die Einheimischen und wirkt sich negativ auf die Tourismusakzeptanz aus. Auch Mitarbeitende suchen Möglichkeiten, den Arbeitsplatz möglichst unkompliziert und günstig zu erreichen. Daher gilt es hier, Lösungsstrategien gemeinsam mit Politik, Verwaltung und Betrieben zu suchen und an alternative Mobilitätsformen zu denken, denn der Tourismus soll umweltverträglich wirken.

Follow-up Workshop Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen am 25. Januar 2023

TVSH und EKSH (Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein) haben gemeinsam zu einem Follow-up Workshop zum Projekt „Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“ nach Preetz eingeladen. Nähere Informationen dazu lesen Sie in Kap. 6.4, S. 58.

Tourismus-Cluster-Netzwerktreffen am 30. März 2023

Im Rahmen des Tourismus-Cluster-Netzwerktreffens fand in den Pausen ein sogenannter „Markt der nachhaltigen Möglichkeiten“ statt. Bente Grimm vom NIT stand dort zum Thema nachhaltige touristische Mobilität für Fragen zur Verfügung und präsentierte die TVSH-Broschüre „Nachhaltige touristische Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“.



Gemeinsam mit dem Tourismusminister Claus Ruhe Madsen und den Mitgliedern des Steuerungskreises sitzt Dr. Catrin Homp im Rahmen des Tourismus-Cluster-Netzwerktreffens am 30. März auf dem Podium

Mobilitätskongress 2023 am 21. September 2023



Hella Sandberg und Bente Grimm auf dem Markt der Möglichkeiten beim Mobilitätskongress 2023

Gemeinsam mit dem mobiliteam by NAH.SH lud der ADFC Schleswig-Holstein am 21. September zu einem ganztägigen Mobilitätskongress in die Holstenhallen nach Neumünster ein. Der TVSH hat sich in die Planungen für den Kongress eingebracht, sodass das Thema nachhaltige touristische Mobilität ebenfalls Berücksichtigung fand, und die Einladung zum Mobilitätskongress in seinen touristischen Netzwerken verbreitet. U. a. gab es am Nachmittag eine Session mit dem Titel „Nachhaltig unterwegs – Mobilität im Tourismus“, in der Bente Grimm vom NIT und Helge Haalck von Dithmarschen Tourismus dazu referierten, wie sich touristische Mobilität nachhaltig gestalten lässt bzw. mit welchen Kommunikationsstrategien das Angebot unter den Besucher:innen auch bekannt wird. Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ tauschten sich Hella Sandberg vom TVSH und Bente Grimm vom NIT an ihrem gemeinsamen Stand mit den Kongressbesucher:innen zum Thema „Nachhaltige Mobilität im Tourismus“ aus.

Leitfaden und Toolbox „Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“

Im Rahmen des Projektes „Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“, das im September 2021 abgeschlossen wurde, ist ein Leitfaden entstanden, mit dem Tourismusakteure motiviert und unterstützt werden, eine nachhaltige touristische Mobilität zu planen und zu verwirklichen.

Die Basisinformationen im Leitfaden werden mithilfe einer sogenannten digitalen Toolbox auf der Website des TVSH vertieft. Leitfaden



und Toolbox sind auch für Verkehrsakteure gedacht, die bei ihren Planungen touristische Mobilität berücksichtigen möchten.

Die Toolbox finden Sie auf der Website des TVSH:



mobileteam by NAH.SH: Team für innovative Mobilität

Das mobileteam by NAH.SH berät im Auftrag der schleswig-holsteinischen Landesregierung Kommunen rund um nachhaltige Mobilität in Schleswig-Holstein.



Als zentrale Beratungs- und Vernetzungsstelle begleitet das mobileteam Gemeinden, Städte und Kreise dabei, innovative und integrierte Mobilitätslösungen umzusetzen, und unterstützt sie darin, eine neue Mobilitätskultur mit dem Fokus auf einfache, schnelle Lösungen zu etablieren. Es bringt Akteure miteinander ins Gespräch und bietet Veranstaltungen, Exkursionen und Qualifizierungen an, damit alle Menschen in Schleswig-Holstein zukünftig landesweit klimaneutral mobil sein können – egal ob in der Stadt oder auf dem Land, zu jeder Zeit, leicht zugänglich, barrierefrei, komfortabel und sozial verträglich.

Quelle: <https://mobileteam.nah.sh/>

Das mobileteam kennt sich auch mit touristischer Mobilität sehr gut aus, sodass touristischen Regionen und Kommunen ein kompetenter Ansprechpartner für ihre Mobilitätsvorhaben zur Verfügung steht.

Ansprechpartner:innen beim mobileteam sind Sonja Wolpers und Christiane Lage-Kress.

Weitere Informationen und die Kontaktdaten finden Sie auf der Website des mobileteams:



1.5 Touristische Infrastruktur

Die Investitionen in touristische Infrastruktur – sowohl kommunal als Initialimpuls als auch privatwirtschaftlich – waren ausschlaggebend für den dynamischen Wandel und den Erfolg der positiven Tourismusentwicklung der letzten Jahre. Damit auch in Zukunft Betriebe, Kommunen und Tourismusorganisationen handlungsfähig bleiben, müssen die Rahmenbedingungen für wettbewerbsfähig wirtschaftliches Handeln flexibilisiert und optimiert werden.

Dazu braucht es eine starke Eigenfinanzierungskraft der Kommunen, ein wirtschaftsfreundliches und investitionsanregendes Klima für Betriebe und ergänzend eine Wirtschaftsförderung der Ebenen EU, Bund und Land.

Der TVSH engagiert sich seit Jahren intensiv für die Förderung der touristischen Infrastruktur, behandelt diese Aufgabe schwerpunktmäßig (s. Themenbesetzung, S. 7) und setzt sich für gute Rahmenbedingungen ein. In seinem Positionspapier für die Legislaturperiode 2022 bis 2027 heißt es:

Kommunale Investitionen ermöglichen durch Stärkung der Eigenfinanzierungskraft und Sicherstellung von EU-, Bundes- und Landesmitteln

Die Eigenfinanzierungskraft der Tourismuskommunen muss zwingend gestärkt werden, z.B. durch die Optimierung der bestehenden Finanzierungsinstrumente Kurabgabe, Tourismusabgabe und Übernachtungssteuer in Abstimmung mit den Kommunen. Neue Entwicklungen in der Rechtsprechung auf EU-, Bundes- und Landesebene machen Anpassungen des Gesetzgebers notwendig, um die bestehenden Finanzierungsinstrumente rechtssicher nutzbar für die Kommunen zu gestalten. Mithilfe einer geringfügigen Anpassung des Kommunalabgabengesetzes (KAG) könnte die Rechtssicherheit von Kur- und Tourismusabgabe maßgeblich gestärkt werden.

Der Tourismus ist als eine der Wachstumsbranchen im Land Schleswig-Holstein seiner Bedeutung entsprechend zu fördern. Die Investitionen in touristische Infrastruktur wären vielfach ohne die entsprechenden Landes-, Bundes- und EU-Mittel nicht möglich. Daher müssen diese Mittel der Wirtschaftsförderung gesichert werden. Die Förderstrukturen sind dabei flexibel auf die Bedürfnisse der Kommunen zuzuschneiden. Städte und Gemeinden benötigen eine auskömmliche und verlässliche Finanzausstattung.

Die Landesregierung ist aufgefordert, sich für eine Sicherstellung öffentlicher Mittel von EU und Bund einzusetzen. Landesregierung und Landtag sind aufgefordert, die notwendigen Kofinanzierungsmittel und – dort wo nötig – darüber hinaus auch Landesmittel einzusetzen.

Tourismusunternehmen stärken durch wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen und positive Anreizpolitik

Eine zukunftsfähige Unternehmensstruktur mit leistungsfähigen Betrieben in Beherbergung, Gastronomie, Freizeit und Kultur, die ertragsstark und mit hoher Professionalität und Kundenorientierung das Rückgrat der Destination bildet, muss zentrales Anliegen einer proaktiven Tourismuspolitik sein. Die Sicherung der finanziellen Basis der Unternehmen ist auch Thema der Tourismuspolitik. Dazu gehört neben der generellen Betrachtung zu wettbewerbsfähigen finanz- und steuerpolitischen Rahmenbedingungen auch ganz aktuell die Beibehaltung der 7-Prozent-Besteuerung auf Speisen in der Gastronomie. Die Landespolitik ist aufgefordert, sich hier eindeutig im Sinne der Unternehmen zu positionieren. ...

Der Landesregierung kommt bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen eine strategische Schlüsselposition zu. Die politisch Verantwortlichen müssen sich ihrer Verantwortung für den Tourismus, der einer der wenigen Wirtschaftszweige im Land mit Wachstumspotenzial ist, bewusst sein. Auch vor dem Hintergrund der schwierigen Haushaltssituation sind neben den notwendigen Mitteln zur Umsetzung der Tourismusstrategie ebenso angemessene Positionen für die Optimierung touristischer Infrastruktur und touristische Projekte bereitzustellen.

Förderung touristischer Infrastrukturprojekte aus GRW-Mitteln

Wie uns das Tourismusreferat mitgeteilt hat, hat das MWVATT ab September 2022 knapp 43 Mio. Euro Förderung aus GRW-Mitteln bewilligt. U. a. hat die Gemeinde Wyk auf Föhr einen Förderbescheid in Höhe von 9 Mio. Euro für den Neubau ihrer Mittelbrücke von Minister Madsen erhalten. Damit fördert das Land den Neubau zu 90 Prozent. Die neue Brücke soll auf einer Länge von 127 Metern zum Spazieren, Flanieren oder Ausruhen einladen. Besonderes Merkmal wird ein Spielbereich sowie eine wasserseitig verglaste Meereslounge mit einem Sonnendeck. Auf der großen Endplattform erhöhen eine Sitzlandschaft und Sitzstufen die Aufenthaltsqualität und zugleich sorgt eine Badeplattform mit barrierefreiem Zugang und Hublift für einen behindertengerechten Einstieg ins Wasser.



Visualisierung der neuen Mittelbrücke in Wyk auf Föhr

Hintergrund

Der Tourismus leistet über Steuereinnahmen einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der öffentlichen Haushalte. Außerdem trägt der Tourismus über Instrumente wie die Kurabgabe und die Tourismusabgabe direkt zur Verbesserung der lokalen Infrastruktur bei. Hiervon profitieren Gäste ebenso wie Einheimische und Unternehmen vor Ort. Ohne die Investitionen in den Tourismus, gegenfinanziert durch tourismusinduzierte Erträge, Abgaben und Steuereinnahmen, könnte die kommunale und betriebliche Infrastruktur niemals in dieser Quantität und Qualität aufrechterhalten werden. Somit trägt der Tourismus entscheidend zu Attraktivität und Lebensqualität in Schleswig-Holstein bei. Insbesondere in ländlichen Räumen mit einer schwachen wirtschaftlichen Basis leistet der Tourismus einen hohen Beitrag zur Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse und gibt strukturschwachen Regionen die Möglichkeit, den Anschluss an die allgemeine Wirtschaftsentwicklung zu behalten.

Mobilitätsinfrastruktur

Neben Investitionen in die touristische Infrastruktur muss auch die Mobilitätsinfrastruktur verbessert werden. Denn eine gute Erreichbarkeit und leistungsfähige Mobilitätsangebote vor Ort sind für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Tourismusorte in Schleswig-Holstein von existenzieller Bedeutung. Die Anreisedauer und die Anreisemodalitäten sowie Verkehrsverbindungen innerhalb des Landes sind wichtige Einflussfaktoren bei der Urlaubsentscheidung der Gäste in Schleswig-Holstein. Angesichts der Randlage in Deutschland ist es für das nördlichste Bundesland zur Wahrung zukünftiger Entwicklungschancen zwingend notwendig, verkehrliche Anbindungen und tourismusrelevante Verbindungen zu Land und auf dem Wasser zu sichern und zu verbessern.

In dem Positionspapier des TVSH zur Legislaturperiode 2023 bis 2027 heißt es deshalb, dass dabei folgende Punkte in den Fokus zu stellen sind:

- Angemessene Einbindung des Tourismus in den LNVP
- Verbesserung der Verkehrsanbindung der touristischen Orte und zwischen den Orten
- Erstellung eines touristischen Verkehrskonzepts
- Unterstützung der Orte und Regionen bei der Erstellung und Etablierung von nachhaltigen Mobilitätskonzepten
- Weitere Umsetzung der Radstrategie Schleswig-Holstein 2030 „Ab aufs Rad im echten Norden“

1.6 Nachhaltigkeit im Tourismus

Nicht nur in der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030 wird die Vision formuliert, dass Schleswig-Holstein Vorreiter und Vorbild für nachhaltigen, verantwortungsbewussten Qualitätstourismus ist. Mit dem Titel „Nachhaltigen Tourismus wettbewerbsfähig gestalten“ für das Arbeitsprogramm zur Nationalen Tourismusstrategie (NTS) macht die Bundesregierung deutlich, dass die Entwicklung der deutschen Tourismusbranche ebenfalls unter dem Dach der Nachhaltigkeit stehen soll.

Die Tourismuspolitiker:innen der Koalitionsfraktionen im Deutschen Bundestag haben darüber hinaus im Juli 2023 ein 9-Punkte-Papier zur NTS verfasst, in dem formuliert wurde, dass Deutschland als Vorreiter im nachhaltigen Tourismus entwickelt werden sollte. Dort heißt es:

Die ... Nationale Tourismusstrategie soll ihrem Namen gerecht werden und einen strategischen Weg beschreiben, um den Tourismusstandort Deutschland als Vorreiter im nachhaltigen Tourismus zu entwickeln. Klimaneutralität bis 2045, Ressourcenschonung, lokale Wertschöpfung und faire Arbeitsbedingungen sollen die Grundpfeiler des nachhaltigen Tourismus in Deutschland sein. Die innerhalb der Nationalen Tourismusstrategie identifizierten Kernthemen Klima-, Natur- und Umweltschutz, Arbeitskräftesicherung, Digitalisierung und wettbewerbsfähiger Tourismus sowie alle dazu ausgewählten Maßnahmen verfolgen das Ziel, den Tourismus in Deutschland ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig zu entwickeln.

Quelle: Überlegungen zur Erarbeitung der Nationalen Tourismusstrategie – Wie wir den Tourismus in Deutschland zukunftsfähig gestalten, Stefan Zierke, Stefan Schmidt, Nico Tippelt, Lena Werner, Karo Otte, Reginald Hanke, Rita Hagl-Kehl, Matthias Gastel, Daniel Rinkert, Anja Troff-Schaffarzyk, Güllistan Yüksel, 18. Juli 2023.

Trotz steigender Lebenshaltungskosten nehmen Touristen laut dem Sustainable Travel Index 2023 von Euromonitor International weiterhin Aufpreise für nachhaltige Angebote in Kauf. So sind 80 Prozent der Befragten bereit, mindestens 10 Prozent mehr für nachhaltige Angebote zu bezahlen. Weitere 41 Prozent schrecken außerdem nicht vor Aufpreisen in Höhe von bis zu 30 Prozent im Abenteuer- und Ökotourismus zurück. Dies dürfte besonders den europäischen Destinationen zugutekommen: Im ebenfalls im Index enthaltenen Ranking nachhaltiger Reiseziele landen 19 europäische Länder unter den Top 20, darunter auch Deutschland. Die Bundesrepublik schafft es darin auf den fünfzehnten Platz.

Quelle: TN Deutschland, 25. August 2023.

Aufgrund der hohen Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit – in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht – hat der TVSH-Vorstand bereits auf seiner Klausurtagung im Juni 2019 beschlossen, die vier Themensäulen des TVSH (Touristische Infrastruktur, Mobilität und Touris-

mus, Finanzierung und Förderung, Qualität) unter das Dach der Nachhaltigkeit zu stellen (s. Grafik auf S. 7).

Das Engagement des TVSH in Sachen „Nachhaltigkeit“ ist vielfältig.

Projekt „Kennzahlenset Deutschlandtourismus“

Dr. Catrin Homp ist Mitglied in der AG Zukunftsentwicklung beim DTV, die sich als Impulsgeber für die Entwicklung von Zukunftsstrategien für die wichtigsten Fragen im Deutschlandtourismus versteht. Im Fokus stehen Themen wie Nachhaltigkeit und Klimawandel, Förderung der Tourismusakzeptanz bei den Einheimischen oder neue Mobilitätsformen.

Aktuell befasst sich die AG mit der Entwicklung des Projekts „Kennzahlenset Deutschlandtourismus“. Ziel ist es, ein Kennzahlenset zu erarbeiten, mit dem die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen des Tourismus auf Basis einheitlicher Kennzahlen erfasst werden können, als Grundlage für die Ableitung von Maßnahmen, zur Bewertung von Fortschritten und Handlungsbedarfen sowie zum (inter)nationalen Vergleich. Das Deutsche Institut für Tourismusforschung (DIFT) arbeitet in Kooperation mit der AG an der Erarbeitung eines Lebensqualitätsindexes. Hier soll der Beitrag, den der Tourismus auf die Lebensqualität der jeweiligen Destination hat, ermittelt werden und unter Umständen als neue Kennzahl dienen.

Urlaub fürs Meer

Das Projekt „Urlaub fürs Meer“, das aktuell vom BUND koordiniert und über „Bingo! Die Umweltlotterie“ gefördert wird, zielt darauf ab, Privatvermieter:innen von Ferienwohnungen und -häusern niedrigschwellig an das Thema „Nachhaltigkeit“ heranzuführen – eine Gruppe, die in Sachen „Nachhaltigkeit“ unter dem Radar bleibt. Mittlerweile nehmen 452 Privatunterkünfte in sieben Regionen teil.

Leider läuft die Förderung nach drei Jahren Laufzeit Ende 2023 aus und dem BUND fehlen die finanziellen Mittel für eine Fortführung. Deshalb setzt sich der TVSH dafür ein, Möglichkeiten für eine Folgefinanzierung zu eruieren.

Nähere Informationen zu dem Projekt finden Sie auf der Website „Urlaub fürs Meer“:



Strand auf Föhr

Netzwerkarbeit

Hella Sandberg steht in regelmäßigen Kontakt mit Anna Tenger, Nachhaltigkeitsbeauftragte bei der TA.SH, u. a. um sich über die Arbeit der Exzellenzinitiative Nachhaltige Reiseziele im Deutschlandtourismus auszutauschen. Im Rahmen von zwei Netzwerkveranstaltungen der TA.SH (mit den Nachhaltigkeitsbeauftragten im SH-Tourismus und mit einer Delegation der sachsenweiten AG Nachhaltigkeit im Tourismus) im August 2023 hat Hella Sandberg den TVSH und seine Arbeit in Sachen Nachhaltigkeit vorgestellt.



Eine Delegation der sachsenweiten AG Nachhaltigkeit im Tourismus zu Besuch in Kiel

Darüber hinaus engagiert sich der TVSH für nachhaltige Themen, wie

- Mitwirken im Steuerungskreis Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030 (s. Kap. 1.1, S. 8)
- Nachhaltige Mobilität (s. Kap. 1.4, S. 17)
- Strategie Ostseeküste (s. Kap. 3.2, S. 36)
- Munition im Meer (s. Kap. 3.4, S. 38)
- Schaffung von Wohnraum für Mitarbeitende (s. Kap. 3.6, S. 39)
- Kennzahlen im Tourismus (s. Kap. 4.2, S. 49)
- Tourismusakzeptanz (s. Kap. 4.3, S. 50)
- Qualität und Klassifizierung (s. Kap. 5, S. 52)

Der TVSH gratuliert Dithmarschen Tourismus e.V. zum Zertifikat „Nachhaltiges Reiseziel“ von TourCert.

Außerdem wurden 42 Betriebe aus unterschiedlichen Branchen als „Partnerbetrieb Nachhaltiges Reiseziel“ ausgezeichnet. Die Partner stammen aus den Bereichen Beherbergung, Hotellerie- und Gastronomie, Kultur und Freizeit, Erzeuger, Gästeführer und Gästeinformationseinrichtungen.

Dithmarschen Tourismus e.V. ist neben der Ostseefjord Schlei GmbH und der Lübeck und Travemünde Marketing GmbH die dritte Destination in Schleswig-Holstein, die dieses Zertifikat erhalten hat. Damit geht die Verpflichtung einher, jährlich mindestens drei Verbesserungsmaßnahmen im Sinne der Nachhaltigkeit umzusetzen und diese nachzuweisen. Insbesondere die Schonung von Ressourcen, wie etwa durch Auftragsvergaben an regionale oder sozial orientierte Lieferanten und flexible Arbeitszeitmodelle, spielt hierfür eine Rolle. Darüber hinaus haben die Betriebe eine Nachhaltigkeitsvereinbarung unterzeichnet, in der sie sich dazu verpflichten, nachhaltig zu wirtschaften.



1.7 Tourismuswirtschaft in der Energiekrise

Die stark gestiegenen Energiepreise machen derzeit vor keiner Wirtschaftsbranche halt. Auch der Tourismus in Schleswig-Holstein ist davon betroffen und sucht nach Lösungen.

Der TVSH steht in engem Kontakt mit dem Deutschen Tourismusverband und dem Wirtschaftsministerium Schleswig-Holstein, um über aktuelle Entwicklungen informiert zu bleiben und Einfluss auf geplante Maßnahmen zu nehmen.

Die TVSH-Mitglieder erhalten aktuelle und exklusive Information über die Energie-Rundschreiben. Auf seiner Website informiert der TVSH über Verordnungen zur Energiepolitik, Neuigkeiten zur Energiepreisbremse, Entlastungsmaßnahmen des Bundes, finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten und Wege, Energie einzusparen.

2 TOURISMUSPOLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG AUF BUNDES- UND LANDESEBENE

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) setzt sich auf den verschiedenen politischen Ebenen für eine stetige Verbesserung der Rahmenbedingungen und für den Abbau von Hemmnissen und Hindernissen ein, um die Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft in Schleswig-Holstein zu sichern. Um diese Ziele zu erreichen und zur Vertretung der Interessen seiner Mitglieder steht der TVSH in engem Kontakt und Austausch mit den schleswig-holsteinischen Bundestags- und Europaabgeordneten. Als Mitglied im Vorstand und in verschiedenen Arbeitsgruppen des Deutschen Tourismusverbands (DTV) engagiert sich der TVSH auf Bundesebene und mit seinem Dachverband auch auf EU-Ebene.

2.1 Bundesebene: DTV-Arbeitsgruppen

Die Facharbeit des DTV ist in drei Arbeitsgruppen und einem Netzwerkforum organisiert: „Tourismuspolitik“, „Qualität und Kundenorientierung“ und „Zukunftsentwicklung“.

Die Mitgliedsorganisationen entsenden fachkompetente Vertreter:innen in diese Gremien. Die Facharbeit bietet den Mitgliedern ein Forum, sich mit bundesweit relevanten Themen zu beschäftigen und konkrete Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Sie geben Impulse für Projekte und erarbeiten Papiere zur Beschlussfassung für den Vorstand.

AG Tourismuspolitik

Zentrale Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, den Stellenwert des Wirtschaftsfaktors Tourismus in Politik und Gesellschaft zu erhöhen und dafür ein starkes Netzwerk zu schaffen.

Seit Oktober 2020 ist Dr. Catrin Homp Vorsitzende der AG Tourismuspolitik. Auf der Agenda der AG Tourismuspolitik stehen Themen wie Tourismusfinanzierung und GRW, Nationale Tourismusstrategie, EU-Beihilfen, Herausforderungen im Rahmen der Energie- und Klimakrise, Netzwerkarbeit auf Bundes- und EU-Ebene.

Projekt-AG Tourismusfinanzierung

Die AG Tourismuspolitik des DTV hat die Gründung einer Projekt-AG „Tourismusfinanzierung“ vereinbart. Auch hier ist Dr. Catrin Homp Mitglied.

Ziel der Projekt-AG ist, die DTV-Position „Tourismus nachhaltig und fair finanzieren: Die Tourismusabgabe“ aus den Jahren 2015/16 zu überprüfen, gegebenenfalls zu aktualisieren und durch Best-Practice-Beispiele eine aktuelle Handreichung für die Akteure im Deutschlandtourismus

vorzubereiten. In einem ersten Schritt sollen die Zielstellung erörtert, die bisherige DTV-Position einer kritischen Analyse unterzogen und daraus Handlungsempfehlungen abgeleitet werden. Die Erarbeitung des Leitfadens auf Bundesebene und der geplante Leitfaden des TVSH werden eng miteinander abgestimmt, um Doppelarbeit zu vermeiden und eine sinnvolle thematische Abgrenzung zu erreichen.



Die AG Tourismuspolitik auf dem Deutschen Tourismustag 2022 in Mainz

AG Qualität und Kundenorientierung

Ziel der Arbeitsgruppe ist, die Qualität im Deutschlandtourismus systematisch und nachhaltig zu sichern und zu verbessern. Zu diesem Zweck schaffen die AG-Mitglieder für Kunden bzw. Verbraucher Orientierung und Transparenz, setzen Branchenstandards und treiben die Qualitätssicherung durch inhaltliche Weiterentwicklung von Qualitätssystemen weiter voran. Günter Schmidt, Geschäftsführer der Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH, vertritt die Interessen des TVSH in dieser AG.

Auf der Agenda der AG Tourismuspolitik stehen Themen wie Besucherlenkung, Resilienz sowie Zukunftsfähigkeit kleiner und mittelständischer Unternehmen.

Aktuelle Themenschwerpunkte sind:

- LIFT-Wissen-Förderprojekt „Kleine und mittelständische Unternehmen resilient und zukunftsfähig aufstellen mithilfe von Qualitätsinitiativen/-management“;
- Qualitätstourismus in Zeiten der Pandemie, der Energiekrise und des Fachkräftemangels, Erstellung und Herausgabe eines Handlungsleitfadens für DMOs;
- Neuaufstellung „ServiceQualität Deutschland“ und Sicherung von „Reisen für Alle“.

AG Zukunftsentwicklung

Die Arbeitsgruppe wird Impulsgeberin für die Entwicklung von Zukunftsstrategien für die wichtigsten Fragen der Branche und deren Lösungen sein. Diese betreffen u. a. die Auswirkungen der Digitalisierung, die Nachhaltigkeit, die Mobilität, die Infrastruktur, den Tourismus im ländlichen Raum und die künftigen Aufgaben der Destinationsmanagementorganisation. Den TVSH vertritt Dr. Catrin Homp in dieser AG.

Auf der Agenda der AG Tourismuspolitik stehen Themen wie Gemeinwohl, Klimawandel und Personalmangel.

Aktuelle Themenschwerpunkte sind:

- LIFT-Wissen-Förderprojekt „Tourismus im Einklang mit den Einheimischen vor Ort möglich machen“ (Partner: Deutsches Institut für Tourismusforschung der Fachhochschule Westküste; Ergebnis: kompakte Zusammenstellung in einer Broschüre mit 35 Maßnahmen und Anwendungsbeispielen aus der Praxis)
- LIFT-Wissen-Förderprojekt „Städtereisestudie 2021: Insightwissen für den Städtetourismus während und nach Corona“ (Partner: Europäisches Tourismus Institut (ETI) GmbH und Saint Elmo's Tourismusmarketing GmbH); Ergebnisse: kompakte Studienzusammenfassung „Insightwissen Städtetourismus“, umfassender Studienbericht „Insightwissen Städtetourismus“, Webinarreihe „Insightwissen Städtetourismus“
- „Gemeinwohl und Tourismus“ (Inhalte: Begriffsverständnis Gemeinwohl, Rolle der DMO beim Gemeinwohl, Neue Kennzahlen zum Gemeinwohl; Ziel: Erarbeitung einer Orientierungshilfe, mit der sich Destinationen über relevante Kennzahlen zur Erfolgsmessung sowie über Erhebungsmethoden informieren und diese regional anwenden können; Grundlage: bundesweite Pilotstudie „Tourismus und Lebensqualität“ des Deutschen Instituts für Tourismusforschung).



Treffen der AG Zukunftsentwicklung am 10. Oktober 2023 in Magdeburg

Netzwerkforum Mobilität

Das Netzwerkforum Mobilität hat sich im letzten Jahr mit folgenden Themenschwerpunkten befasst:

- Netzwerktreffen mit Mitgliedern aus Destinationen, Verkehrsunternehmen und Fachverbänden
- Weiterentwicklung des 9-Euro-Tickets mit besserer Anbindung ländlicher Regionen sowie Ausbau von Kapazitäten, Taktungen und Services
- Reaktivierung von Bahntrassen als Impuls für die touristische Mobilität
- Künftig: stärkerer Fokus auf Allianzen und Unterstützung der Verkehrsverbände in ihren Aktivitäten.

Den TVSH vertritt Dr. Catrin Homp in diesem Netzwerkforum.

Seit 1902 setzt sich der Deutsche Tourismusverband e.V. (DTV) für eine erfolgreiche touristische Entwicklung in Deutschland ein. Als Dachverband kommunaler, regionaler und landesweiter Tourismusorganisationen vertritt der DTV die Interessen seiner rund 100 Mitglieder gegenüber Politik und Behörden, setzt Impulse, vernetzt Akteure miteinander und fördert einen zukunftsweisenden Qualitätstourismus im Reiseland Deutschland. Der TVSH ist Mitglied im DTV und sowohl im DTV-Vorstand als auch in den verschiedenen AGs vertreten (s. S. 5 und S. 25/26).



2.2 Bundesebene: Tourismuspolitisches Frühstück



Am 07. September 2023 lud der DTV in Abstimmung mit der AG Tourismuspolitik des DTV zum Tourismuspolitischen Frühstück in das Bedienrestaurant im Deutschen Bundestag ein. Die Resonanz war groß – aus dem Bundestag folgten rund 50 Abgeordnete und Mitarbeiter:innen von Abgeordneten, Sprecher:innen und Mitglieder des Tourismusausschusses der Einladung. Von Seiten des DTV waren knapp 30 Vertreter:innen aus dem Präsidium, dem Vorstand und aus der Geschäftsstelle dabei.

Während der zweistündigen Veranstaltung sprach der DTV-Präsident Reinhard Meyer nach einer kurzen Einführung zur aktuellen Situation im Deutschlandtourismus u. a. folgende Themen an: Beibehaltung des reduzierten Mehrwertsteuersatzes von 7 Prozent in der Gastronomie und Hotellerie, Sicherstellung der Finanzierung des Deutschlandtickets, Bürokratieabbau, mögliche Maßnahmen zur Förderung der Zuwanderung von Arbeitskräften und Nationale Tourismusstrategie.

Die anschließende Diskussion fand in positiver, aber auch konstruktiv-kritischer Atmosphäre statt.



Fotos: Dr. Horst Donat Pixxaby CCO, DTV

2.3 Landesebene: TVSH-Positionspapier für die Legislaturperiode 2022 bis 2027

Rechtzeitig zum Parlamentarischen Abend Tourismus am 19. September legte der TVSH das TVSH-Positionspapier für die Legislaturperiode 2022 bis 2027 neu auf.

Unter dem Titel „Die Zukunft des Tourismus in Schleswig-Holstein: Raum zum Leben, Reisen, Arbeiten“ bringt der TVSH die Bedeutung des Tourismus in Schleswig-Holstein zum Ausdruck, erläutert die Herausforderungen der Zukunft und formuliert Forderungen, die für einen erfolgreichen und nachhaltigen Tourismus umgesetzt werden müssen.

Das TVSH-Positionspapier für die Legislaturperiode 2022 bis 2027 finden Sie auf der Website des TVSH:



DTV-Geschäftsführer Norbert Kunz und DTV-Präsident Reinhard Meyer in Gesprächen beim Tourismuspolitischen Frühstück in Berlin

2.4 Landes- und Bundesebene: Gespräche mit tourismuspolitischen Akteuren

Gespräch mit dem DTV-Geschäftsführer Norbert Kunz

Um die Zusammenarbeit zwischen DTV und TVSH zu stärken, hatte der TVSH-Vorstand Norbert Kunz, Geschäftsführer des DTV, zu seiner Vorstandssitzung am 06. Dezember 2022 eingeladen.

Als Einstieg berichtete Norbert Kunz über folgende Themen:

- Deutschen Tourismustag am 15./16. November in Mainz
- Bewertungsverfahren zum Bundeswettbewerb Nachhaltige Tourismusdestinationen
- Themenschwerpunkte der AG Qualität, der AG Zukunftsentwicklung und des Netzwerkforums Mobilität
- ServiceQualität Deutschland
- Tourismuspolitisches Frühstück im Bundestag in Berlin am 29. September 2022 (auf Einladung der AG Tourismuspolitik)
- Nationale Tourismusstrategie.

Der TVSH-Vorstand tauschte sich anschließend mit Norbert Kunz zu den verschiedenen Punkten aus. Abschließend bedankten sich Stephanie Ladwig und Dr. Catrin Homp herzlich bei Norbert Kunz für sein Kommen sowie für die sehr gute Zusammenarbeit und die hervorragende Arbeit des gesamten DTV-Teams im letzten Jahr.

Gespräch mit Tourismusminister Claus Ruhe Madsen und Staatssekretärin Julia Carstens

Am 19. Dezember 2022 tauschten sich Dr. Catrin Homp und Manfred Wohnrade vom geschäftsführenden TVSH-Vorstand mit Tourismusminister Claus Ruhe Madsen und Staatssekretärin Julia Carstens zu verschiedenen touristischen Themen aus.

Zudem nahmen Johannes Hartwig und Martin Neuhaus vonseiten des Tourismusreferats teil. U. a. standen die aktuelle Situation im Tourismus, die Umsetzung der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030 und das Thema Tourismusakzeptanz im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurde die Arbeit des Verbandes vorgestellt und aktuelle Herausforderungen dargestellt.

Gespräch mit Staatssekretärin Julia Carstens

Am 22. Februar 2023 trafen sich Dr. Catrin Homp und TVSH-Vorstandsmitglied Katharina Schirmbeck mit Staatssekretärin Julia Carstens, um verschiedene touristische Themen zu besprechen.

Infolge des Termins mit Minister Madsen ging es bei diesem Treffen darum, die am 19. Dezember angesprochenen Themen zu vertiefen und die Zusammenarbeit zu intensivieren. Ein Schwerpunkt lag auf dem weiteren Vorgehen in Sachen Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030 sowie der aktuellen Situation und den Herausforderungen des SH-Tourismus.

Gespräch mit Staatssekretärin Julia Carstens und Tourismusreferatsleiterin Dr. Birte Pusback

Auf der Vorstandssitzung am 5. April 2023 diskutierten Staatssekretärin Julia Carstens, Dr. Birte Pusback und der TVSH-Vorstand verschiedene touristische Themen.

Insbesondere wurde über folgende Themen gesprochen: Stellenwert des Tourismus im Land, Umsetzung der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030, Tourismusakzeptanz, Tourismusförderung, Konsultationsprozess zu einem möglichen Nationalpark Ostsee, Weiterbau der A20, Fortsetzung des Projekts „Unbeschwert unterwegs“.

Gespräche mit Akteuren aus Politik und Verwaltung

Der geschäftsführende Vorstand des TVSH führt turnusmäßig Gespräche sowohl mit den schleswig-holsteinischen EU-Abgeordneten und Bundestagsabgeordneten als auch mit den tourismuspolitischen Sprecher:innen aller im Landtag vertretenden Parteien.

Darüber hinaus ist der TVSH zu Gast in Landtagsausschüssen und Arbeitskreisen aller Fraktionen, um sich über allgemeine und aktuelle tourismuspolitische Themen auszutauschen. Mit dem Abteilungsleiter und den Mitarbeitenden des Tourismusreferats findet ebenfalls ein regelmäßiger und konstruktiver Austausch statt.



Gespräch mit Mathias Stein, Mitglied des Bundestags



Gespräch mit Rasmus Andresen, Mitglied des EU-Parlaments

2.5 Landes- und Bundesebene: TVSH-Sommerreise mit den Parlamentarier:innen

Am 10. Juli fand die diesjährige Sommerreise des TVSH mit Abgeordneten des Landtags Schleswig-Holstein und des Deutschen Bundestags im Nordsee-Heilbad Büsum statt. Abseits der parlamentarischen Sitzungen war die Sommerreise eine gute Möglichkeit, sich in lockerer Atmosphäre zu aktuellen tourismuspolitischen Themen auszutauschen. Bei einem „Blick hinter die Kulissen“ erlebten die Parlamentarier:innen gemeinsam mit Vertreter:innen der Tourismusorganisationen und der Tourismuswirtschaft eine der beliebtesten Destinationen Schleswig-Holsteins. Büsum stellt ein Paradebeispiel der positiven touristischen Entwicklung Schleswig-Holsteins dar.

Begrüßt wurden die Teilnehmer:innen durch Bürgermeister Hans-Jürgen Lütje mit einem Einblick in die touristische Entwicklung der Gemeinde Büsum. Anschließend berichtete TVSH-Geschäftsführerin Dr. Catrin Homp zum Stellenwert des Schleswig-Holstein-Tourismus sowie künftigen Herausforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten der Tourismuswirtschaft. Nach diesen ersten Eindrücken folgte eine Führung durch das Freizeit- und Informationszentrum Watt'n Hus und das Meerzeit Wellenbad & Spa.

Das weitere Programm führte die Teilnehmer:innen zur neu geschaffenen Familienlagune Perlebucht, die zu den modernsten Stränden an der Nordseeküste in Schleswig-Holstein zählt. Beim anschließenden Mittagessen berichtete Birgit Matelski, Direktorin Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein, zum aktuellen Ausbaustand der sogenannten „Klimadeiche“. Zum Abschluss der Sommerreise stand noch eine Fahrt mit dem Krabbenkutter „MS Hauke“ auf dem Programm.



Fahrt auf dem Krabbenkutter



Mittagsimbiss in der 360 Grad Bar / Familienlagune Perlebucht



Die Teilnehmer:innen der Sommerreise

Fotos: TVSH

2.6 Landes- und Bundesebene: Parlamentarische Abende Tourismus

Parlamentarischer Abend Tourismus am 23. Februar 2023

Am 23. Februar luden TVSH und TA.SH gemeinsam zu einem Parlamentarischen Abend Tourismus in den Kieler Yachtclub ein. 80 Gäste folgten der Einladung, darunter 22 Parlamentarier:innen und Vertreter:innen der Landesregierung.

Obwohl der Schleswig-Holstein-Tourismus insgesamt besser durch die Coronakrise gekommen ist als viele Wettbewerber, war es TVSH und TA.SH wichtig, im Rahmen des Parlamentarischen Abend zu vermitteln, dass die Rahmenbedingungen für den Tourismus durch die aktuellen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und geopolitischen Situationen so ungewiss sind wie nie und die Herausforderungen, wie die allgemeinen Preis- und Kostensteigerungen sowie die Auswirkungen des Arbeitskräftemangels, insbesondere die Tourismusbranche hart treffen.

In seinem 10-minütigen Vortrag machte Peter Douven, stellvertretender Vorsitzender des TVSH, deutlich, wie wichtig in diesen Zeiten verlässliche Rahmenbedingungen der Politik und ein gemeinsames Handeln von Land, Verbänden, Betrieben, Kommunen und Tourismusakteuren auf lokaler, regionaler und landesweiter Ebene rund um die Themen Nachhaltigkeit, Qualität und Tourismusakzeptanz seien. Die Sicherung der Finanzierungssysteme des Tourismus auf allen Ebenen sowie die Umsetzung der Tourismusstrategie 2030 spiele dabei eine besondere Rolle, so Peter Douven.

Ebenfalls zu Wort kamen Tourismusminister Claus Ruhe Madsen und Dr. Bettina Bunge, Geschäftsführerin der TA.SH. Anschließend tauschten sich die Gäste bei einem leckeren Imbiss in lockerer Atmosphäre aus.



Tourismusminister Claus Ruhe Madsen

Parlamentarischer Abend Tourismus am 19. September 2023

Am Dienstag, 19. September 2023 veranstalteten TVSH und IHK Schleswig-Holstein gemeinsam – erstmalig in dieser Konstellation als tourismuspolitisches Sonderformat – einen Parlamentarischen Abend Tourismus im Landeshaus in Kiel.

100 Gäste waren beim Parlamentarischen Abend Tourismus dabei, darunter ca. 15 Abgeordnete und Staatssekretäre.

In den nächsten Jahren wird es verstärkt darum gehen, die Tourismuswirtschaft in Schleswig-Holstein krisensicher, klimafreundlich und innovativ zu gestalten. Dafür braucht es verlässliche Perspektiven sowie der aktuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Situation angepasste Rahmenbedingungen. Von besonderer Bedeutung ist weiterhin die Umsetzung der im April 2022 beschlossenen Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030, deren Finanzierung es langfristig zu sichern gilt.

Herzstück der Veranstaltung war neben aktuellen Informationen zur Tourismuswirtschaft und zum Stand der Tourismusstrategie eine Podiumsdiskussion mit den tourismuspolitischen Sprecher:innen der Landtagsfraktionen und Tourismusminister Claus Ruhe Madsen unter Moderation von Andreas Otto. Im Anschluss erfolgte ein lockerer Austausch bei einem Imbiss.



Sedef Atasoy (IHK) und Hans-Jürgen Lütje (TVSH) begrüßen die Gäste



Podiumsdiskussion, von links nach rechts:
Andreas Otto (Moderator), Claus Ruhe Madsen (Minister) und die tourismuspolitischen Sprecher:innen Thomas Hölck, Sybilla Nitsch, Silke Backsen, Dr. Bernd Buchholz, Peer Knöfler

Fotos: TVSH

2.7 Landesebene: Runder Tisch Tourismuspolitik

Am 04. Juli fand der 10. Runde Tisch Tourismuspolitik in den Räumlichkeiten der TVSH-Geschäftsstelle statt. Eingeladen waren die tourismuspolitischen Sprecher:innen der Landtagsfraktionen Peer Knöfler (CDU), Silke Backsen (Bündnis 90 / Die Grünen), Thomas Hölck (SPD), Bernd Buchholz (FDP) und Sybilla Nitsch (SSW).

Für den TVSH waren Hans-Jürgen Lütje, Dr. Catrin Homp und Konstantin Jantz, für die IHK Schleswig-Holstein Sedef Atasoy dabei.

Im Mittelpunkt des Abends stand die Umsetzung der Tourismusstrategie 2030 als zentrale Stellschraube für einen erfolgreichen SH-Tourismus. Dazu berichteten Cornelius Obier von der PROJECT M GmbH, der digital zugeschaltet wurde, sowie Dr. Catrin Homp. Neben aktuellen Herausforderungen wurden insbesondere die Handlungsfelder und Leitprojekte der Tourismusstrategie sowie die erforderlichen Ressourcen in den Fokus genommen.

Beim anschließenden Imbiss diskutierte die Runde in lockerer Atmosphäre weitere aktuelle Themen.

NEU!

Tourismus-Ticker Schleswig-Holstein (TT.SH)

Der TVSH hat im Herbst 2023 mit dem „Tourismus-Ticker Schleswig-Holstein (TT.SH)“ ein neues Kommunikationsinstrument etabliert. Nach Erstellung eines Konzeptes und der gemeinsamen technischen Umsetzung mithilfe eines externen Dienstleisters soll der TT.SH im Zuge der Sitzungswoche des Landtags im Dezember 2023 das erste Mal versendet werden.

Mit dem TT.SH möchte der TVSH neben den tourismuspolitischen Sprechern und Sprecherinnen sämtliche Abgeordnete des Landesparlaments stärker für tourismuspolitische Themen sensibilisieren. Die Abgeordneten sowie ausgewählte Personen der Landesregierung werden mithilfe des TT.SH direkt, kurz und knapp z. B. über aktuelle touristische Entwicklungen, Herausforderungen und Positionen des TVSH informiert. Der TT.SH wird als Newsletter im Telegrammstil einmal im Monat verschickt.



Runder Tisch Tourismuspolitik. Hinten, von links nach rechts: Sedef Atasoy, Thomas Hölck, Hans-Jürgen Lütje
Vorne, von links nach rechts: Dr. Catrin Homp, Silke Backsen, Dr. Bernd Buchholz

Foto: TVSH

Aus dem Terminkalender

05. Oktober 2022

Rendsburg, IHK Schleswig-Holstein
Gemeinsame Sitzung der IHK-Tourismusgremien

05. Oktober 2022

Süderbrarup, NAH.SH
Exkursion „On-Demand-Mobilität“

06. Oktober 2022

**Kiel, Referat „Kreative Stadt“
der Landeshauptstadt Kiel**
Abschlussveranstaltung „Creative City Making“

12. Oktober 2022

Kiel, NAH.SH
Austausch mit Petra Coordes
zu nachhaltiger touristischer Mobilität

13. Oktober 2022, 02. Dezember 2022,
13. Dezember 2022, 02. Februar 2023, 23. Februar
2023, 16. Mai 2023, 08. Juni 2023, 14. Juli 2023

MWVATT
Runder Tisch Radverkehr,
Radwerkstatt Tourismus, AG UmsRad
(Videokonferenzen und Präsenz)

14. Oktober 2022

Kiel, MWVATT
Gespräch mit Johannes Hartwig (MWVATT),
Prof. Dr. Frank Osterwald (EKSH) und Dr. Klaus
Wortmann (EKSH) zu nachhaltiger touristischer
Mobilität

17. Oktober 2022, 24. Oktober 2022,
23. November 2022, 02. Dezember 2022,
14. Dezember 2022, 09. Januar 2023, 18. Januar
2023, 26. Januar 2023, 17. Februar 2023,
24. Februar 2023, 23. August 2023

MWVATT
Steuerungskreis Tourismusstrategie
Schleswig-Holstein 2030
(Videokonferenzen und Präsenz)

08. November 2022

Kiel, TA.SH
Pressenetzwerktreffen

15. November 2022

Berlin, DTV
DTV-Vorstandssitzung

15./16. November 2022

Berlin, DTV
Deutscher Tourismustag

16./17. November 2022

**Travemünde, Bundesverband der
Campingwirtschaft in Deutschland**
Norddeutscher Campingtag

17. November 2022

Berlin, DTV
DTV-Mitgliederversammlung

21. November 2022

Oldenburg, Amt Oldenburg-Land
Austausch mit Christin Voß,
Bürgermeisterin Gemeinde Wangels

22. November 2022, 17. Januar 2023,
27. April 2023, 21. August 2023

Kiel, TVSH
AG Finanzierung und Abgaben

22. November 2022, 31. März 2023, 05. Mai 2023,
16. Mai 2023, 22. Mai 2023, 25. August 2023,
14. September 2023

DB Fernverkehr AG
Austausch mit verschiedenen Akteuren zu
einem möglichen Projekt „Anschlussmobilität“
(Videokonferenzen)

23. November 2022

Kiel, CDU-Landtagsfraktion
Austausch mit Peer Knöfler,
Tourismuspolitischer Sprecher

24. November 2022

Niebüll, Nordsee-Tourismus-Service GmbH
Fachtagung Natur und Tourismus,
Podiumsdiskussion „Die neue Tourismus-
strategie – ein Schub für mehr Nachhaltigkeit
und Tourismusakzeptanz“

28. November 2022, 13. Januar 2023, 12. Juli 2023

DTV
AG Zukunftsentwicklung (Videokonferenzen)

29. November 2022

**Husum, Husumer Bucht –
Ferienorte an der Nordsee e. V.**
Mitgliederversammlung

05. Dezember 2022

Büdelndorf, MWVATT und FH Westküste
Fachtagung „Tourismus im Einklang mit den
Einheimischen“

06. Dezember 2022, 31. Januar 2023, 05. April
2023, 13. Juni 2023, 20. September 2023

Kiel, TVSH
TVSH-Vorstandssitzungen

07. Dezember 2022

Kiel, TVSH
Austausch mit Sandra Rieckermann,
Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein

09. Dezember 2022, 11. April 2023

MWVATT
Beirat für Tourismus (Videokonferenzen)

12. Dezember 2022

DTV
Feliz Qualidad: vernetzt und verantwortungs-
voll ins Jahr 2023 (Webinar)

12. Dezember 2022

Kiel, FDP-Landtagsfraktion
Austausch mit Bernd Buchholz,
Tourismuspolitischer Sprecher

12. Dezember 2022, 21. April 2023

**Kiel, Bündnis 90/Die Grünen-
Landtagsfraktion**
Austausch mit Silke Backsen,
Tourismuspolitische Sprecherin

19. Dezember 2022

Kiel, MWVATT
Austausch mit Minister Claus Ruhe Madsen
und Staatssekretärin Julia Carstens

21. Dezember 2022

IHK zu Lübeck
Online-Ausschuss Industrie und Energie
(Videokonferenz)

09. Januar 2023

**Verband Norddeutscher Wohnungs-
unternehmen e. V.**
Austausch zum Thema „Wohnraum
für Mitarbeitende“

10. Januar 2023

Malente, Ostsee-Holstein-Tourismus e. V.
Ostsee Tourismuskonferenz,
Innovative Potentiale teilen

13. Januar 2023

Ostsee-Holstein-Tourismus e. V.
Vorstellung der neuen Ostsee-Strategie
(Videokonferenz)

18. Januar 2023

**Deutsches Institut für Tourismusforschung
(DIFT) an der FH Westküste**
Tourismusakzeptanz in Schleswig-Holstein
– Zentrale Erkenntnisse auf Regionalebene
(Webinar)

23. Januar 2023

**Kiel, Sparkassen und Giroverband Schleswig-
Holstein e. V. / TVSH**
Beiratssitzung zum Sparkassen-
Tourismusbarometer

25. Januar 2023

Preetz, TVSH
Follow-Up Workshop Nachhaltige Mobilität
in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen

26. Januar 2023

Kiel, TVSH
Auswertungs-Workshop Tourismusakzeptanz

30. Januar 2023

Eine Welt im Blick e. V. / FH Westküste
Fachtagung „Nachhaltigkeit –
bereit zum check-in“ (Videokonferenz)

03. Februar 2023

Rendsburg, MWVATT
Kick-Off-Veranstaltung Tourismusstrategie
Schleswig-Holstein 2030

06./07. Februar 2023

Kiel, DTV
Schulung zur DTV-Klassifizierung

09. Februar 2023

Kiel, MWATT
Informationsveranstaltung zu Straßenbau-
maßnahmen 2023 in Schleswig-Holstein

13. Februar 2023

**Husum, Messe Husum & Congress
GmbH & Co. KG**
Nord Gastro & Hotel

20. Februar 2023

Kiel, TVSH
Austausch mit Bente Grimm/NIT
zu den Themen „nachhaltige Mobilität“ und
Tourismusakzeptanz

22. Februar 2023

Kiel, TA.SH
TA.SH-Marketingbeirat

23. Februar 2023

Kiel, TVSH und TA.SH
Parlamentarischer Abend Tourismus

01. März 2023

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bundesministerium des Innern und für Heimat
Verbändebeteiligung: Vorstellung der Referentenentwürfe eines Gesetzes und einer Verordnung zur Weiterentwicklung der Fachkräfte (Videokonferenz)

01. März 2023

MWVATT
Interdisziplinäre Arbeitsgruppe zu Fortschreibung des landesweiten Radverkehrsnetzes in Schleswig-Holstein (Videokonferenz)

01. März 2023

Kiel, IHK zu Kiel
Jahresempfang

02. März 2023

Ostsee-Holstein-Tourismus e. V.
Vorstandssitzung zum Thema Nationalpark Ostsee (Videokonferenz)

02. März 2023

Kiel, Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein
Landesplanungsrat

02. März 2023

Kiel, Kiel-Marketing e. V.
8. Touristischer Branchentreff

03. März 2023

Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen, FUR e. V.
Präsentation ausgewählter Erster Ergebnisse der Reiseanalyse 2023 (Webinar)

06. März 2023, 18. April 2023, 24. April 2023, 26. Juni 2023

Rendsburg, Bauernverband Schleswig-Holstein e. V.
Verbandesgespräch zum Konsultationsprozess über ein Ausweisungsverfahren NP Ostsee (Präsenz und Videokonferenz)

14. März 2023

Husum, IHK
Fachkräftetagung: Strategien zur Fachkräftesicherung im Tourismus

15. März 2023

MEKUN
Expertenkreis Muniton im Meer (Videokonferenz)

21. März 2023

Kiel, IB.SH
IB.SH-Unternehmerinnenforum
#socialpyourbrand

21. März 2023

Kiel, MEKUN
Aufaktveranstaltung zum Konsultationsprozess Nationalpark Ostsee

22. März 2023

Kiel, TA.SH
Ergebnispräsentation der touristischen Markentreiberanalyse Schleswig-Holstein 2022

23. März 2023

Kiel, IHK Schleswig-Holstein
Barcamp Tourismus

29. März 2023

Kiel, MEKUN
Gesamtstrategie Entwicklung Ostseeküste 2100, Beiratssitzung

30. März 2023

Büdelndorf, Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein
Tourismus-Cluster Netzwerktreffen 2023

31. März 2023

Kiel, TVSH
Austausch mit Prof. Dr. Frank Osterwald (EKSH) und Dr. Klaus Wortschmann (EKSH) zu Klimaschutz, Mobilität und Tourismus

12. April 2023

DTV
Lebensqualität und Tourismus (Webinar)

18. April 2023

dwif e. V.
dwif-Impuls: Tagestourismus als regionaler Entwicklungsmotor (Webinar)

24. April 2023

Kiel, Statistikamt Nord
Thema: Daten zu Tourismus- und Kurabgabe

24. April 2023

Heiligenhafen, DEHOGA
73. Landesverbandstag DEHOGA SH

25. April 2023

IHK Schleswig-Holstein
Employer Branding für KMU (Webinar)

26. April 2023

Kiel, Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland, Landesverband Schleswig-Holstein e. V.
Mitgliederversammlung

04. Mai 2023

Kiel, Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein
Brandschutz auf Campingplätzen

08. Mai 2023

Kiel, IHK Schleswig-Holstein
Sitzung der Tourismusgremien der IHK Schleswig-Holstein

09. Mai 2023

Neumünster, TVSH und Sparkassen und Giroverband Schleswig-Holstein e. V.
Vorstellung der ersten Ergebnisse des Sparkassen-Tourismusbarometers Schleswig-Holstein

11. Mai 2023

Berlin, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
Aufaktveranstaltung zur Nationalen Plattform „Zukunft des Tourismus“

12. Mai 2023

Kiel, Statistikamt Nord
Thema: Änderung Beherbergungsstatistikgesetz

15. Mai 2023

München, dwif e. V.
Forschungsbeiratssitzung

23. Mai 2023

Kiel, MEKUN
Partnerinformationsveranstaltung Landesprogramm ländlicher Raum

23. Mai 2023

Kiel, TVSH
Austausch mit Wolfgang Günther (NIT) zum Thema Klimaschutz und Tourismus

24. Mai 2023

Kiel, NAH.SH
Austausch mit Dr. Arne Beck (NAH.SH), Prof. Dr. Frank Osterwald (EKSH) und Dr. Klaus Wortmann (EKSH) zum Thema nachhaltige touristische Mobilität

24. Mai 2023

MWVATT
Runder Tisch Barrierefreiheit (Videokonferenz)

01. Juni 2023

DTV
AG Tourismuspolitik (Videokonferenz)

01. Juni 2023

Schleswig, Nordkirche
Sommerempfang

02. Juni 2023

Ostsee-Holstein-Tourismus e. V.
Austausch zum Konsultationsprozess über ein Ausweisungsverfahren NP Ostsee (Videokonferenz)

15. Juni 2023

DTV
Austausch mit MdB Dieter Janecek, Tourismuskoordinator der Bundesregierung zum Thema Reisen für Alle (Videokonferenz)

06. Juni 2023

Kiel, MWVATT
Austausch mit Johannes Hartwig, Dr. Birte Pusback und Michael Pirschel zum Thema nachhaltige touristische Mobilität

06. Juni 2023

Kiel, MEKUN
Austausch mit Staatssekretärin Katja Günther zu den Themen Nationalpark Ostsee und nachhaltige touristische Mobilität

07. Juni 2023

Molfsee, Sparkassen und Giroverband Schleswig-Holstein
Festakt anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein

07. Juni 2023

Husum, IHK Flensburg
Sommerempfang

08. Juni 2023

Weissenhäuser Strand, Ferien- und Freizeitpark Weissenhäuser Strand
Jubiläumsfeier 50 Jahre Weissenhäuser Strand

08. Juni 2023

FUR e. V.
Ergebnispräsentation der ReiseAnalyse 2023 (Webinar)

12. Juni 2023

Boksee, TA.SH und ADAC Schleswig-Holstein e. V.
Jurysitzung zum ADAC-Tourismuspreis

13. Juni 2023

Grömitz, TVSH
TVSH-Klausurtagung

14. Juni 2023

Kiel, TA.SH
Aufsichtsratssitzung und Gesellschafterversammlung der TA.SH

14. Juni 2023

Kiel, ADFC Schleswig-Holstein e. V.
Radpolitischer Abend

15. Juni 2023

Kiel, TVSH
Austausch mit Julia Kortum (Bauernhofurlaub & Landtourismus Schleswig-Holstein e. V.)

20. Juni 2023

Kiel, Landeshaus
Austausch mit der CDU-Fraktion zum Konsultationsprozess über ein Ausweisungsverfahren NP Ostsee

22./23. Juni 2023

Saarbrücken, DTV
Sommer-Vorstandssitzung

27. Juni 2023

Lübeck, MEKUN
Konsultation Nationalpark Ostsee: Schwerpunkt-Workshop Tourismus

27. Juni 2023

Lübeck, IHK zu Lübeck
Jahresempfang 2023

28. Juni 2023

Neumünster, MWVATT und Steuerungsgruppe Binnenlandtourismus
Aufgabetagung für die Strategie zum Binnenlandtourismus

30. Juni 2023

LAG Nordwest
132. Sitzung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Nordwest der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) (Videokonferenz)

04. Juli 2023

Kiel, TVSH
Runder Tisch Tourismuspolitik

06. Juli 2023

Fehmarn, Ostsee-Holstein-Tourismus e. V. (OHT)
OHT-Mitgliederversammlung

10. Juli 2023

Büsum, TVSH
TVSH-Sommerreise mit Parlamentarier:innen

10. Juli 2023

Plön, Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein
Regionalkonferenz zur Neuaufstellung der Regionalpläne

11. Juli 2023

Neustadt in Holstein, MEKUN
Kommunikation zu Muniton im Meer

12. Juli 2023

DTV
Austausch mit Stefan Zierke (MdB) und Lena Werner (MdB) zum Meldegesetz und Tourismusbeitrag (Videokonferenz)

12. Juli 2023

Kiel, TVSH
Austausch mit Anna-Lisa Cohrs (BUND), Ole Eggerns (BUND) Wolfgang Günther (NIT) und Anna Tenger (TA.SH) zum Projekt „Urlaubs fürs Meer“

12. Juli 2023

Blunk, Landhaus Schulze-Hamann
Eröffnung der Kochwerkstatt

19. Juli 2023

Wulfener Hals, Camping- und Ferienpark Wulfener Hals
Austausch zum Thema Campingtourismus

10. August 2023

Kiel, Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein
Austausch zu den Ergebnissen der AG Finanzierung und Abgaben

15. August 2023

Kiel, Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein
Austausch mit Dr. Maik Krüger zum Entwurf des Wohnraumschutzgesetzes

15. August 2023

Kiel
Austausch mit Rasmus Andresen (MdEP) u. a. zum Thema Tourismusförderung

15. August 2023

Kiel, TVSH
Austausch mit Matthias Stein (MdB) zu verschiedenen tourismuspolitischen Themen

17. August 2023

Kiel, TA.SH
Veranstaltung „Nachhaltigkeitskommunikation im SH-Tourismus“

22. August 2023

TVSH und Ostsee-Holstein-Tourismus e. V.
Erfahrungsaustausch mit Tourismusakteuren an der Nordsee zum Thema Nationalpark Wattenmeer (Videokonferenz)

24. August 2023

Kiel, TA.SH
Austausch mit der „Nachhaltigkeitsdelegation Tourismus“ aus Sachsen

31. August 2023

Kiel, MWVATT
Fachtagung Radverkehr

05. September 2023

Kiel, MWVATT
Beirat für Kurorte

19. September 2023

Kiel, TVSH und IHK Schleswig-Holstein
Parlamentarischer Abend Tourismus

21. September 2023

Neumünster, ADFC Schleswig-Holstein und mobilteam by NAH.SH
Mobilitätskongress Schleswig-Holstein 2023

25. September 2023

FH Westküste
Lebensqualität Schleswig-Holstein – Vorstellung der zentralen Ergebnisse (Videokonferenz)

25. September 2023

FUR e. V.
Nachfragemonitor Nachhaltigkeit bei Urlaubsreisen 2023 (Webinar)

25. September 2023

Sierksdorf, MEKUN
Muniton im Meer: Informationstermin zum Sofortprogramm mit Staatssekretärin Katja Günther

26. September 2023

Berlin, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
AG Wettbewerbsfähigkeit im Tourismus

27. September 2023

Büsum, TA.SH und ADAC Schleswig-Holstein e. V.
Verleihung des ADAC-Tourismuspreis Schleswig-Holstein 2023

27. September 2023

Neumünster, Sparkassen in Schleswig-Holstein
Mittelstandsforum

28. September 2023

Kiel, TA.SH
TA.SH-Marketingbeirat

3 THEMENSPEZIFISCHE INTERESSENVERTRETUNG

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) engagiert sich in unterschiedlichen Bereichen dafür, dass die touristischen Interessen in der Politik und Verwaltung auf EU-, Bundes- und Landesebene bei der Beratung von Gesetzen und Verordnungen angemessen berücksichtigt werden, um die Entwicklung des Tourismus zu stützen und eventuellen Einschränkungen so früh wie möglich zu begegnen. In vielen Fällen wird der TVSH dabei vom Gesetzgeber aktiv eingebunden, andere Themen werden durch Mitglieder an den TVSH herangetragen. Der TVSH strebt dabei an, möglichst frühzeitig und mit den Akteuren abgestimmt auf die Prozesse Einfluss zu nehmen – eine große Herausforderung angesichts der Komplexität der Themen sowie der unterschiedlichen Zuständigkeiten von EU, Bund und Ländern. Insofern sind Hinweise und Informationen über Entwicklungen, die gegebenenfalls zu Einschränkungen für den Tourismus führen können, jederzeit willkommen. Ziel ist, ein effektives „Frühwarnsystem“ aufzubauen. Diese Aufgabe stellt sich für den Deutschen Tourismusverband (DTV) auf Bundes- und EU-Ebene gleichermaßen. In der Arbeitsgruppe „Tourismuspolitik“ des DTV setzt sich die Geschäftsführerin des TVSH als Vorsitzende der AG für den Aufbau eines solchen Systems ein.

3.1 Nationalpark Ostsee

Der Koalitionsvertrag der von CDU und Bündnis 90/Die Grünen gebildeten Landesregierung enthält einen Prüfauftrag zur Frage, ob zum Schutz der Ostsee ein Nationalpark Ostsee eingerichtet werden soll. Ein Nationalpark (NP) ist das eingriffsintensivste Instrument für die Durchsetzung von Naturschutzregelungen und im Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) geregelt. Die Federführung für dieses Projekt liegt beim Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN). Das MEKUN hat der Erarbeitung der Kabinettsvorlage einen Konsultationsprozess vorangestellt, mit dem es die in diesem Zusammenhang gesellschaftlich relevanten Gruppen und Institutionen einbezieht. Der TVSH bringt sich intensiv in den aktuell laufenden Konsultationsprozess ein.

In der ersten Phase des Konsultationsprozesses fanden zwischen Juni und September 2023 sechs Schwerpunkt-Workshops zu verschiedenen Themen (Naturschutz, Fischerei, Wassersport, Tourismus, Regionalentwicklung/Wirtschaft und Anrainerkreise/Kommunen) statt. In einer zweiten Phase sollen die Ergebnisse der Schwerpunkt-Workshops miteinander verzahnt werden. Anschließend erfolgt eine Gesamtauswertung als Grundlage für eine Kabinettsentscheidung im Jahr 2024, ob und in welcher Form ein Nationalpark Ostsee auf den Weg gebracht wird.

Der TVSH hat sich von Beginn an eng mit dem Ostsee-Holstein-Tourismus e.V., der IHK, weiteren betroffenen Organisationen und dem Tourismusreferat im Wirtschaftsministerium abgestimmt, um den Konsultationsprozess unter Einbindung der touristischen Anforderungen zu

begleiten, die Interessen der Tourismuswirtschaft bestmöglich zu vertreten und Hinweise aus der Wirtschaft einzubringen, um die befürchteten Einschränkungen und Risiken so weit wie möglich zu minimieren.

Im Schwerpunkt-Workshop Tourismus am 27. Juni 2023 in Lübeck war der TVSH neben der Geschäftsführerin Dr. Catrin Homp auch durch die Vorstandsmitglieder Sedef Atasoy, Uwe Wanger und Manfred Wohnrade vertreten.

Die Geschäftsführerin des TVSH wurde im Tourismus-Workshop als Botschafterin in den Verzahnungsworkshop gewählt. Bis Ende 2023 erarbeiten die Botschafterinnen und Botschafter aus den Schwerpunkt-Workshops dann ein Gesamtbild. Dieses Ergebnis wird im Anschluss der Landesregierung übergeben.

Im Rahmen des Konsultationsprozesses hat der TVSH festgestellt, dass ...

- ... überzeugende Argumente für die Einrichtung eines Nationalparks Ostsee fehlen.
- ... es keine klare und detaillierte Zielsetzung gibt, was mit der Einrichtung eines Nationalparks Ostsee erreicht werden soll.
- ... im Vorfeld des Konsultationsprozesses keine Defizitanalyse der bestehenden Schutzmaßnahmen durchgeführt wurde.
- ... eine Wirksamkeitsanalyse von möglichen Instrumenten zum Schutz der Ostsee fehlt.
- ... die Tourismusakteure im Land sich große Sorgen machen, dass die Tourismuswirtschaft aufgrund verschiedener Restriktionen (etwa für den Wassersport, bei Veranstaltungen, beim Bau touristischer Infrastruktur, auf Campingplätzen) stark beeinträchtigt wird.
- ... mit der Einrichtung eines Nationalparks Ostsee ein erheblicher Bürokratieaufbau verbunden wäre, der zur Verlangsamung und Verteuerung der Abläufe führt.
- ... eine detaillierte Folgenabschätzung hinsichtlich rechtlicher, organisatorischer und finanzieller Aspekte fehlt.
- ... es nach Verabschiedung eines Nationalparkgesetzes auf Landesebene zu weiteren Verschärfungen und Verboten aufgrund von Bundes- und EU-Gesetzen kommen könnte.

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Informationen durch die Landesregierung lehnt der TVSH daher die Einrichtung eines Nationalparks Ostsee ab. In seinem Positionspapier mit dem Titel „Schutz der Ostsee ja – Nationalpark nein“ fordert der TVSH die Landesregierung auf, im Sinne einer ernsthaften Ergebnisoffenheit einen Folgeprozess zu initiieren, bei dem die Tourismusakteure von Anfang an bei der Analyse, Zielsetzung und Entwicklung alternativer Maßnahmen zur Verbesserung des ökologischen Zustands der Ostsee auf freiwilliger Basis mit einbezogen werden. Denn: In einem dicht besiedelten und stark bewirtschafteten Raum wie der Ostseeküste kann der Schutz der Ostsee nur gemeinsam mit den Menschen in einer „Allianz für die Ostsee“ erfolgreich umgesetzt werden.

Daraus resultierend fordert der TVSH unter dem Motto „Besserer Naturschutz mit den Menschen“:

- **Ökologischen Zustand der Ostsee verbessern!**
Gemeinsam mit den Menschen für eine deutlich höhere Akzeptanz und damit auch für eine deutlich höhere Wirksamkeit.
- **Fundierte Datengrundlage!**
Erstellung einer Defizitanalyse der aktuell bestehenden Schutzinstrumente der Ostsee als Grundlage für weitere Diskussionen und Planungen.
- **Klare Ziele und abgeleitete Maßnahmen!**
Formulierung konkreter Schutzziele für die Ostsee als Grundlage für die Ableitung von Schutzmaßnahmen mit der größten Hebelwirkung durch eine Wirksamkeitsanalyse.
- **Echte Ergebnisoffenheit!**
Initiierung eines Folgeprozesses, bei dem gemeinsam mit den Tourismusakteuren Schutzziele und alternative Schutzmaßnahmen auf freiwilliger Basis entwickelt werden.
- **Tourismuswirtschaft ernst nehmen!**
Positionierung der Tourismusakteure zu Risiken und Beeinträchtigungen zur Kenntnis nehmen und für den weiteren Entscheidungsprozess gleichberechtigt einbeziehen.



Das gemeinsame Positionspapier von TVSH und Ostsee-Holstein-Tourismus e. V. zum Nationalpark Ostsee finden Sie auf der Website des TVSH:



3.2 Strategie Ostseeküste 2100

Höhere Sturmflutwasserstände, häufigere Extremwetterlagen und ein beschleunigter Meeresspiegelanstieg – wie geht eine stark vom Tourismus geprägte Region wie die Ostseeküste künftig damit um?

Um diese Frage systematisch beantworten zu können, erarbeitet die Landesregierung unter der Federführung des Ministeriums für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (vormals Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung) die Strategie „Entwicklung Ostseeküste 2100“ zur nachhaltigen Klima-Anpassung mit Fokus auf Küstenschutz, Tourismus und Naturschutz.

Zur Information und Beteiligung der Region bzw. zur Berücksichtigung lokaler Interessen und Expertisen wurde ein Projektbeirat gegründet, in dem Kommunen, Verbände, touristische Akteure und weitere relevante Organisationen sowie Wissenschaftler:innen vertreten sind. Die Interessen der Tourismuswirtschaft werden sowohl von Dr. Catrin Homp als auch von Katja Lauritzen vom Ostsee-Holstein-Tourismus vertreten.

Im Rahmen der Projektbeiratssitzung am 29. März 2023 wurde zum Teilprojekt Tourismus berichtet, dass die Bestandsanalyse der bestehenden touristischen Infrastruktur im Entwurf fertiggestellt sei. Insgesamt scheinen die Anlagen eine gute Resilienz gegenüber klimabedingten Änderungen zu beinhalten. Im nächsten Schritt soll der Fokus auf die Strände als wichtige touristische Infrastruktur gelegt werden.

Auf die Frage, wie mit den touristisch genutzten Stränden umgegangen werden sollte, wurde erläutert, dass der Strand in Bereichen mit einer nicht fixierten Küste auch bei einem stärkeren Meeresspiegelanstieg vermutlich erhalten bleibe. Der Strand könne hier entsprechend zurückweichen. In diesem Zusammenhang wurde auf Daten im „Fachplan Küstenschutz Ostsee“ verwiesen, wonach sich die Strandbreiten an nicht festgelegten Küstenabschnitten zwischen 1878 und 2010, trotz Meeresspiegelanstieg und zurückweichenden Uferlinien, in etwa gehalten haben.

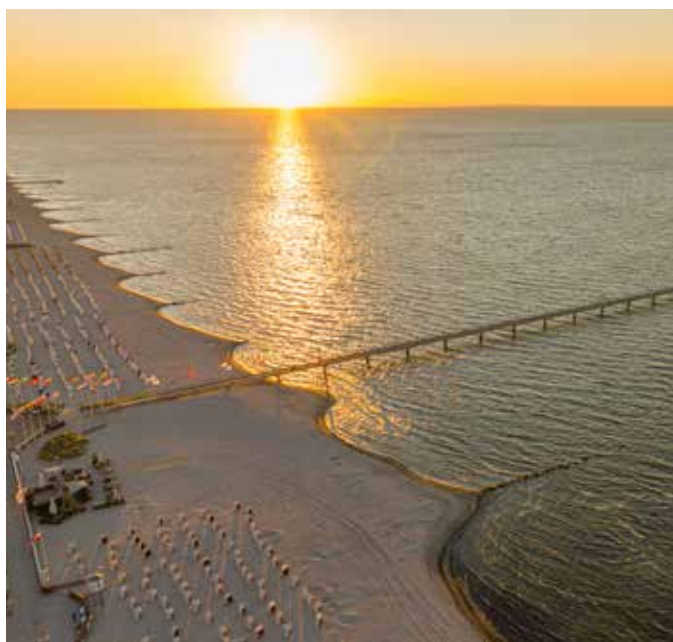
Weiter heißt es aus dem MEKUN, dass bereits erste Überlegungen zur textlichen Ausgestaltung der Strategie inkl. erstem Inhaltsverzeichnis und Ablaufplan zur Erstellung der Strategie bis Ende 2024 angestellt worden seien. Für 2024 sei ein schriftliches Beteiligungsverfahren, begleitet durch Regionalkonferenzen, zum Erstentwurf der Strategie vorgesehen. Vor dem Beteiligungsverfahren solle der Entwurf im Beirat vorgestellt und diskutiert werden.

Auf die Frage von Dr. Catrin Homp, wie ortsspezifisch die Handlungsempfehlungen sein werden, führte das MEKUN aus, dass keine Empfehlungen für einzelne Objekte oder Lokalitäten erstellt werden. In der Strategie und den Handreichungen werden generelle Lösungsoptionen aufgezeigt, da konkrete Lösungen nur vor Ort und in Abstimmung mit betroffenen Nachbargemeinden und Verbänden festgelegt werden können. Die Planungs- und Entscheidungshoheit liege vor Ort und das Land gebe dazu den Rahmen vor.

Katja Lauritzen regte an, gute Beispiele wie Scharbeutz oder Geltinger Birk aufzuführen.

Im Rahmen der Beiratssitzung am 26. Oktober 2023 werden die Ergebnisse des Teilprojekts Tourismus vorgestellt.

Quelle: Verlaufsprotokoll über die 4. Sitzung des Beirats „Gesamtstrategie Entwicklung Ostseeküste 2100 am 29. März 2023, Hans-Jürgen Weber, Dr. Jacobus Hofstede.



Seebrücke in Grömitz

3.3 Klimafolgen und Tourismus

Der Tourismus als Wirtschaftszweig steht vor einer besonderen Herausforderung: Durch den Ausstoß von Emissionen ist er ein Mitverursacher des Klimawandels – andererseits sind viele Urlaubsarten direkt und indirekt durch den Klimawandel und seine Folgen betroffen.

Der Großteil der klimaschädlichen Emissionen entsteht bei der An- und Abreise der Gäste. Hierbei kommt, neben dem Flugverkehr, dem motorisierten Individualverkehr eine besondere Bedeutung zu. Den Beitrag des Tourismus zum Klimawandel jedoch nur auf die An- und Abreise zu reduzieren, greift zu kurz. Weitere Bestandteile der Reise haben ebenfalls einen Einfluss auf das Klima, sei es durch Gastronomie und Verpflegung, die Mobilität der Gäste vor Ort, den Konsum oder den Strom- und Energieverbrauch in Beherbergungsbetrieben.

Die Folgen des Klimawandels sind vielfältig: Temperatur- und Meeresspiegelanstieg, Dürren und Hitzewellen, Veränderungen im Landschaftsbild, Verschiebung der Niederschläge, Waldbrände infolge von

Trockenheit, zunehmende Extremwetterereignisse, Algen- und Schädlingsbefall etc. Die Folgen des Klimawandels können die Attraktivität und die Erlebnisqualität einer Destination wesentlich beeinflussen.

Während in den letzten Jahrzehnten fast ausschließlich der Klimaschutz im Fokus stand, gewinnt das Handlungsfeld der Klimaanpassung zunehmend an Bedeutung – denn die Erderwärmung wird zunehmen, selbst wenn der Ausstoß klimaschädlicher Emissionen (durch Klimaschutzmaßnahmen) sofort auf „Netto-Null“ begrenzt werden würde. Bereits heute befinden sich zu viele Treibhausgase in der Atmosphäre, die den Klimawandel weiter vorantreiben werden. Somit werden frühzeitiges Handeln und Maßnahmen zur Anpassung immer wichtiger, um langfristig mit den Folgen des Klimawandels umgehen zu können.

Quelle: <https://nds.tourismusnetzwerk.info/inhalte/klimawandel-nachhaltigkeit/klimawandel-und-tourismus/klimawandel-und-tourismus/>.

Deshalb hat der TVSH dem MWVATT vorgeschlagen, im Rahmen des Handlungsfelds 5 der Tourismusstrategie (Ökologische Transformation und Klimafolgenanpassung) als Leitprojekt einen „Leitfaden Klimatosen“ zu entwickeln, der darauf abzielt, das touristische Angebot nachhaltig und klimaresilient anzupassen, die Folgen des Klimawandels auf den Tourismus aufzubereiten, Reiseregionen, Kommunen und Leistungsträger für das Thema zu sensibilisieren sowie Strategien und Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels insbesondere für Wetterextreme und Naturkatastrophen zu entwickeln.

Folgende Projektinhalte könnten dabei kurzfristig umgesetzt werden:

- Beschreibung der bisherigen und künftig erwartbaren Veränderungen in tourismusrelevanten Klimaparametern und im Wettergeschehen in Schleswig-Holstein
- Überblick über Folgen des Klimawandels (Beschreibung der möglichen und erwartbaren Veränderungen der sonstigen Rahmenbedingungen für den Tourismus in Schleswig-Holstein, die durch den Klimawandel induziert werden (inkl. z. B. Meeresspiegelanstieg, Nachfrageveränderungen und gesellschaftliche Reaktionen)
- Beschreibung der Auswirkungen auf das touristische Angebot in Schleswig-Holstein (ggf. differenzierte Betrachtung nach Nordseeküste, Ostseeküste, Binnenland und Städten)
- Erstellen von Klimawirkungsketten für ausgewählte touristische Teilbereiche (z. B. Badetourismus, Städtetourismus, Radtourismus ...)

3.4 Munition im Meer

In der deutschen Nord- und Ostsee lagern Altlasten in Größenordnungen von ca. 1,6 Mio. Tonnen konventioneller Munition und 5 000 Tonnen chemischer Kampfstoffe, die im Zweiten Weltkrieg durch Militäroperationen oder danach durch Verklappung versenkt wurden.

Die Munition im Meer stellt neben den Konsequenzen für Natur und Umwelt auch eine massive Bedrohung für den Tourismus in Schleswig-Holstein dar. Neben den direkten Auswirkungen auf den Küstentourismus ist ein massiver Imageschaden zu befürchten. Eine Räumung in großem Stil ist aus Sicht der Tourismusakteure ohne Alternative.

Um die 1,6 Mio. Tonnen Munitionsaltlasten in Nord- und Ostsee räumen zu können, ist in einem nächsten Schritt die Entwicklung einer Bergungsplattform (Prototyp) erforderlich. Hierzu werden im Jahr 2023 100 Mio. Euro benötigt. Die ursprünglich im Bundeshaushalt vorgesehenen Mittel lagen weit unterhalb dieses Betrags.

Um auf die Problematik hinzuweisen und um Unterstützung zu bitten, hat der geschäftsführende TVSH-Vorstand eine E-Mail an die schleswig-holsteinischen Bundestagsabgeordneten in Berlin, die tourismuspolitischen Sprecher:innen des Schleswig-Holsteinischen Landtags, Minister Madsen und Minister Goldschmidt, gesendet. Auch das Tourismusreferat im Wirtschaftsministerium, der DTV und der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern wurden in Kenntnis gesetzt und um Mithilfe gebeten. Die TVSH-Geschäftsstelle hat einige Rückmeldungen erhalten, in denen Unterstützung zugesichert wurde.

Auf Druck aus Norddeutschland hat der Bundestag die Mittel zur Entsorgung von Munitionsaltlasten in Nord- und Ostsee nun erhöht. Der Haushaltsausschuss bewilligte weitere 36,4 Mio. Euro, womit im Haushalt des Umweltbundesministeriums insgesamt 102 Mio. Euro für ein Sofortprogramm bis 2025 zur Verfügung stehen. Der TVSH begrüßt, dass im zweiten Quartal 2024 mit Pilotbergungen in der Lübecker Bucht begonnen wird. Mit den Pilotbergungen sollen Erkenntnisse über den Zustand der geborgenen Kampfmittel gewonnen werden, die in die Entwicklung einer mobilen, schwimmenden Entsorgungsanlage fließen. So ist perspektivisch eine Kapazitätssteigerung bei der Entsorgung möglich.

Da nach mehr als 70 Jahren die Munition im Meer zunehmend korrodiert und infolgedessen zunehmend giftige Chemikalien (u. a. TNT) freigesetzt werden, ist es dringend erforderlich, dass Mittel und Wege gefunden werden, die Munitionsaltlasten zeitnah und in großem Stil zu räumen.

3.5 Verbringung von Baggergut in der Nordsee

Das MEKUN hat dem TVSH die Möglichkeit gegeben, zu dem Antrag der Hamburg Port Authority Stellung zu nehmen, demzufolge Sedimente aus der Elbe in das bereits seit 2005 zu diesem Zweck genutzten Schlickfallgebiet in den schleswig-holsteinischen Küstengewässern der Nordsee (bei Tonne E3) verbracht werden. Zur Gewährleistung der notwendigen Wassertiefen im Hamburger Hafen sind dies antragsgemäß für einen Zeitraum von 10 Jahren insgesamt 20 Mio. Tonnen Trockensubstanz (tTS) Sediment. Dabei hat das MEKUN, neben der behördlichen Beteiligung, auch Verbände aus Umwelt, Fischerei und Tourismus – auf freiwilliger Basis – mit einbezogen.

Der TVSH hat Anfang Mai eine Stellungnahme an das MEKUN gesendet und darauf hingewiesen, dass aus touristischer Sicht die Verbringung des Baggerguts abgelehnt werde.

Erwartungsgemäß wurde dieser Empfehlung nicht gefolgt. Mit einer Mail vom 01. August unterrichtete das MEKUN den TVSH darüber, dass der Hamburg Port Authority AöR (HPA) widerruflich und befristet bis zum 31. Dezember 2033 die wasserrechtliche Erlaubnis erteilt wurde, Baggergut mit einer Gesamtmenge von maximal 25 Mio. Kubikmeter Laderaumvolumen (LRV) bzw. 10 Mio. Tonnen Trockensubstanz (tTs) in der schleswig-holsteinischen Nordsee einzubringen.

3.6 Schaffung von Wohnraum für Mitarbeitende

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Mitarbeitende im Tourismus ist ein wichtiger Ansatz, um das Dilemma zwischen Arbeitskräftemangel einerseits und bezahlbarem Wohnraum andererseits aufzulösen.

Das Sparkassen-Tourismusbarometer 2023 hat in einem Spezialmodul dieses wichtige Thema aufgegriffen, anhand von zwei Beispielen (Sylt und Grömitz) eingehend beleuchtet und mithilfe eines Steckbriefs die Ziele, Herausforderungen und Handlungsbedarfe auf den Punkt gebracht und übersichtlich dargestellt.

Die Untersuchungsergebnisse inkl. Steckbrief finden Sie im Jahresbericht zum Sparkassen-Tourismusbarometer 2023 auf der Website des Sparkassen- und Giroverbands Schleswig-Holstein. Ebenfalls dort hinterlegt ist die dazugehörige Infothek – „Arbeitskräftemangel als Gefahr für die Qualitätssicherung“:



In Grömitz haben sich der Tourismus Service und die Gemeinde zusammengeschlossen, um bezahlbaren Wohnraum in der Stadt zu schaffen. Die Gemeinde stellt dafür ein ca. 6 000 Quadratmeter großes Grundstück zur Verfügung, auf dem ein ganz neues Wohnquartier für die lokale Bevölkerung und potenzielle Arbeitskräfte entstehen soll. In einem ersten Bauabschnitt baut die Kommune selbst durch das Land geförderte Sozialwohnungen. In einem nächsten Schritt soll dann eine Genossenschaft (oder eine andere geeignete Rechtsform – derzeit noch in Prüfung) aus ortsansässigen Betrieben gegründet werden, die den Wohnraum bauen und zweckgebunden an eigene Mitarbeitende vermieten kann.

Der TVSH hat den Tourismus Service Grömitz bei der Initiierung dieses Projektes unterstützt und hilfreiche Kontakte vermittelt.

Quelle: Infothek zum Jahresbericht 2023 (Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein) – Arbeitskräftemangel als Gefahr für die Qualitätssicherung.

Darüber hinaus tauscht sich der TVSH regelmäßig mit dem Referat für Wohnraumförderung im Innenministerium, Wohnungsunternehmen, dem Deutschen Verband Job und Wohnen sowie weiteren Akteuren aus Tourismus und Wohnungswirtschaft aus, um Impulse zu setzen und Akteure zu vernetzen.



Die neue „Job & Wohnen“ Konzeption des genossenschaftlichen Werkwohnungsbaus ermöglicht es auch kleinen und mittelgroßen Unternehmen,

Belegungsrechte an Wohnungen für dringend benötigte Mitarbeitende in Mitarbeitendenquartieren zu sehr moderaten Bedingungen zu erhalten. Neben einem spannenden Job auch eine bezahlbare Wohnung anbieten zu können, erhöht die Chancen enorm, Fachkräfte zu finden und zu binden. Die Politik ist aufgerufen, diese Form des Mitarbeitendenwohnens – einkommensunabhängig – durch eine angemessene Bezuschussung und durch die Gewährung zinsvergünstigter Förderkredite zu unterstützen. Wichtig in diesem Zusammenhang sind auch Förderelemente, wie z. B. das KfW Programm 134, mit dem das Mitglied der Genossenschaft bei der Aufbringung des erforderlichen Eigenkapitals (Baukostenzuschuss) begleitet wird. Der TVSH wirkt hier vorbildlich als Interessenverband für die Tourismusbranche in Schleswig-Holstein und ist in verschiedenen Gemeinden – vor allem an der Ost- und Nordseeküste – im Gespräch mit den Gemeinden sowie der Hotellerie darum bemüht, zahlreiche „Job & Wohnen“-Werkwohnungsquartiere zu initiieren. Der TVSH moderiert höchst erfolgreich das Gespräch aller Beteiligten inkl. der Einbindung des Innenministeriums von SH und dessen Investitionsbank und ist damit aktiver „Geburtshelfer“ für die Schaffung möglich zahlreicher Wohnquartiere für dringend benötigte Mitarbeitende der Tourismusbranche in SH.

*Dr. Peter Diedrich,
Vorsitzender Deutscher Verband Job und Wohnen e. V.*

3.7 Außengastronomie

Bereits seit 2017 setzt sich der TVSH dafür ein, dass eine Rechtsgrundlage für die Öffnung der Außengastronomie nach 22.00 Uhr geschaffen wird. Da bislang eine Einigung an der Schnittstelle zwischen dem Umwelt- und dem Wirtschaftsressort offensichtlich nicht möglich war, steht das Thema nach wie vor auf der Agenda des TVSH.

Anfang August 2023 hat das MWVATT den TVSH für eine aktuelle Positionierung zum Sachverhalt „Sperrzeit Außengastronomie“ angefragt. Hintergrund ist, dass Minister Claus Ruhe Madsen im Zuge seiner Sommerreise erneut gebeten wurde, insbesondere in den Sommermonaten eine generelle Regelung zu finden, um Außenbereiche von Gastronomiebetrieben länger geöffnet halten zu können. Daraufhin hat sich der Tourismusminister an den Umweltminister mit einer Prüfbitte gewandt, ob es nach dem Landes-Immissionsschutzgesetz Schleswig-Holstein (LImSchG) möglich wäre, den Beginn der Nachtruhezeiten von 22.00 Uhr auf 24.00 Uhr zu verschieben.

Der Umweltminister antwortete, dass es für eine Änderung der Nachtruhe auf 24.00 Uhr einer Änderung des LImSchG bedürfe, die im Hinblick auf verhaltensbezogenen Lärm grundsätzlich im Kompetenzbereich des Landes läge. Jedoch sei das LImSchG und vor allem die Regelung des § 3 LImSchG im Jahre 2009 aufgrund dringender Bitten des Tourismusverbandes SH und der kommunalen Landesbehörden gerade zum Schutz vor Immissionen verabschiedet worden. Hierzu ist anzumerken, dass die vom MEKUN angesprochene Positionierung des TVSH aus dem Jahr 2009 seinerzeit die notwendige Regelung zum Thema „Maschinenlärm und Mittagsruhe in Kurorten“ betraf – also ein völlig anderes Thema. Der TVSH hatte 2009 darauf hingewiesen, dass durch Entfall von landesrechtlichen Regelungen im Rahmen durchaus berechtigter Entbürokratisierungsansätze Regelungstatbestände an anderer Stelle entstünden. Damals ging es aber um das Immissionsschutzgesetz und nicht um die Sperrzeitverordnung. Das MEKUN hat hier demnach eine nicht zulässige Schlussfolgerung bezüglich der Positionierung des TVSH vorgenommen.

Dies hat der TVSH in seiner Positionierung vom 22. August noch einmal deutlich gemacht und außerdem darauf hingewiesen, dass eine Rechtsgrundlage benötigt werde, die (touristische) Kommunen in die Lage versetzt, Außengastronomie nach 22.00 Uhr zu ermöglichen.

3.8 Neuaufstellung der Regionalpläne

Das Land Schleswig-Holstein stellt neue Regionalpläne für die drei Planungsräume auf. Sie konkretisieren die Vorgaben des Landesentwicklungsplans und berücksichtigen regionale Besonderheiten. Die Landesregierung hat am 30. Mai 2023 den Entwürfen für die drei neuen Regionalpläne im Land zugestimmt. Sie sollen künftig die noch geltenden Regionalpläne für die ehemals fünf Planungsräume in Schleswig-Holstein ersetzen. Bevor die Pläne in Kraft treten können, müssen die Entwürfe zunächst weiter abgestimmt werden – das öffentliche Beteiligungsverfahren läuft bis zum 09. November.

Die TVSH-Geschäftsstelle hat die TVSH-Mitglieder sowohl auf die im Juli stattfindenden Regionalkonferenzen zur Neuaufstellung der Regionalpläne hingewiesen, als auch die Informationen des Innenministeriums zum Beteiligungsverfahren weitergeleitet. Im Zuge dessen wurde jeweils darauf hingewiesen, dass es außerordentlich wichtig sei, dass sich Kommunen und Tourismusakteure aktiv mit diesen Planungen auseinandersetzen, um zu prüfen, ob ihre eigenen touristischen Planungen mit den Festlegungen in den Regionalplänen harmonisieren.

Bei Bedarf unterstützt der TVSH seine Mitglieder mit einer (flankierenden) Stellungnahme, so etwa die Weissenhäuser Strand GmbH & Co. KG. Für das Areal mit Ferien- und Freizeitparks ist im Regionalplan-Entwurf ein regionaler Grünzug vorgesehen. Es ist zu befürchten, dass dies die touristische Weiterentwicklung der Weissenhäuser Strand GmbH & Co. KG einschränkt.



3.9 Meldepflicht in Beherbergungsstätten

Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) hat angekündigt, die Meldepflicht für Beherbergungsbetriebe gemäß § 29 Bundesmeldegesetz (BMG) für deutsche Staatsbürger noch in dieser Legislaturperiode abschaffen zu wollen. Ausländische Reisende müssen sich voraussichtlich auch weiterhin beim Check-in registrieren.

Dieser Vorstoß kam sowohl für die Tourismusbranche als auch für das Fachressort des Bundeswirtschaftsministeriums völlig überraschend – insbesondere vor dem Hintergrund, dass im Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90 / Die Grünen und FDP das Ziel der Digitalisierung der Meldescheine und nicht deren Abschaffung festgehalten ist. Nach Bekanntwerden der neuen Ausrichtung zur Abschaffung der Meldescheine wurde bereits über zahlreiche Initiativen der Versuch unternommen, die Interessen der Tourismuswirtschaft einzubringen, bisher leider ohne Erfolg. So wurden im Rahmen eines von Deutschem Tourismusverband (DTV) und TVSH initiierten Gespräches mit SPD-Bundestagsabgeordneten die Argumente und Interessen der Tourismuswirtschaft nicht gehört. Auch eine Initiative des DTV gemeinsam mit dem Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW), dem DEHOGA Bundesverband und dem Hotelverband Deutschland (IHA) blieb leider ohne Wirkung. Im Rahmen der Initiative hatte man ein gemeinsames Schreiben an Bundesinnenministerin Nancy Faeser versendet. In dem Schreiben wurde hervorgehoben, dass das Entfallen der Meldepflicht für inländische Gäste „[...] nur eine Schein-Entbürokratisierung mit sich brächte, die sich in der Praxis als teure Pseudolösung erweisen würde“. Weiterhin wurde angemerkt, dass, „[...] sollte eine Digitalisierung des Check-ins für ausländische Gäste aus der Europäischen Union das Ziel der Bundesregierung sein, dies zu einer deutlich veränderten Kosten-Nutzen-Relation der Investition in ein digitales Check-in-System führen würde“. Im Hinblick auf die Kommunalabgabegesetze der Länder wurde aufgeführt: „Mit einem etwaigen Wegfall der Meldepflicht für Inländer gem. § 29 BMG entfele die gesetzliche Verankerung dieser kommunalen Abgaben und die Tourismusfinanzierung auf kommunaler Ebene als freiwillige Aufgabe durch eben diese Fremdenverkehrs- und Kurbeiträge wäre bedroht.“

Meldewesen und Meldepflicht sind die Grundlage für die Berechnung verschiedenster Beiträge, etwa die Erhebung des Kurbeitrages, womit

ein Teil der touristischen Aufwendungen von prädikatisierten Urlaubs-, Ferien- und Kurorten gedeckt werden. An dem Vorstoß der Bundesinnenministerin wird weiter grundlegend kritisiert, dass die Auswirkungen auf das Meldewesen als grundlegende Struktur für Beherbergungsstatistiken nicht absehbar sind, aber als Risiko für Tourismuskommunen und -betriebe bewertet werden. Bei einer Abschaffung der Meldepflicht für inländische Gäste würden touristische Vergleiche auf Basis der Statistiken an Aussagekraft verlieren. Komplikationen sind darüber hinaus auch im Hinblick auf die Diskriminierung zwischen In- und Ausländern zu erwarten.

Die AG Tourismuspolitik beim DTV hat sich im Rahmen ihrer Sitzung im September 2023 intensiv mit der Thematik um die Abschaffung des Meldescheins befasst und ein vom DTV beauftragtes Rechtsgutachten dazu besprochen. Im nächsten Schritt wird auf Basis der Rückmeldungen der Mitglieder eine Position des DTV festgelegt.

Quelle: <https://www.ahgz.de/hotellerie/news/buerokratie-faeser-will-meldepflicht-in-hotels-fuer-deutsche-abschaffen-309414>.

3.10 Bäderverordnung

Die derzeitige Bäderverordnung tritt am 14. Dezember 2023 außer Kraft.

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein trägt in seiner Stellungnahme die Entscheidung des Wirtschaftsministeriums mit, die Verordnung unverändert um weitere fünf Jahre zu verlängern. Hintergrund ist der in der Vergangenheit hart errungene Kompromiss zwischen dem schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministerium und den Kirchen als Verhandlungspartner. Mit dem Kompromiss besteht eine Rechts- und Planungssicherheit für Orte, Einzelhandel und Tourismusakteure. In seiner Stellungnahme erinnerte der TVSH dennoch an die seinerzeit vorgebrachten Positionen der Tourismuswirtschaft, demnach Deregulierung und Liberalisierung wesentliche Voraussetzungen für die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit des schleswig-holsteinischen Tourismus sind.

3.11 Campingtourismus

Die Beliebtheit der Campingplätze in Schleswig-Holstein ist nach wie vor ungebrochen.

Durch die Pandemie ist kein Rückgang der Übernachtungszahlen erfolgt, sondern es hat eine weitere positive Entwicklung gegeben. Die klugen politischen und touristischen Entscheidungen während der Pandemie haben den Ausschlag dafür gegeben, dass auch im Jahre 2023 die Übernachtungszahlen erfreulich angestiegen sind. Nach einer Zunahme von 2,7 Prozent im Jahre 2022 ist auch für das Jahr 2023 mit einem Zuwachs von 4-5 Prozent zu rechnen. Viele Gäste, die in der Zeit der Pandemie erstmals in Wohnmobilen oder Wohnwagen einen Urlaub in Schleswig-Holstein verbracht haben, sind von dem Urlaubsland begeistert, sodass aus „Schnuppertouristen“ Wiederholungstäter geworden sind.

Zu den positiven Entwicklungen haben die Campingunternehmer in Schleswig-Holstein in erheblichem Umfang durch Investitionen, Qualitätsverbesserungen und Angebote in Freizeit-, Sport- und Wassersportaktivitäten beigetragen. Nicht zuletzt sind auch eine Fülle ökologischer

Maßnahmen durchgeführt worden, die sich wirtschaftlich bewährt und durch zeitgemäß gestaltete und naturverträgliche Campingplätze zum Erfolg beigetragen haben.

Die dwif-Consulting GmbH hat in einer vom BVCD-SH in Auftrag gegebenen Studie „Wirtschaftsfaktor Campingtourismus in Schleswig-Holstein“ festgestellt, dass der jährliche Bruttoumsatz auf Campingplätzen rund 700 Mio. Euro beträgt. Allein durch Mehrwert- und Einkommensteuer wird ein Betrag von knapp 60 Mio. Euro erzielt. Hinzuzurechnen sind hier noch weitere kommunale Steuerarten. Bei dem errechneten Einkommensbeitrag von rund 320 Mio. Euro entspricht dies einem Äquivalent von knapp 11 000 Personen, die durch die Campingnachfrage in Schleswig-Holstein je ein Volkseinkommen von knapp 30 000 Euro beziehen könnten.

Für erhebliche Unruhe bei den Campingunternehmern in Schleswig-Holstein hat die Ankündigung zur Schaffung eines Nationalpark Ostsee geführt. Die Unternehmer:innen sind in großer Sorge um ihre Existen-



Der Trend zum Camping setzte sich auch 2023 fort

Foto: Thorsten Bosse | producerworld.de



“

Camping in Schleswig-Holstein: Das ist Urlaub für Familien und Individualisten.

Die Campingplatzbranche hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und ist heute eine moderne, zeitgemäße und individuelle Urlaubsform, die wie keine andere die Verbindung des unmittelbaren Erlebens von Natur und Landschaft mit modernem Komfort ermöglicht!

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein hat uns in vielen Bereichen mit Kompetenz, Wissen und Sachkunde unterstützt und damit die positive Weiterentwicklung des Campingtourismus in Schleswig-Holstein beispielhaft gefördert. Vielen Dank für die gute und produktive Zusammenarbeit.

Gert Petzold
Bundesverband der Campingwirtschaft/
Landesverband Schleswig-Holstein e.V. (BVCD-SH)

zen und befürchten erhebliche Eingriffe und Einschnitte in ihre Betriebe. Der BVCD-SH hat sich in vielfacher Form in die Diskussion und den Konsultationsprozess eingebracht und sich mit anderen Organisationen und Kritikern dafür eingesetzt, einen Nationalpark Ostsee abzuwenden und stattdessen mit anderen Mitteln und Maßnahmen den Schutz und die Zukunft der Ostsee sicherzustellen. Allein im Raum Fehmarn wären fast alle der dort vorhandenen und bedeutenden Campingplätze in erheblichem Umfang betroffen. Der BVCD-SH freut sich darüber, dass derzeit davon ausgegangen werden kann, dass ein Nationalpark Ostsee politisch nicht gewollt ist.

In den zurückliegenden Jahren hat es auf Campingplätzen Brandereignisse mit unterschiedlichen Ursachen gegeben, obwohl die Camping- und Wochenendplatzverordnung eindeutige Anweisungen für den Brandschutz liefert. Die Brandursachen waren in der Regel auf individuelle Fehler in der Handhabung und in der Ausrüstung zurückzuführen. Alle betroffenen Verbände und Gremien haben in mehreren Konferenzen Gespräche geführt und beschlossen, einen speziellen Flyer „Sicherheitshinweise für Campingplätze“ zu erstellen. Dieser wird jedem anreisenden Gast zur Verfügung gestellt.

Erfreulicherweise hat sich in Bezug auf die Qualität der Campingplätze in Schleswig-Holstein das bisher bekannte Bild bestätigt. Laut dem Portal „Camping.info“ liegen in Deutschland 69 der besten 100 Campingplätze Europas und von diesen wiederum 16 in Schleswig-Holstein.

Die Klassifizierung der Campingplätze in Schleswig-Holstein wurde auch in diesem Jahr nach den BVCD/DTV-Vorgaben erfolgreich fortgesetzt. Mit dieser Maßnahme soll den Gästen eine hilfreiche Orientierung für die Auswahl ihres Urlaubsziels gegeben werden.

Für das laufende Jahr ist der 8. Norddeutsche Campingtag (NCT) am 07. und 08. Dezember 2023 in Wolfsburg geplant. Der Norddeutsche Campingtag hat sich in den zurückliegenden Jahren zu einem bedeutenden Treffen der Camping- und Tourismusbranche entwickelt. Ein qualitativ hochwertiges Rahmenprogramm sowie knapp 100 Aussteller aus unterschiedlichen Bereichen der Industrie, des Freizeitgewerbes und der Fahrzeughersteller werden den etwa 500 Teilnehmer:innen wieder ein besonderes Angebot zur Einrichtung und zum Betrieb von Campingplätzen präsentieren. Der NCT ist inzwischen zu einer bundesweit anerkannten Veranstaltung für die Camping- und Freizeitbranche geworden.

Quelle: Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland, Landesverband Schleswig-Holstein e. V., September 2023.

Campingplatzverordnung: Gemeinsame Bemühungen für einen verbesserten Brandschutz auf Campingplätzen

Ausgelöst durch einen Brand auf einem Campingplatz in Hohenfelde, erörtern das Referat Bauordnungsrecht der Feuerwehr, der Landesfeuerwehrverband, das Tourismusreferat des Wirtschaftsministeriums, der Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland/Landesverband Schleswig-Holstein, Prüfengeure für Brandschutz der Landesfeuerwehr, das Innenministerium sowie der TVSH gemeinsam eine Verbesserung des Brandschutzes auf Campingplätzen.

Eine erhöhte Löschwasserversorgung für die Feuerwehr, die Aufklärung von Campingplatzbetreibern sowie Gästen und eine Mindestmenge an Gasflaschen sowie deren Prüfung sind die Hauptdiskussionspunkte der Sitzungen. Mögliche Änderungen der Campingplatz-Verordnung befinden sich in Arbeit. Der TVSH setzt sich wie gewohnt für die Interessen seiner Mitglieder – unter Berücksichtigung des Sicherheitsaspekts – ein.

3.12 Golftourismus

Schleswig-Holstein ist seit 15 Jahren bekannt als „Golfküste“ Deutschlands. Die abwechslungsreiche Landschaft mit Küsten, Seen, Wäldern und Hügeln vereint mit der höchsten Golfplatzdichte im gesamten Bundesgebiet bietet Golfern aus aller Welt ein weitgefächertes Angebot.

Da wäre der Golfclub Budersand auf Sylt zum Beispiel, der von der Fachpresse und deren Leser:innen mehrfach zur schönsten Anlage Deutschlands gekürt wurde. Er bietet die Herausforderung eines klassischen Linkskurses, wie man ihn im Mutterland des Golfsports Schottland findet. Ein weiteres herausragendes Beispiel für Top-Golf ist die 18-Löcher-Anlage des Altenhof bei Eckernförde an der Ostsee, ein klassischer Parklandkurs wie im Herzen Englands, der sich elegant um das herrschaftliche Gut Altenhof schlängelt. Eine Vielzahl der schleswig-holsteinischen Golfanlagen bietet zudem einen spektakulären Blick auf das Meer. Einige Plätze sind sogar direkt an der Küste gelegen, wie etwa auf Fehmarn, bei Glücksburg oder auch St. Peter-Ording, was ein einzigartiges Golferlebnis ermöglicht. Schleswig-Holstein hat zudem eine lange Golftradition und verfügt mit dem Golfclub Kitzberg (seit 1902) und dem Lübeck-Travemünder Golf-Klub (seit 1921) über einige der ältesten Golfclubs in Deutschland. Der Golfclub Föhr wird ihnen 2025 in den Club der Hundertjährigen folgen. Diese Clubs haben eine reiche Geschichte und bieten allesamt eine besondere Atmosphäre.

Das Golfland Schleswig-Holstein haben die Golfer aus den nordischen Ländern schon lange für sich entdeckt. Durch die Einschränkung der Coronazeit wurde der Golfurlaub im eigenen Land reizvoll und aus ganz Deutschland haben sich Golfer:innen auf den Weg in das Bundesland zwischen „zwei seitlichen Wasserhindernissen“ gemacht. Sie wissen das Angebot zu schätzen und kommen nun im ersten Jahr ohne Coroneinschränkungen gerne zurück in den Norden.

Golfgäste zeigen nicht nur am rein sportlichen Geschehen Interesse, sondern bringen den Städten und Gemeinden durch ihren Kurzbesuch einen deutlichen Mehrwert. Mit der Vorteilskarte „greenfeecard“ wurde außerdem ein Angebot für Schleswig-Holsteiner geschaffen, das den Urlaub im eigenen Bundesland noch attraktiver macht. Die Golf in Schleswig-Holstein GmbH ermöglicht Rabatte auf die Spielgebühr (Greenfee) bei vielen Golfanlagen. Sie ist ein Tochterunternehmen des gemeinnützigen Golfverbandes Schleswig-Holstein e. V.

Kontaktdaten:

Golfverband Schleswig-Holstein e. V.

Schlossstraße 5-7

23701 Eutin

Tel. 04521/830666

Quelle: Golfverband Schleswig-Holstein e. V., September 2023.

3.13 Jugendtourismus

Nach Lebensfreude und langersehnter Normalität fühlt sich der aktuelle Alltag in den Jugendgruppenunterkünften Schleswig-Holsteins an. Während im Laufe des Jahres 2022 alle pandemiebedingten Einschränkungen für Kinder- und Jugendreisen sowie Schulfahrten entfielen, sind jugendtouristische Anbieter 2023 wieder vollends etabliert. Klassenfahrten, Ferienfreizeiten und andere Gruppenreisen sind sehr gefragt. Beide Jahre prägt ein regelrechter Nachholeffekt. Und doch bestehen weiterhin große Herausforderungen für die Betreiber:innen.

In noch mehr strahlende junge Gesichter als erwartet konnten die Teams jugendtouristischer Anbieter bereits im Jahr 2022 blicken, obwohl das Jahr noch mit Schulfahrtenverboten begonnen hatte, so auch in den Jugendherbergen im Norden, die zum Landesverband Nordmark des Deutschen Jugendherbergswerks (DJH) gehören. Mit über einer Million Übernachtungen – davon knapp 770 000 in Schleswig-Holstein – erreichten sie erstmals wieder das Niveau aus Vor-Corona-Zeiten. Laut Vorbuchungslage wird das Jahr 2023 ebenso erfolgreich enden.

Bereits seit Frühjahr 2022 sind sämtliche Gästegruppen in die Jugendgruppenunterkünfte zurückgekehrt. Nach zwei Pandemie Jahren wurden zahlreiche Klassenfahrten und andere Gruppenreisen nachgeholt. 50 Prozent der Übernachtungen machten in 2022 bei den Jugendherbergen im Norden allein Schulklassen aus (zum Vergleich: ca. 41 Prozent in 2019). Zu ihrer Klientel gehören aber ebenso Familien, Kinder und Jugendliche in Ferienfreizeiten sowie junge Seminar-, Musik- und Sportgruppen.

Während in 2022 noch die Förderprogramme des Landes und Bundes wie „Aufholen nach Corona“ zusätzliche Gäste brachten, mussten die jugendtouristischen Anbieter und ihre Gäste in 2023 finanziell wieder auf eigenen Beinen stehen. Zwar ist die Nachfrage aktuell groß genug. Doch vielen Familien setzen Inflation und allgemeine Preissteigerung bereits zu. Im Portemonnaie bleibt weniger Geld für Urlaub, Ferienfreizeiten und Klassenfahrten ihrer Kinder. Und auch wenn gemeinnützige Anbieter wie der DJH-Landesverband Nordmark e. V. kostendeckend – und nicht gewinnorientiert – kalkulieren: Einen Teil der stark gestiegenen Energie-, Lebensmittel- und Personalkosten müssen auch sie an ihre Gäste weitergeben.

Hinzu kommt, dass einige Schulämter die Budgets für Lehrerreisekosten weiterhin an den Vorjahren bemessen. Diese Rechnung geht jedoch nicht auf, da während der Pandemie Schulfahrten eingeschränkt und zeitweise sogar verboten waren. Somit reichen die aktuellen Töpfe für Lehrerreisekosten oftmals nicht aus, zumal nach den kräftezehrenden Jahren der (Nachhol-)Bedarf an gemeinschaftsfördernden Fahrten größer ist denn je. Durch all diese Faktoren sind soziale Teilhabechancen massiv gefährdet.

Weitere Herausforderungen für jugendtouristische Anbieter liegen in ihrer Infrastruktur. In die oftmals älteren Bestandsgebäude muss laufend investiert werden, um weiterhin ein marktgerechtes Produkt bieten zu können. Der ohnehin existierende Modernisierungsdruck hat sich nach der pandemiebedingten Investitionspause nochmals drastisch erhöht – zumal höhere Auflagen wie jene durch das Gebäudeenergiegesetz hinzugekommen sind. „In Zeiten von Haushaltskürzungsdebatten wird es umso wichtiger sein, dass die Politik Infrastruktur und Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche weiterhin im Fokus behält, damit auch für zukünftige Generationen diese Erlebnisräume erhalten bleiben“, sagt Angela Braasch-Eggert, Vorsitzende des DJH-Landesverbands Nordmark e. V.

Hoffnungsvoller Ausblick

Neben der guten Buchungslage für 2023 stimmen auch zahlreiche Vorbuchungen für 2024 und 2025 die jugendtouristischen Anbieter wie die Jugendherbergen im Norden hoffnungsfroh. Sie werden daher weiterhin alles daransetzen, am Markt zu bleiben und sich weiterzuentwickeln. So haben einige Häuser neue (Programm-)Angebote für verschiedene Gästegruppen entwickelt. Für Reisende mit dem E-Bike bieten z. B. alle „Bett+Bike“-zertifizierten Jugendherbergen in Schleswig-Holstein inzwischen kostenfreie Akku-Ladestationen an. Um mehr Einblicke in die Häuser zu bieten und Buchungsabläufe zu optimieren, wurden zudem die Webseiten der Jugendherbergen erneuert. Im Sinne des Generationen- und Kulturwandels werden Jugendherbergsgäste außerdem kanalübergreifend mit einem freundlichen „Du“ angesprochen. Das passt zum Gemeinschaftsgedanken und ist in vielen Jugendunterkünften bereits gelebte Praxis.

Aktuelles von den Jugendherbergen im Norden

- Gemeinnütziger Verein mit derzeit über 179 000 Mitgliedern
- Gemeinschaft aus 43 Jugendherbergen in Schleswig-Holstein, Hamburg und dem nördlichen Niedersachsen unter dem Dach des DJH-Landesverbands Nordmark e. V.
- Die Jugendherberge Bad Oldesloe wurde im April 2023 endgültig geschlossen.
- Drei Jugendherbergen dienen derzeit sinnstiftenden Sondernutzungen und beherbergen z. B. Geflüchtete und eine Kita.
- Mit 1 023 468 Übernachtungen von 315 340 Gästen konnte der Verband in 2022 erstmals wieder an seine Erfolge aus den Vor-Corona-Jahren anknüpfen. Verglichen mit 2021 entspricht dies einem Übernachtungs-Plus von 90 Prozent.
- Junge, preissensible Gästeklientel: Schulklassen auf Klassenfahrt sind wieder die mit Abstand größte Gästegruppe bei den Jugendherbergen im Norden.

Quelle: DJH-Landesverband Nordmark e. V., September 2023.



Ob Stadt, Land oder Insel: Viele Jugendunterkünfte sind attraktiv gelegen wie z. B. die Jugendherberge Bad Malente in der Holsteinischen Schweiz

4 PROJEKTE UND STUDIEN

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) trägt durch Initiierung, Betreuung, Finanzierung und Unterstützung von Projekten und Studien wesentlich dazu bei, das touristische Angebot in Schleswig-Holstein zu fördern und eine dauerhafte Qualitätsverbesserung zu erreichen.

4.1 Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Der vom Sparkassen- und Giroverband und vom Tourismusverband Schleswig-Holstein im August veröffentlichte Jahresbericht 2023 belegt, dass Tourismus zu den wichtigsten Wirtschaftsbranchen Schleswig-Holsteins zählt.

Der durch den schleswig-holsteinischen Tourismus generierte Bruttoumsatz übertrifft mit 10,37 Mrd. Euro erstmals die Zehn-Milliarden-Euro-Grenze und trägt zu Wertschöpfung, Arbeit, Einkommen und Lebensqualität bei. Trotz der guten Zahlen steht der Schleswig-Holstein-Tourismus vor großen Herausforderungen. Zu diesen zählt etwa der Arbeitskräftemangel, dem sich Unternehmen und Destinationen stellen müssen. Der Aufbau einer werteorientierten Unternehmenskultur sowie die Schaffung von attraktivem und bezahlbarem Wohnraum für Mitarbeitende sind wichtige Ansatzpunkte zur Bewältigung dieser Herausforderung. Beiden Themen sowie weiteren spannenden Zahlen, Daten und Fakten widmet sich der Jahresbericht durch eine profunde Bewertung der aktuellen Zahlen und einen Vergleich mit dem Vor-Corona-Jahr 2019.

Hintergrund

Mit dem Sparkassen-Tourismusbarometer (S-TB) gelingt es dem Tourismusverband Schleswig-Holstein und den schleswig-holsteinischen Sparkassen, sowohl die Bedeutung der Branche darzustellen, als auch Orientierungswerte für die kommenden Jahre abzubilden. Als kontinuierliches Monitoringinstrument ermöglicht es zeitliche, regionale und sektorale Vergleiche und erleichtert damit die Entscheidungsfindung für Investitionen in Infrastruktur und Marketing.

Vorstellung der ersten Ergebnisse des Sparkassen-Tourismusbarometers 2023

Am 09. Mai wurden die aktuellen Ergebnisse des Sparkassen-Tourismusbarometers 2023 im Holstenhallen Congress Center Schleswig-Holstein in Neumünster vorgestellt. Nähere Informationen finden Sie in Kap. 6.1, S. 56.

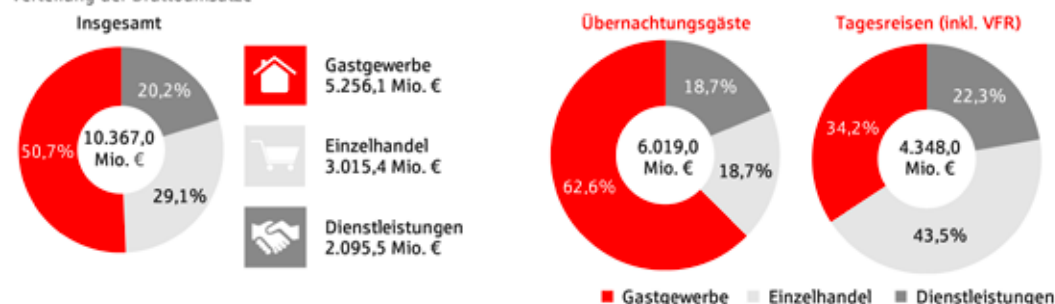
Kurzberichte, Infotheken und der Jahresbericht können auf der Website des Sparkassen- und Giroverbands kostenlos heruntergeladen werden:



Kennziffern zum Wirtschaftsfaktor Tourismus im Zeitvergleich



Verteilung der Bruttoumsätze



Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein 2023

Tourismus in Schleswig-Holstein auf Kurs, aber Freizeitwirtschaft und Arbeitsmarkt unter Druck

- Vorbuchungen auf solidem Niveau, Nebensaison stärken
- kontinuierlich am Preis-Leistungsverhältnis arbeiten
- Baustein gegen den Arbeitskräftemangel: temporären und dauerhaften attraktiven Wohnraum schaffen



Ausbildungsmarkt Gastgewerbe

Nachwuchskräftemangel verschärft sich



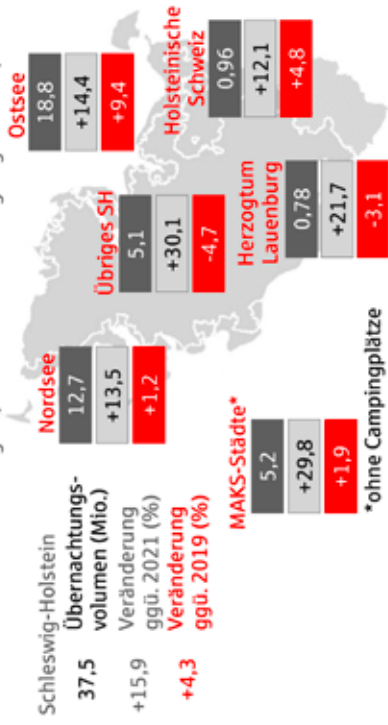
Wirtschaftsfaktor Tourismus

Anzahl der Übernachtungen, Umsätze und Wertschöpfung in 2022 über dem Niveau von 2019

2019	64,311 Mio.	+2,8%	Übernachtungen	66,122 Mio.
	140,5 Mio.	-8,9%	Tagesgäste	128,0 Mio.
	9.701,4 Mio. €	+6,9%	Bruttoumsätze	10.367,0 Mio. €
	4,646,3 Mio. €	+8,4%	Touristischer Einkommensbeitrag	5.038,0 Mio. €
	161.500 Pers.	+4,9%	Einkommensäquivalent	169.420 Pers.

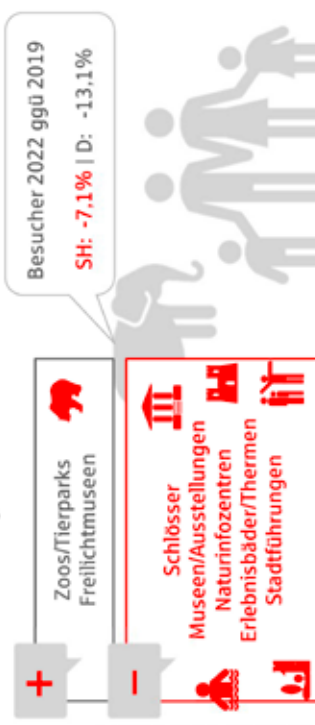
SH-Tourismus 2022 mit Rekordzahlen

+1,6 Mio. gewerbliche Übernachtungen gegenüber 2019: Wasser, Städte, Campingplätze und Ferienhäuser/-wohnungen bei Gästen beliebt
Gewerbliche Übernachtungen (Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten)



Freizeitwirtschaft Schleswig-Holstein

Rund 3,7 Mio. Besucher besuchten 2022 die 53 teilnehmenden Freizeit- und Kultureinrichtungen im Land.



Exklusiv: Modellprojekt Kennzahlen

Guter Start ins Jahr 2023, Vorbuchungsstand für Sommer und Herbst über dem Vorjahr, Juni/Juli noch mit Luft nach oben
Modellprojekt Kennzahlen Schleswig-Holstein (Basis: Meldeschleusestatistik 10 ausgewählter Modellorte)



Gästefriedenheit steigt wieder

SH bundesweit auf Rang 3 | Im Wettbewerbsvergleich gut bewertet: Außenanlagen, Location, Hotel, Zimmer



Mitarbeitende gewinnen und halten

Zwei Themen unter der Lupe

1 Arbeitgebermarke & wertorientierte Unternehmenskultur

Instrumente zur Mitarbeiterbindung, deren Bedeutung am stärksten gestiegen ist

- flexible Arbeitszeiten
- monetäre Anreizsysteme
- Einbezug Dienstplangestaltung

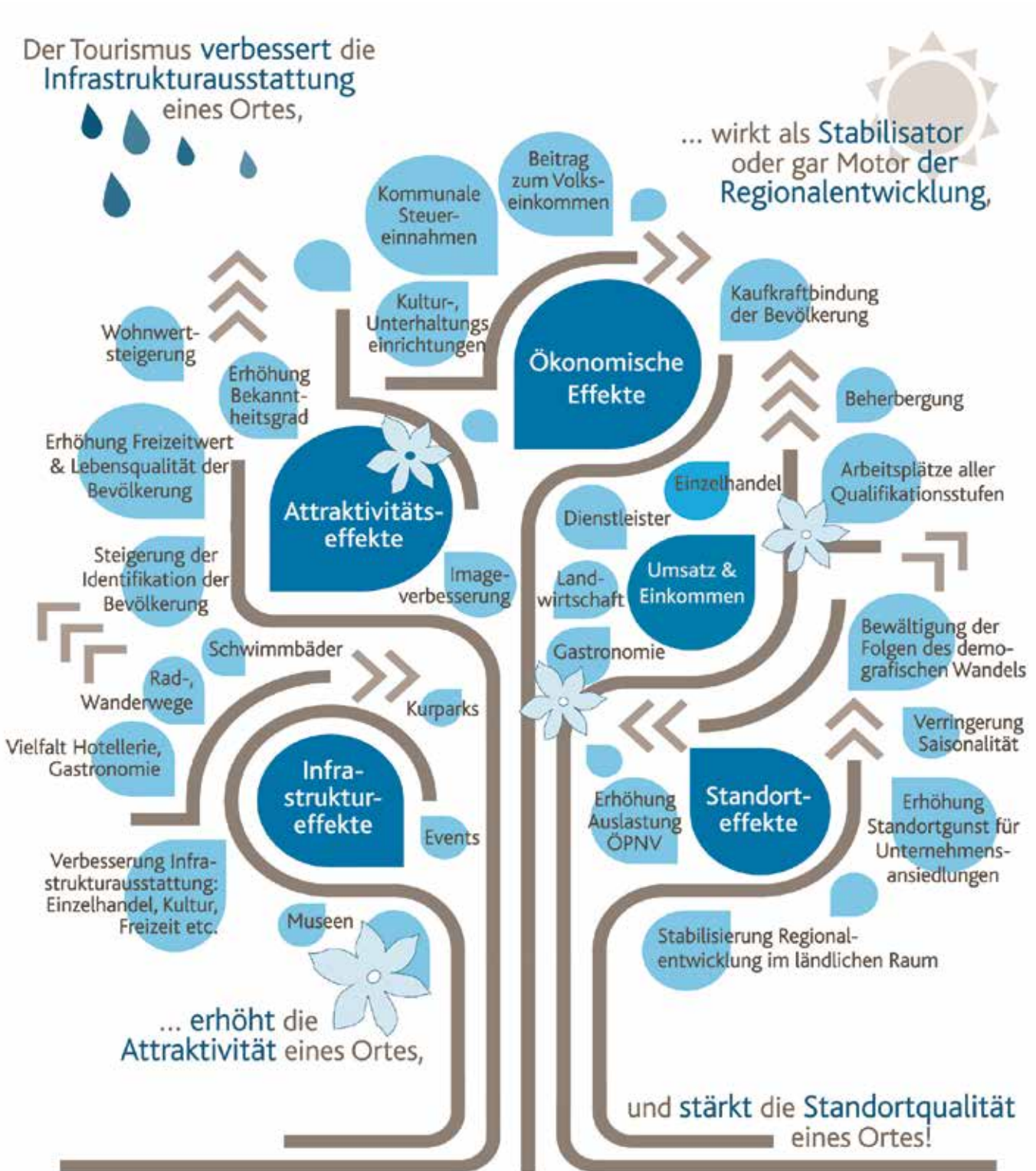
2 Attraktiver Wohnraum für Mitarbeitende im Tourismus

75% der Betriebe in SH

geben an, dass Mitarbeitende Probleme haben, attraktiven und bezahlbaren Wohnraum in der Nähe ihres Betriebes zu finden.



Tourismus ist noch viel mehr ...



Grafik: dwif-Consulting GmbH, 2016

4.2 Projekt „Kennzahlen im Tourismus“

Seit 2019 stellen zehn Modellorte im Projekt „Kennzahlen im Tourismus“ monatlich ihre Daten rund um die Meldescheinstatistik und die Buchungsentwicklungen zur Verfügung.

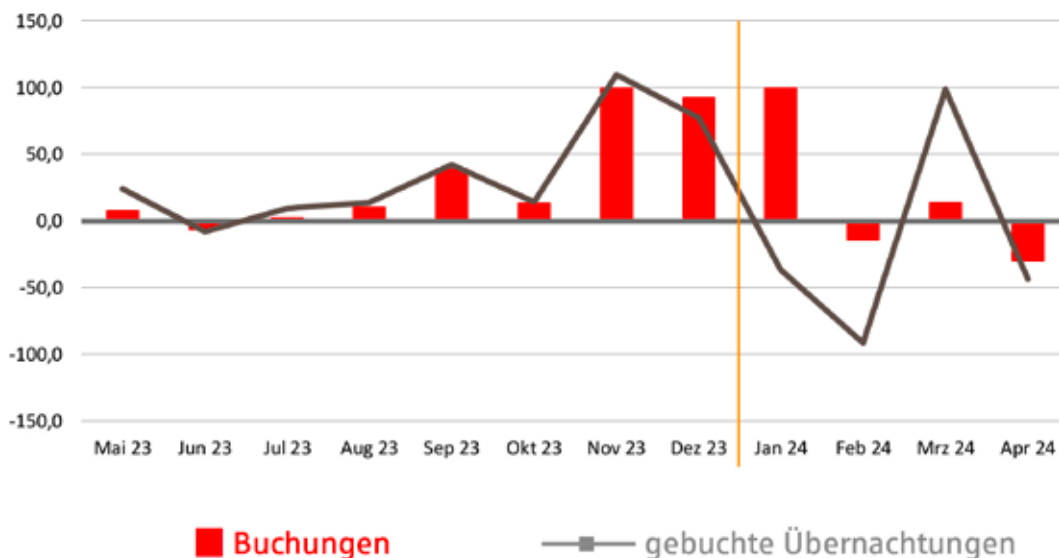
Die Modellorte, die für über 40 Prozent der Gesamtnachfrage stehen, liefern einen umfassenden und regelmäßigen Überblick zum touristischen Gesamtmarkt in Schleswig-Holstein und ermöglichen einen Abgleich mit der amtlichen Tourismusstatistik.

Denn rund 60 Prozent des Übernachtungsmarktes werden in der amtlichen Tourismusstatistik in Schleswig-Holstein (Betriebe ab zehn Schlafgelegenheiten) nicht erfasst. Hierzu zählen die Segmente Verwandten-Bekanntesbesuche, Dauercamping und Reisemobilisten sowie Privatvermieter, Freizeitwohnsitze und Sharing-Angebote. Genau hier knüpft das Modellprojekt Kennzahlen an, denn für den bedeutenden Wirtschaftszweig braucht es eine möglichst vollständige und zeitnahe Datenbasis, um eine angemessene Steuerung zu ermöglichen.

Die gesamte Tourismuswirtschaft wird über das Sparkassen-Tourismusbarometer bzw. den TVSH regelmäßig exklusiv über die aggregierten Daten aus den Partnerkommunen informiert. Die Partner haben einen direkten Zugang zu den Daten, die ihnen in interaktiven Echtzeitdashboards und -analysen bereitgestellt werden. Die Tourismusakteure schätzen die eigene Marktentwicklung besser ein, gewinnen relevante Erkenntnisse, verstehen Probleme und leiten strategische wie operative Entscheidungen ab. Die Partnerorte erhalten spezifische Datenvergleiche, auf deren Grundlage sie kommunizieren und handeln können.

Die 12-Monatsvorausschau

Buchungsstand zum Anreisemonat des Gastes (Veränderung zum Buchungsstand des Vorjahres, in %)



Quelle: dwif 2023, Daten Modellprojekt Kennzahlen Schleswig-Holstein.

Pilotorte und -regionen sind:



4.3 Tourismusbewusstsein und Tourismusakzeptanz

Die Rahmenbedingungen für den Tourismus in Deutschland und der Welt erweisen sich als so ungewiss wie nie. Da die Bevölkerung weniger frei verfügbares Einkommen haben wird, ist unklar, in welchem Umfang sich das auf den Schleswig-Holstein-Tourismus auswirkt.

Umso wichtiger ist, dass sich Schleswig-Holstein als qualitativ hochwertige und nachhaltige Reisedestination aufstellt und sich insgesamt als Lebensraum für Reisende, Bevölkerung und Mitarbeitende versteht.

Der TVSH beschäftigt sich schon seit einigen Jahren mit der Frage, wie der Tourismus im eigenen Lebensumfeld wahrgenommen wird, welche positiven und negativen Effekte Tourismus im eigenen Ort hat und wie die einheimische Bevölkerung einbezogen werden kann. Um der Diskussion um diese Fragen gerecht zu werden, ist eine belastbare Grundlage zur Haltung der Bevölkerung eine notwendige Voraussetzung. Es geht dabei um Einstellungen, also um Fragen der Wahrnehmung, der Kenntnisse und der Bewertung, kurz gesagt um den Begriff „Tourismusakzeptanz“.

Tourismusakzeptanzstudie von TVSH und NIT

Das Deutsche Institut für Tourismusforschung (DITF) der Fachhochschule Westküste verantwortet federführend seit 2019 in enger Zusammenarbeit mit dem NIT eine bundesweite Tourismusakzeptanzstudie, die auch Ergebnisse für Schleswig-Holstein liefert.

Der TVSH hat, ergänzend zu der bundesweiten Studie, zusammen mit dem NIT eine „Einwohnerbefragung zur Tourismusakzeptanz in schleswig-holsteinischen Orten“ entwickelt, um Befragungen in einzelnen Gemeinden und Städten durchführen zu können. Auf diese Weise kann die jeweils spezifische örtliche Sichtweise erhoben werden, die dann auch als Grundlage für lokale Planungsprozesse dienen kann. Die Tourismusakzeptanzstudie des TVSH in Schleswig-Holstein wird 2023 bereits zum fünften Mal durchgeführt. Die Ergebnisse werden auch diesmal wieder mit aktuellen landesweiten Daten zur Tourismusakzeptanz verglichen, die im Rahmen eines Forschungsprojektes des DITF erhoben wurden.

Die Projekte des Deutschen Instituts für Tourismusforschung und des NIT stehen hierbei nicht in Konkurrenz zueinander. Beide Institute sind, in enger Abstimmung mit dem TVSH, im dauerhaften Austausch zu den geplanten und durchgeführten Erhebungen sowie Ergebnissen, sodass Synergien genutzt werden können.

Die Ergebnisse aus den Studien zur Tourismusakzeptanz des NIT finden Sie auf der Website des TVSH:



Strandpromenade in Scharbeutz

Ergebnispräsentation des Deutschen Instituts für Tourismusforschung zur Tourismusakzeptanz

Ca. 45 Teilnehmer haben am 18. Januar 2023 an der digitalen Vorstellung der zentralen Erkenntnisse des Forschungsprojektes zur Tourismusakzeptanz des Deutschen Instituts für Tourismusforschung (FH Westküste) gemeinsam mit dem TVSH teilgenommen.

Die Erstmessung der Tourismusakzeptanz auf regionaler Ebene erfolgte im Juni/Juli 2022 im Rahmen eines Forschungsprojektes des DITF gemeinsam mit dem Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V. Im Rahmen einer repräsentativen Umfrage (Bevölkerung ab 16 Jahren) wurden die folgenden fünf Destinationen untersucht:

- Ostsee Schleswig-Holstein + Holsteinische Schweiz,
- Nordsee Schleswig-Holstein,
- Herzogtum Lauenburg + Stormarn,
- Urbaner Raum Schleswig-Holstein (Kiel, Lübeck, Flensburg),
- Übriges Binnenland

Die von Frau Dr. Seeler (DITF) vorgetragenen Ergebnisse zeigen, dass zwar nicht von einem flächendeckenden Akzeptanzproblem gesprochen werden kann – weder auf der Bundesebene noch für Schleswig-Holstein –, sich jedoch regional Unterschiede abzeichnen und vereinzelt lokale Probleme deutlich werden. Der Zeitvergleich zeigt zudem auf, dass die Akzeptanz der Einheimischen stagniert.

Die zentralen Ergebnisse für die Regionen Schleswig-Holstein aus der Studie Tourismusakzeptanz in der ortsansässigen Wohnbevölkerung finden Sie auf der Website des Deutschen Instituts für Tourismusforschung:



Initiativen des TVSH



Aktuelle Ansätze zur Lebensraumgestaltung

In Zukunft muss es darum gehen, Mitarbeitende zu halten und langfristig zu binden. Dabei umfasst das Thema Mitarbeitendenbindung ein breites Spektrum an möglichen Maßnahmen, die aus Sicht der Arbeitnehmer:innen immer entscheidungsrelevanter für oder gegen einen Job werden.

Um sich als starke Arbeitgeber:innenmarke gegenüber den Wettbewerbern zu positionieren, spielen die emotionalen Aspekte wie sinnstiftende Arbeit, Wertschätzung, gegenseitige Unterstützung und persönliche Weiterentwicklung eine wichtige Rolle. Wer die ausgetretenen Pfade verlässt und die emotionalen Bedürfnisse der Mitarbeitenden ernst nimmt, wird künftig die besseren Karten auf dem Arbeitsmarkt haben. Hier setzt das Sparkassen-Tourismusbarometer 2023 mit zwei besonders relevanten Themen an:

- Thema #1: Starke Arbeitgeber:innenmarken auf Basis einer wertorientierten Unternehmenskultur
- Thema #2: Attraktiver und bezahlbarer Wohnraum für Mitarbeitende

Mehr zum Thema Lebensraumgestaltung durch die Schaffung von Wohnraum für Mitarbeitende können Sie in Kap. 3.6, S. 39 lesen.

Mit dem Thema Verkehr und nachhaltiger Tourismus, der dritten Stellenschraube zum Thema Lebensraumgestaltung, beschäftigt sich das Kapitel „Mobilität und Tourismus“, im Jahresbericht in Kap. 1.4 ab Seite 17 einsehbar.

5 QUALITÄT UND KLASSIFIZIERUNG

Die Qualitätserwartungen der Gäste sind hoch. Vor dem Hintergrund des seit 2023 wieder größeren Wettbewerbs und uneingeschränkter Reise-möglichkeiten sind Destinationen und Betriebe mehr denn je gefordert, ihren Gästen eine hohe Qualität und ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten. Durch eine gute Qualität der Angebote machen Gäste positive Erfahrungen, sodass sie gern wiederkommen und die Region oder den Betrieb weiterempfehlen. Der Tourismusverband setzt sich mit vielen Initiativen für eine Qualitätsentwicklung im Schleswig-Holstein-Tourismus ein.

5.1 DTV-Klassifizierung

Für die Klassifizierung von Beherbergungsbetrieben gibt es in Deutschland, je nach Betriebstyp, unterschiedliche Systeme: Für die Einstufung von Ferienwohnungen und -häusern sowie Ferienzimmern hat der Deutsche Tourismusverband (DTV) 1994 ein Schema entwickelt, dessen Kriterien in regelmäßigen Abständen überprüft und an die Erwartungen der Gäste angepasst werden.

Die offiziellen DTV-Sterne signalisieren dem Gast: Diese Unterkunft ist nach den Sternekriterien des Deutschen Tourismusverbandes geprüft und bewertet. Je nach Ausstattung und Service wird die Unterkunft mit ein bis fünf Sternen ausgezeichnet – von einfach bis erstklassig.

Mit der Durchführung der Klassifizierung hat der DTV die örtlichen Tourismusorganisationen beauftragt. Damit ist ihr wichtigster Ansprechpartner immer direkt vor Ort. Alle Prüferinnen und Prüfer sind vom DTV geschult und autorisiert. Die Gastgeber:innen verpflichten sich freiwillig, die Qualitätsstandards in ihren Ferienunterkünften einzuhalten. Dadurch verbessern sie stetig ihr Angebot und steigern die Zufriedenheit der Gäste. Heute finden Gäste knapp über 29 000 DTV-klassifizierte Unterkünfte in ganz Deutschland.

Qualität ist ein Markenzeichen des Deutschlandtourismus. Die Anspruchshaltung der Gäste nimmt stetig zu und nur Angebote, die auch die erwarteten Standards erfüllen, werden gut bewertet und weiterempfohlen. Dass Qualitätsinitiativen trotz starken Teilnehmerverlusts in den letzten Jahren aus Gästesicht kaum an Bedeutung verloren haben, zeigt eine Studie des DTV. Aus diesem Grund betreut der TVSH die landesweite Umsetzung der Klassifizierung durch den Deutschen Tourismusverband mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung im gerade für Schleswig-Holstein so bedeutenden Segment des Ferienwohnungsmarkts.



Zahlen, Daten, Fakten

Bei der DTV-Klassifizierung hält der Abwärtstrend der Anzahl der klassifizierten Wohnungen und Häuser an. 2023 gab es einen besonders starken Einbruch: 23 Prozent der Betriebe in Schleswig-Holstein und damit über dem Bundesschnitt (-18,5 Prozent) haben die DTV-Klassifizierung nicht verlängert, sodass es zu Jahresbeginn 2023 noch 5 051 DTV-Klassifizierungen in Schleswig-Holstein gab. Besonders viele Objekte büßten 2023 die Ostsee (-31,5 Prozent) sowie das übrige Schleswig-Holstein (-25,4 Prozent) ein. Seit 2018 verringerte sich die Zahl der DTV-klassifizierten Ferienobjekte um 38,0 Prozent (Deutschland: -37,4 Prozent).

Aus den DTV-Zahlen lässt sich nicht direkt ableiten, ob lediglich die Klassifizierung nicht verlängert wurde oder tatsächlich gerade im Privatvermietermarkt Einheiten aus dem Markt genommen wurden. Im Abgleich mit den Ergebnissen des Wirtschaftsfaktors Schleswig-Holstein deutet aber vieles auf eine schlichte Abkehr vom Klassifizierungssystem hin.

Die Nordsee mit 2 556 und die Ostsee mit 1 864 klassifizierten DTV-Ferienunterkünften bleiben weiterhin auf Platz zwei und drei im deutschlandweiten Destinationsvergleich. Sieben von zehn DTV-klassifizierten Ferienobjekten in Schleswig-Holstein sind im 4- oder 5-Sterne-Segment angesiedelt (D: 65,8 Prozent). Diese Quote ist seit vielen Jahren kontinuierlich gestiegen. Besonders hohe Werte erreicht 2023 die Region Nordsee mit einem Anteil von 80,2 Prozent. Das Reisegebiet Ostsee liegt unter dem deutschen Durchschnitt von 65,8 Prozent, da nur etwas mehr als die Hälfte der Objekte höherwertig klassifiziert sind.

5.2. Kinderplus und Rolliplus

Die Zusatzklassifizierung Kinderplus und Rolliplus weist Unterkünfte von Gastgebern in Schleswig-Holstein als besonders gut geeignet für die jeweilige Zielgruppe aus.

In Schleswig-Holstein haben Vermieter:innen von Ferienhäusern, -wohnungen und -zimmern mit bis zu neun Betten, die sich durch eine besonders kindgerechte Ausstattung, Maßnahmen zur Kindersicherheit und interessante Angebote für Kinder auszeichnen, die Möglichkeit, diese Eignung überprüfen und klassifizieren zu lassen. Das Qualitätszeichen für die Zielgruppe „Reisende im Rollstuhl“ erhalten Vermieter:innen, die zielgruppenspezifische Anforderungen speziell für Reisende im Rollstuhl in den Bereichen Ausstattung, Einrichtung und Service erfüllen.

Verantwortlich für die Überprüfung der Kriterien sind die örtlichen Tourismusorganisationen, die auch über eine Lizenz für die DTV-Klassifizierung verfügen. Lizenzgeber für die Ergänzungsklassifizierungen ist der TVSH, mit dem die Tourismusorganisationen eine Ergänzung zum DTV-Lizenzvertrag abschließen können.

Nähere Informationen zu den teilnehmenden Tourismusorganisationen und Betrieben sowie die Kriterien finden Sie auf den Websites Kinderplus und Rolliplus:



Vorteile für den Gast

Familien mit Kindern sind die Gäste, die sich im Vorfeld einer Reise am intensivsten mit ihrem Reiseziel beschäftigen. Einfach in den Urlaub zu fahren, ist für Menschen im Rollstuhl oft ein unerfüllter Wunsch – oder ein Risiko. Sie haben Angst, unterwegs „Überraschungen“ zu erleben, die ihr Urlaubserlebnis trüben könnten, oder bereits schlechte Erfahrungen gemacht. Um ihnen eine Übersicht über die besonders für sie geeigneten Unterkünfte in Schleswig-Holstein zu bieten, hat der TVSH die klassifizierten Betriebe auf den Websites www.kinderplus-sh.de und www.rolliplus-sh.de aufgelistet.

Vorteile für Vermieter:innen

Vermieter:innen haben mit der Klassifizierung zugleich die Möglichkeit eines kostenlosen Eintrags sowie einer direkten Verlinkung zum zertifizierten Objekt.

Vorteile für die Tourismusorganisation

Für Tourismusorganisationen in Schleswig-Holstein ist die Zusatzklassifizierung ein Zeichen für überprüfte Leistungsmerkmale, die ihnen helfen, den Gast kompetent zu beraten.



In Scharbeutz ermöglichen blaue Matten Rollstuhlfahrenden die Teilnahme an Events am Strand

5.3 Qualitätszeichen „Lokal und sicher buchen“

Immer wieder sorgen Schlagzeilen wie „Fake-Wohnungen im Internet“ oder „Abzocke bei Ferienwohnungen“ für Aufruhr.



Das vom Tourismusverband Schleswig-Holstein 2014 eingeführte Qualitätszeichen schützt Urlauber sicher und nachhaltig vor Täuschungen bei der Buchung von Ferienunterkünften.

Derzeit sind 18 Tourismusorganisationen und private Unterkunftsvermittlungen in Schleswig-Holstein Lizenznehmer des Qualitätszeichens „Lokal und sicher buchen“, mit dem sich der TVSH für garantierte Qualitätsstandards für Unterkunftsvermittlungen einsetzt (Stand Sept. 2023).

- Dithmarschen Tourismus e.V.
- Heiligenhafener Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG
- Husumer Bucht – Ferienorte an der Nordsee e.V.
- Insel Sylt Tourismus-Service GmbH
- Kiel-Marketing GmbH
- Ostsee-Ferienhausvermietung Gosch
- Sylt Marketing GmbH
- Tourismus Marketing Service Büsum GmbH
- Tourismus-Service Fehmarn
- Tourismus-Service Friedrichskoog
- Tourismus-Service Grömitz
- Tourismus Service Großenbrode
- Tourismus-Service Ostseebad Kellenhusen
- Tourist-Information Friedrichstadt
- Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording
- Tourist-Information Bad Segeberg
- Tourist-Information Schönhausen
- Tourist- und Freizeitbetriebe Tönning

Aufgrund der Fülle an Buchungsportalen und der immer wieder auftretenden Betrugsfälle brauchen Reisende die Sicherheit, dass gebuchte Wohnungen existieren und die Vermittler vertrauenswürdig sind. Die Bedeutung eines direkten Ansprechpartners, guter Erreichbarkeit und Servicequalität hat während der Corona-Pandemie noch zugenommen.

Durch die Zertifizierung des TVSH werden Tourismusorganisationen die Erfüllung dieser Kriterien sowie spezielles Wissen über die Vermieter:innen und Unterkünfte, lokale Angebote und weitere Besonderheiten der Destination attestiert – sie bietet dem Gast somit einen weiteren Mehrwert. Ziel ist darüber hinaus, die Tourismusorganisationen gegenüber den konkurrierenden Online-Buchungsportalen zu positionieren, ein Alleinstellungsmerkmal zu schaffen und ihren Vertrieb zu stärken.

5.4 Gegenseitige Anerkennung der Kurkarten / Gästekarten

Bereits seit 29 Jahren haben in Schleswig-Holstein Gäste, die im Besitz einer Kur- oder Gästekarte aus einer der teilnehmenden Gemeinden sind, das Recht zum einmaligen kurabgabefreien Besuch pro Aufenthalt in den anderen teilnehmenden Orten.

Zahlreiche Gemeinden erheben eine Kurabgabe, die direkt zur Finanzierung touristischer Infrastruktur und touristischer Angebote genutzt wird. Mit dem Entrichten der Kurabgabe erhalten die Urlauber:innen eine Kur- oder Gästekarte, mit der sie viele Vergünstigungen in ihrem Urlaubsort in Anspruch nehmen können. Zusätzlich haben die teilnehmenden Gemeinden der gegenseitigen Anerkennung der Kur- und Gästekarten zugestimmt. Damit hat jeder Gast, der im Besitz einer Kur- oder Gästekarte aus einer der teilnehmenden Gemeinden ist, das Recht zum einmaligen kurabgabefreien Besuch pro Aufenthalt in den anderen teilnehmenden Orten. Dabei ist nicht nur der kostenlose Strandbesuch in diese Regelung einbezogen, sondern auch sämtliche andere Vergünstigungen, die Gäste durch Besitz einer Kur- oder Gästekarte erhalten, z. B. bei Schwimmbadbesuchen oder Veranstaltungen.

Die folgenden Orte in Schleswig-Holstein beteiligen sich an der 1994 vom TVSH initiierten gegenseitigen Anerkennung der Kurkarten/Gästekarten:

Ostsee: Blekendorf • Dahme • Eckernförde • Fehmarn (inselweit) • Glücksburg • Grömitz • Großenbrode • Heikendorf • Heiligenhafen • Hohwacht • Kellenhusen • Laboe • Neustadt/Pelzerhaken/Rettin • Scharbeutz • Schönberg • Schönhausen • Schwedeneck • Sehlendorfer Strand • Sierksdorf • Strande • Timmendorfer Strand • Travemünde • Weißenhäuser Strand

Binnenland: Bad Bramstedt • Bad Malente • Bad Schwartau • Bosau • Dersau • Mölln • Plön

Nordsee: Büsum • Büsumer Deichhausen • Dagebüll • Elisabeth-Sophien-Koog • Friedrichskoog • Hallig Langeneß • Hallig Oland • Helgoland • Nebel/Amrum • Norddorf/Amrum • Nordstrand • Pellworm • Tönning • Westerdeichstrich • Wittdün/Amrum



Seebrücke Kellenhusen

Foto: Katharina Temme

5.5 Designkontor

Der Schlüssel zur wettbewerbsfähigen Gestaltung des Tourismus liegt u. a. in der Qualitätsentwicklung.



Die IHK-Initiative „Designkontor Schleswig-Holstein“ trägt durch Tipps und Informationen dazu bei, dass mehr Wohlfühlquartiere für Urlaubsgäste in Schleswig-Holstein geschaffen werden. Sie gibt Anregungen und bietet Unterstützung, um Beherbergungsbetrieben den Weg zu einer modernen Ausstattung ihrer Räumlichkeiten zu ebnet.

Im Mittelpunkt des Interesses steht dabei die gästeorientierte, zeitgemäße Modernisierung des Bestandes an touristischen Unterkünften. Die Umsetzung der Motivations- und Beratungskampagne erfolgt durch die IHK Schleswig-Holstein mit Unterstützung durch den TVSH sowie das Tourismusministerium Schleswig-Holstein.

Tag der offenen Tür 2023

Zum „Designkontor – Tag der offenen Tür“ am 06. November konnten landesweit gelungene Einrichtungsbeispiele touristischer Unterkünfte besucht werden. 35 vorbildliche Gastgeber:innen boten mit ihren Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen interessierten Kolleg:innen aus der Branche Inspirationen, um eigene Wohlfühlquartiere zu schaffen.

Was außerdem in 2023 stattfand

Im März 2023 wurden zwei Präsenzveranstaltungen zur Modernisierung von Hotels und Ferienwohnungen durchgeführt, ferner eine weitere am 05. November auf der Messe DOMIZIL in Husum mit der Ausrichtung auf Urlaubsquartiere.

Nähere Informationen zu Beratungsleistungen, Informationsveranstaltungen und Webinar-Aufzeichnungen finden Sie auf der Website der IHK:



5.6 Messe DOMIZIL

Urlaub in Ferienwohnungen befindet sich weiter auf dem Vormarsch.



Aussteller auf der Messe Domizil

Die DOMIZIL, die bundesweit erste Fachmesse für Ferienvermietung, konnte vom 03. bis 05. November 2023 zum vierten Mal Besucher:innen und Aussteller:innen aus ganz Deutschland begrüßen.



Auf rund 5000 Quadratmetern inklusive einer Muster-Ferienwohnung trafen sich Ferienhausvermieter:innen, Anbieter:innen branchenspezifischer Dienstleistungen und Produkte und Tourismusvertreter:innen, um sich über Themen zur Qualitätssteigerung in der Vermietung zu informieren. Das Programm mit Vorträgen, Workshops und Diskussionen bot den Rahmen, um wertvolles Fachwissen zu vermitteln. Neu etabliert wurde das Tiny House Village mit sorgfältig ausgewählten Minihäusern.

Der TVSH war auch dieses Jahr offizieller Partner der Messe DOMIZIL und mit einem Informationsstand, angeschlossen an den DTV und die Tourist Information Husum, vor Ort.

6 VERANSTALTUNGEN

6.1 Vorstellung der Ergebnisse des Sparkassen-Tourismusbarometers 2023

Am 09. Mai wurden die aktuellen Ergebnisse des Sparkassen-Tourismusbarometers 2023 vor fast 100 Gästen im Holstenhallen Congress Center Schleswig-Holstein in Neumünster vorgestellt.

Nach einem Grußwort von Oliver Stolz (Präsident Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein) und Hans-Jürgen Lütje (Vorsitzender Tourismusverband Schleswig-Holstein) bot Minister Claus Ruhe Madsen einen Überblick über die aktuellen Herausforderungen der Branche.

Anschließend gab die dwif-Consulting GmbH, die das Tourismusbarometer wissenschaftlich betreut und durchführt, in kurzen Blöcken Orientierung und Impulse zu folgenden Themen:

- die Wettbewerbssituation im Schleswig-Holstein-Tourismus und die Markteinschätzungen aus dem Kennzahlen-Projekt
- die Markteinschätzungen aus dem Kennzahlen-Projekt
- neue Zahlen zum Wirtschaftsfaktor Tourismus
- die Entwicklung von Preisen, Kosten, Investitionen und Qualität für Betriebe
- Use Cases zum Thema Wohnraum

Christopher Scheffelmeier moderierte die anschließenden Diskussionen, während der

- Gert Petzold (Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland/Präsident Landesverband Schleswig-Holstein e.V.),
- Andreas Tedsen (Hotel- und Restaurantbetriebe Tedsen GmbH, Vizepräsident DEHOGA Schleswig-Holstein)
- und Hans-Jürgen Lütje (Bürgermeister Gemeinde Büsum)

von ihren eigenen Erfahrungen zu den Themen berichteten.



von links nach rechts: Oliver Stolz (SGVSH), Hans-Jürgen Lütje (TVSH), Minister Claus Ruhe Madsen (MWVATT), Karsten Heinsohn (dwif), Dr. Catrin Homp (TVSH), Moritz Sporer (dwif)

6.2 Tourismustag Schleswig-Holstein 2023 in Eckernförde

Unter dem Motto „Das Tourismus-Hoch im Norden – Weichen stellen für die Zukunft“ findet der Tourismustag Schleswig-Holstein am 30. November 2023 in der Stadthalle Eckernförde statt.

Der Tourismustag Schleswig-Holstein ist eine Veranstaltung der IHK Schleswig-Holstein. Sie wird unterstützt vom Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH), der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TA.SH), dem Institut für Management und Tourismus an der Fachhochschule Westküste und dem Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Schleswig-Holstein.

Er findet bereits seit dem Jahr 2000 einmal jährlich an jeweils wechselnden Orten des Landes statt. Die Veranstaltung ist inzwischen zu einem festen Termin bei allen schleswig-holsteinischen Tourismusakteuren geworden.

Auch wenn der Tourismus in Schleswig-Holstein so erfolgreich wie nie zuvor ist (die Branche verbucht 15,75 Mio. Übernachtungen im ersten Halbjahr 2023 und 37,5 Mio. Gäste für das gesamte letzte Jahr) wird auf dem Tourismustag die Frage gestellt, ob sich das Hoch im Norden halten kann und was jetzt getan werden muss, um in Zukunft so erfolgreich zu bleiben. Nicht nur der Wettbewerb, auch die Herausforderungen werden größer.

Ob es um die Anwendung künstlicher Intelligenz geht, um veränderte Ansprüche der Mitarbeitenden oder den Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit: Beim Tourismustag sollen alle Facetten eines erfolgreichen, zukunftsweisenden Tourismus beleuchtet und Raum zum Austausch geschaffen werden.

In drei Panels, die jeweils von vier Akteuren aus Wissenschaft und Praxis bespielt werden, stehen die Themen „KI und Digitalisierung im Tourismus“, „Transformation der Arbeit in der Tourismusbranche“ und „Nachhaltigkeit im Tourismus“ im Fokus. Abends laden die Eckernförde Touristik und Marketing GmbH gemeinsam mit dem TVSH zum Schleswig-Holstein-Abend für einen geselligen Ausklang der Veranstaltung ein.

6.3 TVSH-Mitgliederversammlung 2022

Die TVSH-Mitgliederversammlung hat am 23. September in Harrislee stattgefunden.

In bekannter Manier berichtete der Vorstand über die Arbeit des TVSH im vergangenen Jahr. Als externer Referent beleuchtete Dr. Peter Diedrich vom Deutschen Verband Job und Wohnen (DVJW) das Thema „Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Mitarbeitende“. Anschließend berichtete Dr. Maik Krüger aus dem Innenministerium über die Wohnraumförderung des Landes Schleswig-Holstein.

Neuwahl des Vorsitzenden und Erweiterung des geschäftsführenden Vorstands

Am 04. Mai 2023 ist Stephanie Ladwig aus ihrem Amt als Landrätin des Kreises Plön ausgeschieden und damit auch als Vorstandsmitglied und Vorsitzende des TVSH. Um einen nahtlosen Übergang in der Verbandsführung vorzubereiten, hat die TVSH-Mitgliederversammlung Hans-Jürgen Lütje, Bürgermeister der Gemeinde Büsum, als Nachfolger für Stephanie Ladwig zum Vorstandsvorsitzenden des TVSH gewählt. Er hat mit Wirkung zum 01. April 2023 sein Amt angetreten. Wir gratulieren Hans-Jürgen Lütje zur Wahl und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Als Vorsitzender wird Hans-Jürgen Lütje sich dafür einsetzen, den Tourismus in Schleswig-Holstein weiter zu stärken und zu fördern. Hierbei wird er eng mit den Mitgliedern des Verbandes sowie den Tourismusakteuren vor Ort zusammenarbeiten und neue Konzepte und Ideen entwickeln.

Für die Position einer zusätzlichen Person im geschäftsführenden Vorstand wurde Manfred Wohnrade, Betriebsleiter Tourismus-Service Grömitz, gewählt.

Vor dem Hintergrund der historisch bedingten Ungleichheiten – aktuelle Grundlage für die Berechnung der TVSH-Mitgliedsbeiträge von Gemeinden, Städten, Landgemeinden und Ämter sowie deren Zusammenschlüsse sind Übernachtungszahlen aus dem Jahr 2000 – wurde die TVSH-Beitragsordnung in Vorbereitung auf die Mitgliederversammlung aktualisiert.

Zur Berechnung der TVSH-Beiträge (für Gemeinden, Städte, Landgemeinden und Ämter sowie deren Zusammenschlüsse) für das Jahr 2023 werden nun Übernachtungszahlen aus dem Jahr 2019 zugrunde gelegt. Damit können die Ungleichheiten ausgewogen und außerdem ein insgesamt höheres Beitragsvolumen zur finanziellen Absicherung der zusätzlichen Personalressource erreicht werden. Die Mitgliederversammlung hat der Neufassung der Beitragsordnung mit Wirkung zum 01. Januar 2023 einstimmig zugestimmt.



Kurzporträt von Hans-Jürgen Lütje

Hans-Jürgen Lütje ist seit vielen Jahren im Tourismussektor tätig und verfügt durch sein Amt als Bürgermeister von Büsum über umfangreiche Erfahrungen und Kenntnisse in diesem Bereich. Er hat erfolgreich die Entwicklung Büsums zu einer modernen Tourismusdestination initiiert und ist somit bestens geeignet, den Vorsitz des Tourismusverbandes zu übernehmen.

Amtsvorgängerin Stephanie Ladwig übergibt das Ruder des TVSH an ihren Nachfolger Hans-Jürgen Lütje

6.4 Follow-up Workshop Nachhaltige Mobilität

TVSH und EKSH (Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein) haben gemeinsam zu einem Follow-up Workshop zum Projekt „Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“ am 25. Januar 2023 in Preetz eingeladen.

Nachdem das Projekt bereits im September 2021 abgeschlossen wurde, war das Ziel der Veranstaltung, das Engagement für das Thema Nachhaltige touristische Mobilität aufrechtzuerhalten bzw. neu zu beleben, sich gegenseitig zu informieren und zu inspirieren sowie zukünftige gemeinsame Aktivitäten zu planen.

Eingeladen waren die Vertreter:innen der zehn Pilotregionen (in Begleitung relevanter Mobilitätsakteure) sowie die Projektunterstützer (NAH.SH, DB Regio, IHK Schleswig-Holstein sowie die Kreise Ostholstein und Nordfriesland). Mit der inhaltlichen Vorbereitung und Moderation wurde Bente Grimm vom NIT beauftragt.

Die Finanzierung der Veranstaltung konnte mit dem Restbudget aus dem im September 2021 abgeschlossenen Projekt „Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“ erfolgen.

Wenn auch Sie sich auf den Weg Richtung nachhaltige Mobilität machen möchten, schauen Sie unbedingt in den Leitfaden und die Toolbox zum Thema, entstanden im Rahmen des Projektes und zu finden auf der Website des TVSH.

6.5 Auswertungsworkshop Tourismusakzeptanz

Der TVSH und das Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa (NIT) haben am 26. Januar einen Auswertungsworkshop zu den Ergebnissen der örtlichen Tourismusakzeptanz-Untersuchungen durchgeführt.

In den letzten fünf Jahren führte das NIT – im Auftrag des TVSH – Einwohnerbefragungen zur Tourismusakzeptanz für schleswig-holsteinische Kommunen durch. Elf Orte nahmen an der Befragung teil, um Antworten auf die Fragen zu erhalten, welchen Einfluss der Tourismus auf das Leben in einem Tourismusort hat und wie die einheimische Bevölkerung zum Tourismus im eigenen Wohnort steht.

Während des Workshops tauschten sich die Teilnehmenden nach einem inhaltsreichen Input des NIT offen und ehrlich zu Problemen und Lösungsansätzen in ihren Zuständigkeitsbereichen aus. Besonders aufgrund der unterschiedlichen touristischen Voraussetzungen in den Orten konnten viele verschiedene Umsetzungsschritte identifiziert werden.



Radfahrende auf Föhr

Foto: Föhr Tourismus GmbH



Tourismusverband
Schleswig-Holstein

Tourismusverband Schleswig-Holstein e. V.
Wall 55, 24103 Kiel
Tel.: 0431 / 560105-0
info@tvsh.de, www.tvsh.de